

# *Blätter des Schwäbischen Albvereins*

5/2010 116. Jg  
September/Oktober







## **10. gemeinsamer Landschaftspflegeetag Schwäbischer Albverein – Schwarzwaldverein**



*Hans-Martin Stübler, Vizepräsident Schwarzwaldverein, Kirnbach-Obertal (2008) & Reinhard Wolf, Vizepräsident Schwäbischer Albverein, Bopfingen (2009).*



**Samstag, 16. Oktober 2010  
Aidlingen-Deufringen  
Landkreis Böblingen**

**Wir tun etwas für unsere schöne  
Landschaft und vielfältige Natur!**

*Anmeldung aus organisatorischen Gründen erforderlich!  
(Anfahrt, Parkplatz, Geräteinsatz, Mittagessen)*

*Näheres unter [www.schwaebischer-albverein.de/aktuelles](http://www.schwaebischer-albverein.de/aktuelles)  
oder bei Naturschutzreferent Werner Breuninger, Tel. 0711/225 85-14*

	Dr. Eva Walter, Susanne Bernauer Landesfest in Bad Urach <b>Musik, Tanz, Wandern und Feiern</b>	4	Was tun denn die in Stuttgart? <b>Unsere Hauptgeschäftsstelle stellt sich vor</b>	18
	Dr. Stefanie Kölbl Geborgen aus der Kulturwiege der Menschheit <b>Die Venus vom Hohle Fels</b>	8	Dr. Eva Walter <b>Bardentreffen auf dem Eschelhof</b>	19
	<b>Wandertipp zum Hohle Fels</b>	10	Schwäbische Albvereinsjugend – Aktiv	20
	Gunther Haug Abenteuer Landesgeschichte <b>Schauplatz Esslingen am Neckar</b>	11	Kinderseite – Der Rabe erzählt	22
	Dr. Veronika Mertens Blickpunkte – ein Ratespiel <b>Alfred Lehmann: Vogelherd</b>	12	Jubiläumswanderung auf dem HW 2	23
	Dr. Eva Walter Malerische Blickpunkte <b>Rätsel-Lösungen Teil 4</b>	13	Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde – Wespen	24
	Anton Bernath Ein Dachs im Nägelehaus <b>Klein-Blockheizkraftwerk eingeweiht</b>	14	Prof. Dr. Theo Müller Schwäbische Pflanzennamen – Feld-Thymian	24
	Leserumfrage 2010 <b>Auswertung der Ergebnisse</b>	16	Schwäbischer Albverein – Intern	25
			Aus dem Verein	30
			Schwäbischer Albverein – Aktiv	33
			Neue Bücher & Karten	36

**Titelbild:** Abendstimmung im Spätsommer auf der Schwäbischen Alb. Foto: Dr. Eva Walter.

**Liebe Leserinnen und Leser!**

dieses Heft muss leider mit einer weniger guten Nachricht beginnen: Seit 1. Juli 2010 erhebt die Deutsche Post auf Portokosten der Postvertriebsstücke eine Mehrwertsteuer von 19%. Das bedeutet für die »Blätter des Schwäbischen Albvereins« eine Preiserhöhung von rund 36.000 € pro Jahr. Eine günstigere Versandart bei Konkurrenzunternehmen der Deutschen Post ergab sich leider nicht.

Diese Portoerhöhung können wir nur durch eine Verringerung der Zahl der Ausgaben pro Jahr auffangen. Aus diesem Grund beschloss der Gesamtvorstand, dass es ab 2011 nur noch vier Ausgaben der »Blätter des Schwäbischen Albvereins« geben wird. Die Gesamtseitenzahl pro Jahr wird allerdings nicht verringert, sondern sogar geringfügig erhöht, sodass Sie inhaltlich auf nichts verzichten müssen. Um die Nachteile einer verzögerten Informationsweitergabe auszugleichen, werden ab 2011 aktuelle Informationen über Internet verbreitet, sowohl aktuell auf unserer Homepage als auch in kurzen Zeitabständen über einen »Informationsbrief«.

Die »Blätter des Schwäbischen Albvereins« werden im nächsten Jahr Anfang März, Anfang Juni, Anfang September und Anfang Dezember erscheinen.

Einen schönen Wanderherbst wünschen

  
Reinhard Wolf  
Vize-Präsident

  
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Präsident des Schwäbischen Albvereins

  
Hansjörg Schönherr  
Vize-Präsident





## Landesfest in Bad Urach

# Musik, Tanz, Wandern und Feiern

Von Dr. Eva Walter und Susanne Bernauer

**Am 12. und 13. Juni war Bad Urach Veranstaltungsort des Landesfests des Schwäbischen Albvereins. Prominentester Ehrengast war Ministerpräsident Stefan Mappus. Weitere Höhepunkte waren die Auftritte der Gastgruppen aus der Slowakei, aus Litauen und Rumänien mit ihren Hirtenhörnern, die unsere Ausstellung »Hirtenhörner in Schwaben« umrahmten.**

Die Kurstadt im Herzen der Schwäbischen Alb bot mit ihrem fachwerkumrahmten Marktplatz, historischem Rathaus, Residenzschloss und engen Gassen eine schöne Kulisse für unser jährliches Fest. Auf zwei Bühnen und an drei weiteren Plätzen traten vier ausländische Gastgruppen auf (aus Litauen, Rumänien, der Slowakei und Großhöflein, Österreich), eine vereinseigene Hirtenhorngruppe und 28 vereinseigene Tanz- und Musikgruppen aus Bartholomä, Bergatreute, Betzingen, Bittelschieß, Elchingen, Frommern, Gailenkirchen, Gerstetten, Hegnach, Heuberg-Baar-Gau, Hohenloher Gau, Hohenstein, Mehrstetten, Nattheim, Neckarhausen, Neidlingen, Rotenzimmern, Sondelfingen, Sontheim/Alb, Sontheim/Brenz, Süßen, Weilersteußlingen, Zainingen-Laichingen. Beim Danzfescht verbrachten hunderte Gäste einen fröhlichen Samstagabend auf dem Marktplatz; es spielten Katz & Co. und die Gäste aus Litauen. Das Landesfest samt Festumzug lockte rund 10.000 Besucher an, trotz verregnetem Sonntag. Auch das umfangreiche Wanderangebot wurde eifrig genutzt, man zählte insgesamt 670 Wanderer und 80 Mountainbiker.

### *Heimat ist Quelle der Kraft*

Wanderstiefel gehörten nicht nur zum Rüstzeug der baden-württembergischen Ministerpräsidenten, sagte Stefan Mappus in seiner Festrede bei der sonntäglichen Jahreshaupt-

*Gefüllter Tanzboden und Marktplatz am Samstag Abend beim »Danzfescht« mit den litauischen Musikanten und »Katz & Co.«.*

versammlung in der Bad Uracher Festhalle; das Wandern sei auch Bestandteil seines Lebens seit der Kindheit. Wandern sei ein wunderbarer Ausgleich, öffne den Blick für das Wesentliche im Leben, Wandern sei beruhigend und befreiend, man gewinne Abstand von den Sorgen des Alltags, man könne in ungezwungener Atmosphäre Gespräche führen und die Landschaft und die Natur genießen. Der Ministerpräsident lobte die Tätigkeiten des Albvereins – Wandern, Wegemarkierungen, Naturschutz mit eigenem Pflegetrupp, Heimatpflege. Hier sei der Albverein ein wichtiger Kulturträger nach außen mit wichtigen Aufgaben nach innen. »Heimat ist eine ungeheuer starke Kraftquelle«, sagte der Ministerpräsident, »der Schwäbische Albverein leistet einen wichtigen Beitrag zur Heimatverbundenheit«. Diese schütze davor, eigene Wurzeln zu verlieren. Er lobte die unglaubliche Vielfalt der ehrenamtlichen Tätigkeiten und in diesem Zusammenhang auch unseren Präsidenten, der für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz im vergangenen Jahr das Bundesverdienstkreuz erhielt.

Grußworte sprachen Bürgermeister Elmar Rebmann, Bad Urach, Landrat Thomas Reumann, Jean Marc Parment, Vizepräsident des Vogesenclubs, Herbert Reinelt für den Deutschen Wanderverband und der Vorsitzende des Erms-gaus Günter Walter.

Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß warnte in seiner Rede vor einem Wildwuchs bei der Wegemarkierung. Vor dem Hintergrund, dass sich rund die Hälfte der Wanderer auf die Wegemarkierungen und Beschilderungssysteme vor Ort verlässt, sei die Bedeutung einer zuverlässigen Beschilde-





Reinhard Wolf



Uli Hempel



Uli Hempel



Uli Hempel



Uli Hempel



EW

Ministerpräsident Stefan Mappus war Festredner und Ehrengast bei der Jahreshauptversammlung (oben). Beim Empfang im Rathaus waren auch die Gäste aus dem Burgenland dabei, die Bürgermeister Elmar Rebmann in ihre Mitte nahmen (Mitte). Die Tanz- und Musikgruppe Saule aus Litauen brachte ihre Hirtenhörner mit (unten).

Vom historischen Rathaus aus hatte man einen schönen Überblick über das Treiben auf dem Marktplatz (oben). Die Röcke und Rockschoße flogen beim Auftritt der Volkstanzgruppe Frommern (Mitte). Wertvolle und farbenprächtige Trachten waren beim Festumzug zu bewundern, hier die Volkstanzgruppe Sontheim/Brenz (unten).

markierung erkennbar. Die erste nationale Wanderstudie ermittelte u. a. die große wirtschaftliche Bedeutung des Wanderns: Von den aktiven Wanderern werden in Deutschland jährlich für das Wandern über 11 Milliarden Euro ausgegeben, doppelt so viel wie für den Fahrradtourismus. Dr. Rauchfuß sagte: »Im Gebiet des Schwäbischen Albvereins haben wir noch ein flächendeckendes, gutes und geschlossenes Markierungssystem. Ich sage ausdrücklich noch. Denn ich befürchte, dass durch die gegenwärtigen Aktivitäten der Touristiker unser Markierungssystem durchbrochen wird. Das Ringen um die Wandertouristen hat zu einem sehr starken Wettbewerb unter den Tourismusregionen geführt. Deshalb versucht jeder Touristiker, ein Alleinstellungsmerkmal für sein Gebiet herauszustellen. Beratungs- und Planungsbüros machen den Touristikern teure Angebote. Ein Markt der Wegeplanungen und Wege-

markierungen ist entstanden. Ein Markt, in dem viel Geld aus den verschiedensten Töpfen fließt. Es wird dann in diesem Zusammenhang immer wieder von einer »einheitlichen Markierung« gesprochen; jeder Tourismusverein möchte seine besondere Markierung, möglichst noch mit einem schlagkräftigen Namen des Weges. Mit »einheitlich« ist gemeint, nur seine Markierung in seinem Gebiet. Alle anderen sollen dann entfernt werden. Die Wegeführung ist zwar weitgehend auf Albvereinswegen, aber unsere Markierung wird zusehends verdrängt. Jeder Tourismusbezirk hat dann seine eigene, einheitliche Beschilderung und sein Leitsystem. Die Folge wird sein, dass wir in einiger Zeit einen bunten Fleckenteppich haben werden. Unser Markierungssystem wird wie ein Schweizer Käse Löcher bekommen. Die Durchgängigkeit geht verloren, ebenso die Vernetzung aller touristisch interessanten Gebiete. Für Gäste, die in der Regel mehrere Tage in unserem Land sind, ist eine in unserem Vereinsgebiet einheitliche Beschilderung wichtiger als viele verschiedene in den einzelnen Tourismusbereichen. Wir geben die Werbemöglichkeit für das Wanderland Baden-Württemberg auf zu Gunsten der Werbung für einzelne Teilgebiete – ein Rückfall in mittelalterliche Kleinstaaterei. Der Wandertourismus in Baden-Württemberg hat nur





Channette Holder



Ulwe Holder



Unsere Maskottchen Albärt und Albärtine trieben ihre Späße mit den Festbesuchern (oben). Echte Ritter schrecken ein paar Tropfen nicht, und so trotzte die Schwertkampfgruppe um Elsi Widdmann mutig dem Wetter und ihren jugendlichen Herausforderern im Schlosshof (unten).

Den ersten Preis für die originellste Tour des Wanderwettbewerbs erhielt die Familienradgruppe der OG Grafenberg; sie kennt sich gut aus mit kindgerechten Touren, denn diese werden regelmäßig angeboten (oben). Der erste Preis des Wanderwettbewerbs für die weiteste Tour ging an die Wander-AG des Graf-Eberhard-Gymnasiums. Neun Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrer liefen 60 km von Ulm (Start 2 Uhr) zum Landesfest nach Bad Urach (Ankunft 17 Uhr) (unten).

Zukunft, wenn wir als große Gemeinschaft zusammenarbeiten. Wir sind zu Kooperationen bereit und erarbeiten bereits Lösungsmöglichkeiten.«

Der Albvereinspräsident gab die Sieger des Wettbewerbs um den größten Mitgliederzuwachs bekannt: Die relativ meisten Mitglieder gewann die OG Häfnerhaslach, absolut meisten Mitglieder warb die OG Sigmaringen, wobei sich OG-Vors. Sven Schulze als besonderes Talent erwies.

### Albhorn

Die Ausstellung »Hirtenhörner in Schwaben« in der Kreissparkasse vereinte Bildquellen und teils mehrere Meter



Ulli Hempel



Ulli Hempel

lange Originale. Anknüpfungspunkt am Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika war das etwas nervige Instrument »Vuvuzela«, das nach ähnlichem Prinzip funktioniert. Die »Instrumente mit Kommunikationscharakter« dienen zur Übermittlung von Nachrichten, zur Warnung vor Gefahren und als Signal zum täglichen Aus- und Eintreiben des Viehs, in nahezu allen Gebieten, in denen Viehwirtschaft und Hütewesen betrieben wurde. Die alte Schäferstadt Bad Urach mit ihrem traditionellen Schäferlauf war der ideale Ort für eine solche Präsentation. Denn es waren nicht nur Ausstellungsstücke zu sehen; vor den Türen der Kreissparkasse, direkt gegenüber des Residenzschlosses, wurde gezeigt, wie ein Hirtenhorn gebaut und gespielt wird. Und darüber hinaus organisierte der Kulturratsvorsitzende Manfred Stingel drei Gastgruppen, die Hirtenhörner spielen. Genug Anschauungsmaterial also, zum Hören, Sehen und Staunen.

### Buntes Kinder- und Jugendprogramm

Auch beim diesjährigen Landesfest gab es wieder ein tolles Programm für Kinder und Jugendliche. Schon die Möglichkeit, einmal in den Klassenzimmern einer Schule, die man sonst nur am Tag betritt, zu übernachten, ist für manche ein Abenteuer – Nachwanderung, Singen am Lager-

Die rumänische Gruppe Bucium besteht überwiegend aus Frauen, die Hirtenhorn spielen. In Rumänien ist das Hütewesen traditionell Frauensache. Sie spielten auch beim Ökumenischen Gottesdienst in der Amanduskirche am Sonntagmorgen (links oben). Die Folkloregruppe Hajicek aus der Slowakei hatte nicht nur Hirtenhörner dabei, sondern auch eine Fujara, eine Hirtenflöte, deren Musik seit 2005 zu den Meisterwerken des immateriellen Kulturerbes der UNESCO gehört (links unten).





Lisanne Amelie Hüttl: Ein Tag an der Starzlachklamm. Sie war Siegerin im Malwettbewerb der Altersgruppe bis sechs Jahre. Isabell Götz aus Grabenstetten (7–11 Jahre) gewann mit »Wiesentanz«, Nicole Schrottge aus Sachsenheim (12–16 Jahre) mit »Am liebsten bin ich bei Tieren«.



Rüdiger Backes zeigt im Begleitprogramm der Ausstellung »Hirtenhörner in Schwaben«, wie ein Albhorn aus Wacholder gebaut wird (oben). Beim Konzert der Volkstanz- und Musikgruppen in der Dürnitz des Residenzschlosses traten die vereinseigenen Albhornspieler auf, Rüdiger Backes, Eugen Krohmer, Wolfgang Poesselt und Michael Roos (unten).

feuer, Mitternachtskino im Schlafanzug, und überall auf dem Schulhof Musik und Tanz noch viel mehr. Aber auch an den beiden Festtagen konnte man einiges erleben und Bad Urach kennenlernen.

Man begab sich mit GPS-Geräten auf Schatzsuche und suchte eine alte Truhe. Bis zur Falkensteiner Höhle führte der Weg, dann noch ein bisschen suchen, und der Schatz war entdeckt!

Wie vor 536 Jahren bei der Hochzeit von Graf Eberhard im Bart und Barbara Gonzaga von Mantua wurde im Residenzschloss getanzt. Mit Bärbel Bernauer und Sabine Keck waren zwei Expertinnen für alte Tänze dabei, die in ihren prächtigen Kostümen komplizierte Tanzfolgen präsentierten und anschließend zum Mitmachen einluden. Und so tanzten schließlich Omas mit Rittern und Jeanshosen-träger mit Prinzessinnen.

Passend zur Hirtenhornausstellung in der Kreissparkasse drehte sich auch bei der Spielstraße einiges ums Thema Schafe. Der Naturschutzwart des Ermsgaus, Fritz Starzmann, ließ seine Zwergschafe im Schlosshof grasen, es wurde Wolle gesponnen, und die Kinder filzten mit viel Ausdauer bunte Bälle.

Der Ritter- und Prinzessinnennachwuchs konnte sich an anderen Stationen neue Kopfbedeckungen und Schwerter basteln. Leider setzte sich um die Mittagszeit der Regen durch, so dass die Tische zuerst enger zusammengedrückt

und etwas später ganz abgebaut werden mussten. Erstmals wurden bei einem Landesfest zwei Wettbewerbe unter dem Motto »Gemeinsam unterwegs« für Kinder und Jugendliche ausgeschrieben. Am Malwettbewerb beteiligten sich Schulklassen aus Metzingen, Pfullingen und Grabenstetten, eine Gruppe der Kolpingfamilie aus Metzingen und einige wenige Einzelteilnehmerinnen. Leider gab es keine Bilder aus Jugend- oder Familiengruppen des Schwäbischen Albvereins – woran kann das nur liegen? Die Kinder haben gemalt, gezeichnet und geklebt, was ihnen zusammen mit anderen Spaß macht, beispielsweise Verstecken spielen, auf einem Baum sitzen, das Legoland besuchen, mit einer Dampflokomotive fahren, Seilspringen und noch einiges mehr.

Wer Bad Urach auf eigene Faust intensiv erkunden wollte, konnte sich an der Stadtrallye beteiligen, beim AK Natur seine Sinne testen und sich zwischendurch an der Strandbar der Jugenddelegierten mit einem Fruchtcocktail stärken – und immer wieder lief einem der Albärt oder die Albärtine über den Weg.



Im Namen des Schwäbischen Albvereins möchte ich allen danken, die zum Gelingen des Landesfests 2010 in Bad Urach beigetragen haben, in der OG Bad Urach und insbesondere dem OG-Vorsitzenden Eugen Kramer, im Ermsgau und insbesondere dem Gauvorsitzenden Günter Walter, in den Ortsgruppen, den Volkstänzern und den internationalen Gästen, dem Gesamtverein, der Stadt Bad Urach, Bürgermeister Elmar Rebmann, der Gastfreundschaft ihrer Bürgerinnen und Bürger, Sponsoren, Spendern und allen anderen Personen, Institutionen und Firmen, die uns unterstützt haben. Ohne diese breite Beteiligung wäre ein Fest dieser Größenordnung nicht zu bewältigen gewesen.

**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß**  
Präsident des Schwäbischen Albvereins



# Die Venus vom Hohle Fels

Von Dr. Stefanie Kölbl,

Urgeschichtliches Museum, Blaubeuren

Der Blick geht weit in das Tal hinein. Ein kleines Flüsschen plätschert über weite Schotterflächen und fließt mäandrierend unter Büschen und kleinen Bäumen hindurch. In der Ferne streift ein Rudel Rentiere durchs Tal. Ein Gänsegeier nutzt die Thermik der felsigen Talhänge und schraubt sich nach oben, um auf der Albhochfläche nach einem Tierkadaver Ausschau zu halten, den die Hyänen zurückgelassen haben. Auf dem Höhlenvorplatz fängt sich die Sonne und wärmt die umliegenden Felswände. Menschenhände schlagen Steine aneinander, schnitzen feinste Perlen aus Mammutelfenbein und schaben mit rhythmischen Bewegungen eine frische Tierhaut ab. Die Luft ist erfüllt vom Geruch trocknenden Fleisches und schwelendem Knochenfeuer. Von einem Hals baumelt eine weiße Frauenstatuette und gleitet bei jeder Bewegung des Körpers über die Lederkleidung. Wo der Kopf sein sollte, befindet sich eine Öse, durch die eine Schnur gezogen ist. Die Figur ist ein Schutzamulett für eine bestimmte Aufgabe. Irgendwann einmal wird es seinen Zweck erfüllt haben und von den Menschen im Siedlungsabfall zurück gelassen werden. Denn die Jäger und Sammler der Altsteinzeit tragen auf ihren Wanderungen nichts Sinnloses mit sich herum. Über 35.000 Jahre später wird diese Frauenstatuette wieder ausgegraben und die Welt begeistern.

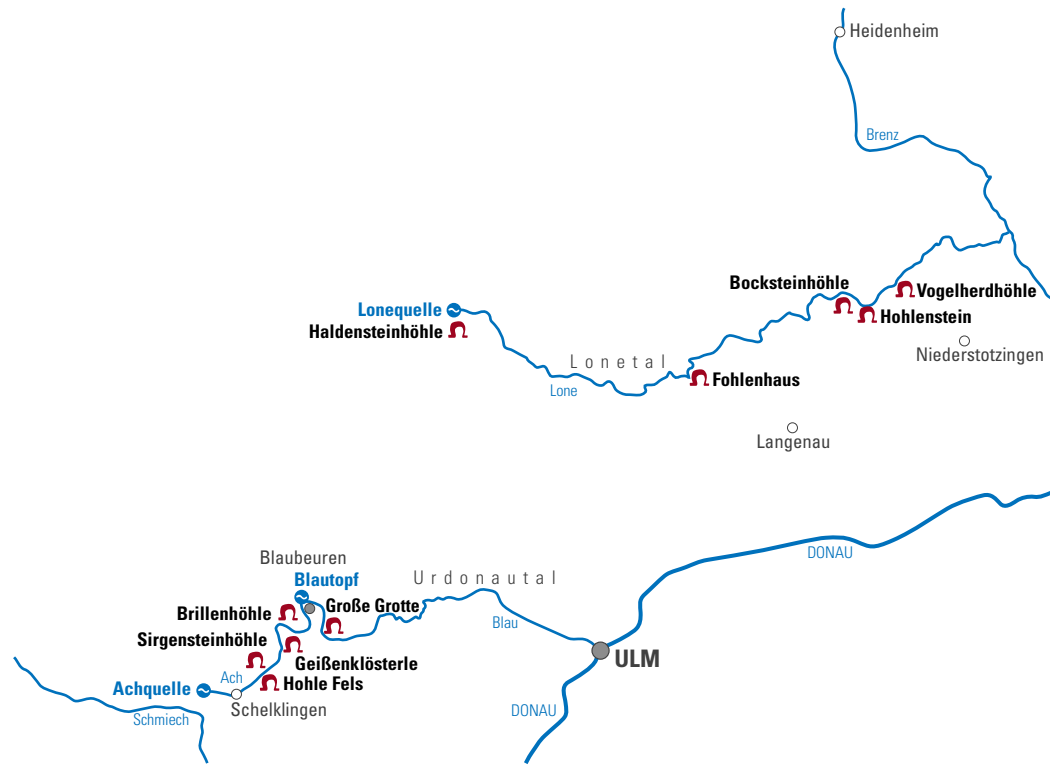
Im September 2008 laufen die letzten Tage der Grabungssaison im Hohle Fels bei Schelklingen im Urdonautal zwischen Blaubeuren und Ehingen. Zur weiten Höhlenhalle führt ein kurzer Felsengang. Dort liegen die altsteinzeitlichen Fundschichten, die in den letzten Jahrzehnten von Wissenschaftlern der Abteilung für Ältere Urgeschichte der Universität Tübingen, zuletzt von Prof. Nicholas Conard und seiner Grabungsmannschaft, sorgfältig ausgegraben werden. Die Ausgräber kommen jährlich aus vielen Ländern der Welt, um an dieser, in Fachkreisen weltberühmten Fundstelle, mit Spatel und Pinsel Millimeterarbeit zu leisten. So entdeckt die Studentin Alexandra Mistireki am 8. September im braunen Höhlenlehm die ersten Stücke bearbeiteten Elfenbeins. Nach der Reinigung der Stücke wurde rasch klar, dass hier ein ganz besonderer Fund zu Tage kam. Aus insgesamt neun Bruchstücken konnte eine Frauenstatuette zusammengesetzt werden. Lediglich Teile des linken Arms und der Schulter fehlen. Anstatt eines Kopfes hat die Figur eine Öse. Die Politur am Ösenrand und auf dem Rücken der Figur beweist, dass diese einstmals als Schmuckstück oder Amulett getragen wurde. Auffällig sind die großen Brüste der Figur. Die Arme und die Hände mit den feinen Fingern ruhen ganz entspannt auf dem Magen. Der Bauch ist relativ flach und nicht schwanger aufgewölbt. Die weibliche Scham ist weit geöffnet und stark betont. Die Beine sind wenig detailreich gearbeitet und laufen in Spitzen aus. Die Füße fehlen völlig. Insgesamt ist die Figur mit einem auffälligen Bänder- und Kreuzmuster verziert. Bei den Untersuchungen rund um die Fundstelle der Figur wurde eine weitere Weltsensation entdeckt. Im Erdreich ruh-



te eine fast vollständige Flöte aus einem Geierknochen. Dieser bearbeitete Knochen und die Frauenfigur sind mit einem Alter von 35.000 bis 40.000 Jahren die bisher ältesten bekannten Musikinstrumente und Kunstwerke der Menschheit.

Vor rund 40.000 Jahren begann eine weit reichende Umwälzung in der Menschheitskultur. Die bisher ältesten Spuren dieses Wandels finden sich am Südrand der Schwäbischen Alb in den Tälern der Lone, der Ach und der Blau. Bis vor 45.000 Jahren, während der mittleren Altsteinzeit, lebten die Neandertaler in der Region der Schwäbischen Alb. Sie waren die eigentlichen Ureinwohner Europas. Diese Menschenform war körperlich an die eiszeitliche Umwelt angepasst und lebte als Jagdspezialist von Großtieren. Die Hinterlassenschaften der Neandertaler rund um Blaubeuren und Schelklingen bestehen aus ihren Steinwerkzeugen und Resten der Werkzeugproduktion sowie Tierknochen aus der Jagdbeute.





strumente und Kunstwerke waren lebenswichtige Elemente ihrer Lebenswelt.

Beide Menschenformen, sowohl Neandertaler als auch Cro-Magnon-Mensch, schöpften reich aus der einmaligen Höhlenlandschaft am Rande der Schwäbischen Alb. Drei Lebensräume liegen eng beieinander und wurden von den Jägern und Sammlern genutzt. Die Albhochfläche nährte als fruchtbare Kräuter- und Grassteppe die großen Herdentiere wie Wildpferd, Wisent, Moschusochse oder Mammut. Die kahlen Felshänge boten nicht nur mit ihren Höhlen im Winter Schutz, sondern waren Lebensraum für weitere wichtige Beutetiere wie Steinbock, Gämse oder Murmeltier. Im geschützten Tal hatten viele Tiere ihren Wintereinstand. Außerdem versorgte dieser Lebensraum die Menschen mit pflanzlichen Rohmaterialien und Nahrung aus den Flussläufen.

Im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren erfahren die Besucherinnen und Besucher alles über das altsteinzeitliche Leben in der Region. Höhepunkt des Ausstellungsjahres 2010 ist die Venus vom Hohle Fels, die im Original im Rahmen der Sonderausstellung »Urmutter contra Pin-Up-Girl – Sex und Fruchtbarkeit in der Eiszeit« zu sehen ist. Das Jahresprogramm und das museumspädagogische Angebot bieten viele Gelegenheiten zum aktiven Erleben der Steinzeit.

Die Venus (links) und die Knochenflöte vom Hohle Fels (rechts).

Nach einigen Jahrtausenden ohne erkennbare Siedlungsspuren erscheint in den hiesigen Grabungsstellen ein völlig neues Fundbild. Eine komplett neue Werkzeugtechnologie, begleitet von Schmuckstücken, Kunstwerken und Musikinstrumenten, wird erkennbar. Diese neue Technokultur wird als Aurignacien bezeichnet und auf eine Zeitspanne von 40.000 bis 30.000 Jahren datiert. Sie eröffnet die Epoche der jüngeren Altsteinzeit. Diese Neuheiten werden mit dem Eintreffen des anatomisch modernen Menschen, auch Cro-Magnon-Mensch genannt, in Verbindung gebracht. Unsere heute weltweit existierende Menschenform wanderte, von Afrika kommend, nach Europa ein. Die Menschen folgten von Ost nach West vermutlich dem Lauf der Donau. Ihre fehlende körperliche Anpassung an die eiszeitliche Umwelt machten sie wohl mit einer neuen Gruppenstruktur und Vorstellungswelt wett. Schmuckstücke, Musikin-

**Besucherdinformation:**

Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, Dauerausstellung zu den urgeschichtlichen Fundstellen und dem Leben in der Altsteinzeit, Galerie 40tausend Jahre Kunst mit Aspekten der eiszeitlichen Kunst, Karlstraße 21, 89143 Blaubeuren, Tel. 0 73 44 / 92 86-0, info@urmu.de, www.urmu.de

Öffnungszeiten: 15. März bis 31. Oktober Di – So 11 – 17 Uhr, 1. November bis 14. März Di – Sa 14 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr, 24. – 26.12., 31.12., 1.1. und Karfreitag geschlossen.

Hohle Fels, Schelklingen (Besucherparkplatz bei der Kläranlage am Ortseingang), Öffnungszeiten: 1. Mai bis 31. Oktober So 14 – 17 Uhr.





Jens Burkert, Dornstadt

# WanderTIPP

der Blätter des Schwäbischen Albvereins

## Blaubeuren – Geißenklösterle – Hohle Fels – Schelklingen

Die Gegend um Blaubeuren bietet sich für zahlreiche schöne und erlebnisreiche Wanderungen an. Zu den Fundorten der ältesten Kunstwerke der Menschheit – und zum Thema »Venus« – empfiehlt die OG Blaubeuren eine Streckenwanderung von Blaubeuren nach Schelklingen. Sie ist mit einem »N« ausgeschildert.

Weglänge: 8–9 km

Steigungen: keine, außer zum Geißenklösterle

Wanderzeit: 2 1/2–4 Stunden (je nach Unterbrechungen)

Ausgangspunkt: Bahnhof Blaubeuren

Endpunkt: Bahnhof Schelklingen

Vom Blaubeurer Bahnhof auf dem markierten Alb-Südrand-Weg (HW 2, rotes Dreieck) Richtung Schelklingen, vor der Ampel rechts die Treppe hoch, oberhalb des Tunnelmundes über die Brücke, am Abzweig (Wegtafeln) auf Waldweg weiter (Markierungswechsel, Wegzeichen rote Gabel). Geradeaus abschüssig zum Rad- und Fußweg an der Bundesstraße 492, darauf weiter, über die von Weiler kommende Straße zur Fuß- und Radwegbrücke hinter »Küchen-Bayer«, an Wasserlauf entlang in den »Wiesenweg«, über die Ach und links in die Aachtalstraße. Weiter geht's mit der Wegbezeichnung »N«: An der Kreuzung über die Bundesstraße (Fußgängerampel) und die Bahnlinie, durch die Bruckfelsstraße (Industriegebiet) und über die Ach bis zum Kriegerdenkmal und zu einer Linde (Naturdenkmal).

Hier ist ein Abstecher zum Geißenklösterle zu empfehlen: Bei der großen Naturdenkmaltafel und der Joachim-Hahn-Gedenktafel den Pfad bergauf. Nach rechts zu den Naturdenkmalen Bruckfels und Geißenklösterle (vergittert).

Das Geißenklösterle lieferte aufsehenerregende Funde aus dem Aurignacien und Gravettien (35.000 bis 20.000 Jahre v. Chr.), z. B. eine der bisher ältesten bekannten Menschendarstellungen. Näheres zum Geißenklösterle erfahren Sie im Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren (siehe S. 9).

Nach Rückkehr von der Linde kurz auf Bitumenweg und dann sofort links auf Grasweg weiter, unterhalb der beliebten Kletterfelsen »Bischof« und »Spitziger Stein« auf Waldweg am rechten Talrand des Achtals (Urdonautals) weiter bis zur Einmün-

dung des breiten Riedentals (bei Aussiedlerhof). Von hier ist nach rechts ein Abstecher zum Sirgenstein (ca. 10 Min.) möglich, indem man den Bahnübergang an dem ehemaligen Bahnwärterhaus überquert, nach rechts weitergeht, die Bundesstraße 492 quert (Vorsicht!) und vor dem Schuppen bei der Parkbucht den Aufstieg halblinks (schmaler Waldweg) zum Sirgenstein (614 m ü. NN) nimmt: Der Sirgenstein (Sirgreenstein), auf dem einst ein kleiner Wachturm stand, hat eine Hallenhöhle mit zwei runden Öffnungen. Sie lieferte für die Frühgeschichtsforschung sehr bedeutende Funde aus der Altsteinzeit (Mousterien bis Magdalenien).

Zurück am Ausgangspunkt beim Aussiedlerhof rechts talaufwärts, auf Feldweg weiter zum Bitumenweg, durch den Wald zum Hohle Fels (Besichtigung, Rastplatz). Der Hohle Fels, eine der größten Hallenhöhlen (500 qm) der Schwäbischen Alb, war eine altsteinzeitliche Wohnhöhle mit bedeutenden Funden. Ausgrabungen seit 1870 ergaben den Nachweis von Höhlenbären, Mammut, Rentier, Wildpferd u. a. Neueste Ausgrabungen der Universität Tübingen brachten weitere bemerkenswerte Funde (Venus, Knochenflöte, siehe S. 8/9). Öffnungszeiten: 1. Mai–31. Oktober So 14–17 Uhr (Führungen Tel. 0 73 94 / 5 95, 0 73 94 / 16 40, 0 73 94 / 26 85, 0 174 / 7 69 50 28).

Weiter geht es rechts über den Achsteg, an der Kläranlage vorbei, auf dem Schotterweg neben der Bahnlinie weiter, am Freibad vorbei, unter der Bahnlinie hindurch zu einer Fußgängerampel. Auf Gehweg weiter und an der Ampelkreuzung links zum Bahnhof Schelklingen (540 m ü. NN).

*Literatur: N. J. Conard, M. Malina: Spektakuläre Funde aus dem unteren Aurignacien vom Hohle Fels bei Schelklingen, Alb-Donau-Kreis, in: Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2008, hrsgg. vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in Verbindung mit den Fachreferaten für Denkmalpflege in den Regierungspräsidien, dem Archäologischen Landesmuseum, der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern und dem Förderkreis Archäologie in Baden, Stuttgart, 2009, S. 19 ff.*

*Freizeitkarte F525 Ulm, Blaubeuren, Donau 1:50.000, Hrsg. Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg*  
*Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb, Reihe Natur-Heimat-Wandern des Schwäbischen Albvereins, 3. erweiterte Auflage, 2009.*



## Schauplatz Esslingen am Neckar

Als ob der jahrhundertelange Streit mit den Württembergern nicht schon mehr als genug gewesen wäre! Danach der 30-jährige Krieg, dem die Hälfte der Bevölkerung in der altehrwürdigen Freien Reichsstadt Esslingen zum Opfer gefallen war, und jetzt – kaum dass man sich ein bisschen erholt hatte – standen plötzlich bis an die Zähne bewaffnete Franzosen vor den Stadttoren. Ausgerechnet der berühmte Mélac, der Feldmarschall des französischen Königs Ludwig XIV., dem völlig zu unrecht immer noch die schmeichelhafte Zusatzbezeichnung »Sonnenkönig« anhaftet. Ebenso unrechtmäßig vertrat der die Meinung, bei einer Erbschaft zu kurz gekommen zu sein. Es ging dabei um die Pfalz, woher seine Schwägerin Elisabeth Charlotte (die berühmte »Liselotte von der Pfalz«) stammte. Kurzerhand hat er 1688 deswegen den neun Jahre dauernden Pfälzischen Erbfolgekrieg vom Zaun gebrochen, bei dem durch seinen Hauptwüterich, Ezechiel Graf von Mélac, weite Teile von Südwestdeutschland verwüstet worden sind. Seitdem ist ja auch das Heidelberger Schloss eine Ruine.

Ausgerechnet diese üblen Gesellen forderten nun also die Esslinger auf, sie sofort in die Stadt zu lassen. Da half keine noch so geschickte Verhandlungsstrategie: angesichts der Drohung, Esslingen ansonsten dem Erdboden gleichzumachen, blieb dem Rat der Stadt nichts anderes übrig, als der Forderung Folge zu leisten. Sehr zum Entsetzen der zahlreichen Flüchtlinge aus dem Umland, die sich hinter den dicken Mauern der Reichsstadt in Sicherheit gewöhnt hatten. Auch Anna Katharina Haug, die Tochter des Hochdorfer Pfarrers, war von ihrem Vater vorsorglich hierher geschickt worden und kam im »Goldenen Adler« unter. Fatalerweise stieg hier aber auch Mélac ab und warf sofort ein Auge auf das anmutige Pfarrerstöchterlein. Als er mit seinen Annäherungsversuchen mehrfach abgeblitzt war, da packte ihn schließlich ein unbändiger Zorn. Voller Wut schleifte er das Mädchen ans Fenster und deutete auf die Stadt zu ihren Füßen, die er augenblicklich zerstören werde, wenn sie sich weiterhin so widerspenstig zeige.

In ihrer Not machte Anna Katharina dem liebesherrn ein verlockendes Angebot: Sie kenne da ein romantisches Gartenhäuschen außerhalb der Stadt, auf dem sogenannten Ailenberg. Dort wolle sie sich mit ihm in der kommenden Nacht gerne auf ein Schäferstündchen treffen. Mélac willigte ein, und so begaben sich die beiden auf den Ailenberg. Kaum dort angekommen, zückte Katharina einen Dolch und versuchte, den Franzosen zu erstechen. Doch der war auf der Hut, wehrte die Waffe ab und stach das Messer in das Herz der jungen Frau. Tödlich getroffen sackte sie in sich zusammen. Als Mélac sah, was er da angerichtet hatte, packte ihn die Reue, und in panischer Hast stürmte er zurück in die Stadt, wo er seine Soldaten um sich versammelte und sofort mit ihnen abzog. Damit war Esslingen gerettet: dank des tragischen Schicksals der Anna Katharina Haug.



Thomas Fritzel

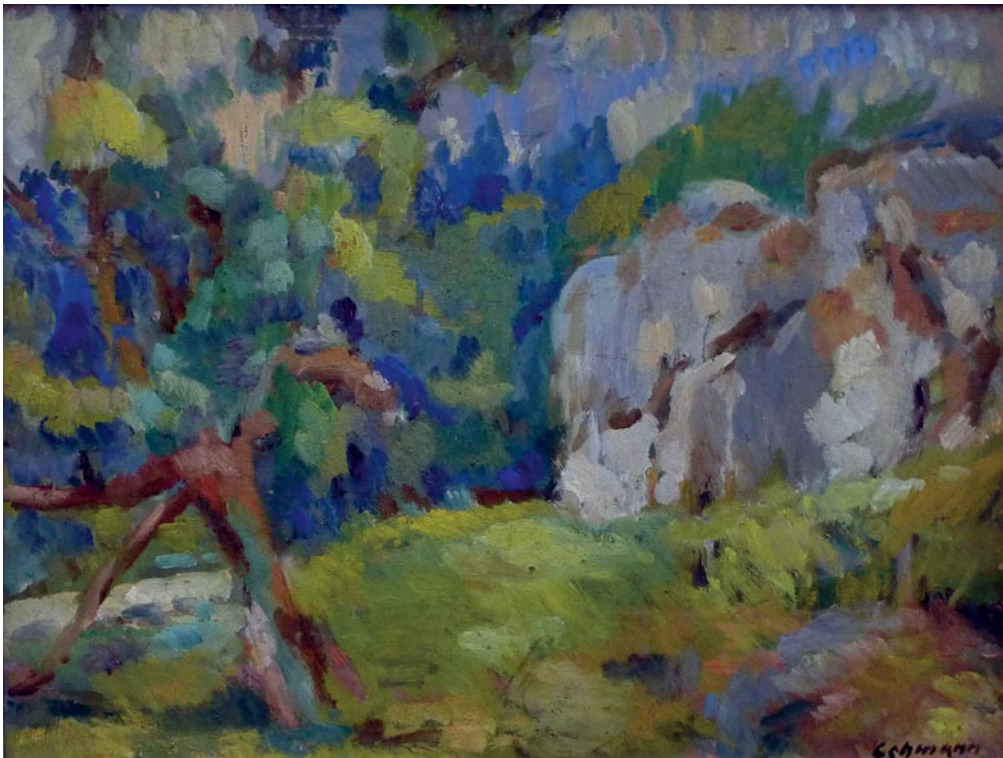
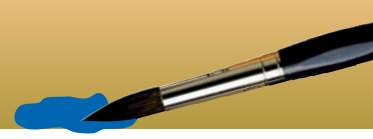
Blick auf die Altstadt von Esslingen am Neckar mit Pliensauer Torturm, Stadtkirche und Burg

Als »das Mädchen von Esslingen« ist sie in die Stadtlegende eingegangen – auch wenn die Geschichte in Wirklichkeit wohl etwas weniger »Rosamunde-Pilcher-mäßig« verlaufen ist... Denn im Esslinger Stadtarchiv sind nach dem (tatsächlich unblutig erfolgten) Abzug der Franzosen Briefe des Hochdorfer Pfarrers bezeugt, der um eine Alimantation für das uneheliche Kind seiner Tochter nachsucht, die durch ihr persönliches Opfer ja schließlich die Stadt Esslingen vor der Zerstörung bewahrt habe. Die Esslinger allerdings stellten sich eher auf den Standpunkt, da könne ja jede mit einem unehelichen Kind daher kommen...

Im September 1802 war es wieder ein Franzose, der entscheidend in die Stadtgeschichte eingegriffen hat. Napoleon Bonaparte war nämlich schuld daran, dass sich die Württemberger (endlich!) das schöne Esslingen unter den Nagel reißen konnten: nach gut und gerne 600 Jahren fand nun die alte Reichsstadtherrlichkeit ihr trauriges Ende. Württemberg, das kurz danach sogar zum Königreich geworden ist, hätte gar nichts besseres passieren können, denn die Stadt am Neckar und vor allem die dort gegründete Maschinenfabrik Esslingen erwiesen sich – im wahrsten Sinn des Wortes – als entscheidender Motor. Hier sind die ersten Lokomotiven von Württemberg gebaut worden, mit denen die rasant Industrialisierung des rohstoffarmen Königreichs erst möglich geworden ist.

Nächstesmal besuchen wir eine Stadt im Remstal, in der einer dieser Industriepioniere geboren worden ist. Vor ganz genau 125 Jahren brachte er das erste Motorrad der Weltgeschichte auf die Straße. Wenn Sie des Rätsels Lösung wissen, dann schreiben Sie die Antwort bitte auf eine Postkarte und schicken sie diese bis zum 25. September 2010 an die »Blätter des Schwäbischen Albvereins«, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart. Unter den richtigen Einsendungen wird Gunter Haugs Buch »So war die Zeit – Lebensgeschichten aus den Aufbaujahren« verlost. Mit der Rätselfrage aus dem letzten Heft suchten wir eine altehrwürdige Freie Reichsstadt am Neckar, direkt vor den Toren von Stuttgart, deren Hänge Weinbau prägt und Industrie die Tallagen. Sie war mit »Esslingen am Neckar« (siehe oben) richtig beantwortet. Gewonnen hat Rolf Mangold aus Schwäbisch Gmünd.





Alfred Lehmann, Vogelherd –  
Steinbruch bei Oberstotzingen,  
1953, Öl auf Hartfaserplatte

## Alfred Lehmann

### Vogelherd

Cézanne? – »Dies ist nicht nur ein königliches Thema, sondern das königliche Thema!« pflegte Alfred Lehmann (1899 – 1979) seinen Schülern zu sagen. Damit bekannte er sich mit allen Fasern zu einer modernen Kunst, die zwar den Gegenstand – den Blick auf Mensch und Landschaft – zum Ausgangspunkt hat, die künstlerischen Mittel aber in absoluter Freiheit einsetzt: nicht um ein Abbild zu schaffen, sondern ein Kunstwerk, das seine eigene schöpferische Logik hat. Für Lehmann verlief der Formprozess stets vom Naturerlebnis nach innen, dann aber vom innerlichen Erlebnis nach außen in die Gestaltung des Bilds. Ingrid Schulz, eine von Lehmanns Schülerinnen, erzählte: »Cézanne, und seine Augen leuchteten, formt die Natur nach Kegel, Kugel und Zylinder. Der Baum als Zeichen, der Raum wird aus der Fläche durch die Farbe.«

Dieses absolute Bekenntnis zur Freiheit des Schöpferischen ist auch in Alfred Lehmanns Gemälde vom Vogelherd bei Oberstotzingen zu spüren. Eingeführt wird der Betrachter in den Bildraum von vorn über warme, Nähe vermittelnde Gelb-Grün-Töne, während sich im Hintergrund die Ferne durch den stärkeren Anteil von Blau- und Grüntönen mitteilt. Das Ganze erscheint geradezu als eine Symphonie von Grün-Tönen-Varianten, die sich um zwei mächtige Felsbrocken im rechten Mittelgrund entfaltet. Der linke Bildmittelgrund wird gewissermaßen verstellt durch einen Baum vorn in der linken Bildecke. Sein Stamm und die unteren Äste führen das Auge fast wie ein Buchstabenzeichen in das Bild ein und leiten, nach rechts hin leicht aufsteigend, auf die Felsen zu. Durch seine gedeckte Farbigkeit tritt der Baum ganz in den Dienst, die Felsen als Hauptmotiv zu inszenieren. Ihr helles Kolorit in Gelb-Weiß und Grau-Blau steht damit als beherrschender Gegenklang in der grünen Umgebung.

Das Bedürfnis, den künstlerischen Malprozess draußen in

der freien Natur beginnen zu lassen, ist sicherlich eines der wichtigsten Vermächtnisse Christian Landenbergers, eines der akademischen Lehrer Lehmanns. Landenberger zählte zu Ende des 19. Jahrhunderts zu den ersten Freilichtmalern in Deutschland und unterrichtete seit 1905 bis zu seinem Tod 1927 an der Stuttgarter Akademie. Lehmann ist unter Landenbergers Schülern sicherlich derjenige mit der ausgeprägtesten südländisch-französischen Orientierung. Schon während seines Studiums in Stuttgart von 1916 bis 1923, 1917/18 unterbrochen durch Krieg und Militärdienst, zieht es Lehmann zu Studienreisen nach Frankreich und Italien. Stets war Cézanne für Lehmann eine Art Leuchtturm, dessen Nähe er auch später um 1950 bei längeren Malaufenthalten u. a. in Paris und Frankreich sucht. Lehmann selbst schreibt 1949 in seinem Aufsatz »Das Unbekannte – Eine kritische Betrachtung zur Lage der Kunst« über Cézanne: »Seine Landschaftsmotive besitzen wir in photographischen Dokumenten und können sie mit den gemalten Landschaften vergleichen. Cézanne hat nichts willkürlich verändert. Schließlich aber ist es der Antagonismus Mensch – Umwelt, der hier das Schauspiel abgibt. Sein Leben strömt hin und wider zwischen ihm, dem Menschen Cézanne, und den Dingen und Menschen der Umwelt. [...] Cézanne hat die Konvenienz des alten Bildes erschüttert, den neuen Weg gewiesen.«

Dr. Veronika Mertens

Können Sie den Blickpunkt des abgebildeten Werkes benennen? Machen Sie sich auf den Weg zu Lehmanns Motiv, gern auch mit dem Fotoapparat, um den neuen Weg zu erkennen, den der Maler mit seinem Bild eingeschlagen hat – im Geiste Cézannes. Senden Sie Ihre Lösung bitte an: Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss: 15.11.2010.

Das Werk von Alfred Lehmann ist derzeit in der Ausstellung »ALB-FARBEN« innerhalb der Abteilung »Das Landschaftsbild der Schwäbischen Alb« zu sehen, die Kabinett-Ausstellung »Licht, Farbe, Linie – Robert von der Heide zum 100. Geburtstag: Radierungen und Aquarelle« noch bis zum 17. Oktober 2010.





### Malerische Blickpunkte

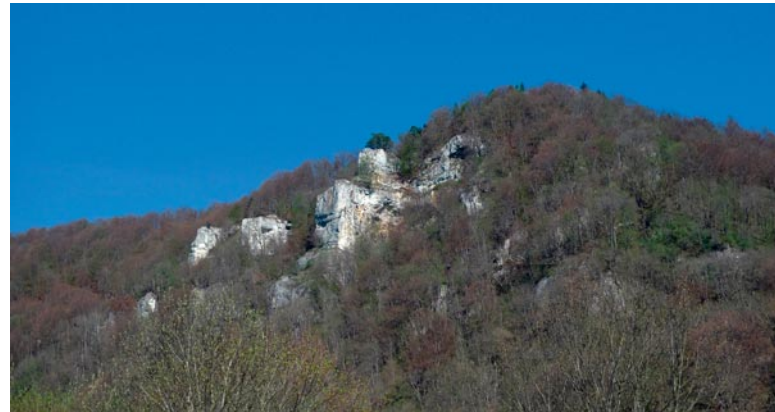
## Rätsel-Lösungen, Teil 4

Von Dr. Eva Walter

In Heft 4/2009 haben wir gefragt: Von welcher Stelle aus malte Franz Lenk 1931 seine »Felsen bei Hausen im Donautal«. Wie in den meisten Fällen ist die Lösung nicht bekannt und muss vor Ort herausgefunden bzw. erwandert werden. Drei herausragende Felsen bei Hausen im Tal kamen in Frage. Die Lösung von Gerhard Teuscher, stv. OGVors. aus Meßkirch, kommt dem Original am nächsten (oben, Mitte). Der Standort des Malers war seiner Ansicht nach in der Ortsmitte von Hausen im Tal, möglicherweise direkt vor dem Gasthaus zum Adler, das heute »Murmeltier« heißt. Der dargestellte Felsen ist ein Teil der Hausener Felsen, auf dem noch Mauerreste der mittelalterlichen Burg »Lägel« erkennbar sind. In Hausen im Tal nennt man ihn »Wagenburg«, die Kreenheinstetter sagen dazu »Schlossfelsen«. Infrage käme auch der Felsen an der Straße nach Kreenheinstetten, rechter Hand gelegen (oben, rechts). Doch hier stimmt die Perspektive nicht, und die Struktur des Felsens ist in der Natur gerundeter als von Lenk gezeichnet. Außerdem hätte der Maler mit seiner Ausrüstung weiter laufen müssen als zum Blickpunkt in der Ortsmitte. Als dritter Felsen wäre, zumindest auf den ersten Blick, der Glasträgerfelsen in Frage gekommen (rechts). Er liegt auf der anderen Talseite der Donau, nach Ortsende von Hausen im Tal Richtung Langenbrunn. Standort des Maler könnte auf der gegenüberliegenden Talseite an der Donau gewesen sein, auf der Höhe der heutigen Wanderparkplatzes. Doch hier stimmt der Aufbau des Felsens nicht, denn der von Franz Lenk gezeichnete fällt schroff ins Tal und nicht zunächst auf einen Vorsprung.

#### Wie kommt man hin?

Hausen im Tal liegt, grob gesagt, zwischen Sigmaringen und Beuron im Tal der oberen Donau. Diese Gegend ist ein abwechslungsreiches Wandergebiet, Zentrum des Naturparks Obere Donau. Wanderungen zu den oben genannten Felsen können auf Albvereinswegen gemacht werden. Startpunkt zur Ruine Wagenburg ist der Wanderparkplatz an der Straße von Hausen nach Kreenheinstetten (L 196). Es geht rechts hinauf (Albvereinsweg rote Raute), an der Wegkreuzung links (Albvereinsweg rote Gabel) über die Bildeiche bis zur Abzweigung zur Ruine Wagenburg (ca. 2,5 km). Zurück entweder auf dem gleichen Weg



oder weiter auf dem Albvereinsweg (rote Gabel) bis zur Abzweigung auf den Albvereinsweg (rote Raute), der auf halber Höhe wieder zurück zum Ausgangspunkt führt (Weglänge ca. 7,5 km).

Auch vom Wanderparkplatz nach der Donaubrücke ist der Albvereinsweg (rote Raute) zu erreichen. Er führt Richtung Südosten zu den Hausener Felsen, Richtung Süden zu den Bischofsfelsen, die hinter dem 2. Blickpunkt liegen (1,5 km). Hinauf zum Glasträgerfelsen geht's ebenfalls von hier aus, zunächst über die Donaubrücke, dann ein Stück an der Straße (Radweg) entlang Richtung Langenbrunn bis zur Abzweigung des Wanderwegs (rote Raute) nach ca. 500 m den Berg hinauf. Zum Glasträgerfelsen biegt man auf der Höhe links ab (ca. 2,5 km). Es bietet sich aber auch ein Abstecher zur Ruine von Schloss Hausen an, dazu biegt man rechts ab, folgt dem Albvereinsweg (rote Raute), der zur Ruine führt (ca. 4 km). Sie gewährt einen atemberaubenden Blick zu den gegenüberliegenden Felsen und ins Donautal. Für den Rückweg muss man sich entscheiden zwischen Steilabstieg (Weglänge insgesamt ca. 6,5 km) oder gemächlicher Wanderung zunächst auf der Höhe und sanftem Abstieg nach Hausen (Weglänge insgesamt ca. 8 km).

Literatur: Naturpark Obere Donau, Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins, 5. überarbeitete und ergänzte Auflage 2007.

Wander- und Radkarte Tuttlingen, Oberes Donautal, 1:35.000, Hrsg. Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2006; Freizeitkarte F526 Sigmaringen, Tuttlingen, Naturpark Obere Donau, 1:50.000, Hrsg. Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2008.





## Ein Dachs im Nägelehaus

# **Klein-Blockheizkraftwerk eingeweiht**

Von Anton Bernath, Albstadtwerke

Der Schwäbische Albverein hat sich im März 2010 entschlossen, die zukünftige Wärme- und Stromversorgung des Nägelehauses durch den Einsatz effektiver Kraft-Wärme-Kopplung abzudecken. Die Anlage wurde im Dezember 2009 konzipiert, von 6. April bis 20. Mai eingebaut und am 14. Juli mit OB Dr. Jürgen Gneveckow und Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß feierlich eingeweiht. Parallel zum Einbau des Klein-Blockheizkraftwerks wurde auch die in die Jahre gekommene Kesselanlage aus dem Jahr 1985 durch einen modernen, mit Flüssigas betriebenen Brennwertkessel in Kombination mit einer Thermischen Solaranlage ersetzt.

Aus wirtschaftlichen Gründen und Umweltgesichtspunkten setzte der Schwäbische Albverein auf die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung. Das heißt, dass neben der erzeugten Wärme zusätzlich Strom zur Eigennutzung bzw. Rückspeisung generiert wird. Gegenüber einer getrennten Strom- und Wärmeerzeugung kommt es dadurch zu erheblichen Primärenergie- und Emissionseinsparungen sowie aufgrund des 2009 novellierten Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes auch zu wirtschaftlichen Vorteilen. Als Partner für Projektierung, Bau und anschließender Betriebsführung konnten die Albstadtwerke GmbH gewonnen

werden. Diese bieten nicht nur den Vorteil der örtlichen Nähe, sondern vor allem eine mehr als 20-jährige Erfahrung mit dem Betrieb von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (kurz BHKWs). Anton Bernath betreute das Projekt von Seiten der Albstadtwerke.

Die wichtigsten Vorteile des Projekts:

- Gleichzeitige Produktion von Wärme und Strom mit einem Gesamtwirkungsgrad von über 90.
- CO<sub>2</sub>-Einsparung über 25.000 kg / Jahr
- Reduzierung der Strombezugskosten um ca. 40% durch Eigenerzeugung.
- Stromgutschrift durch vorgelagerten Netzbetreiber in Höhe von ca. 1.900€/ Jahr gem. Bundesgesetz zur Kraft-Wärmekopplung.
- Rückerstattung der Energiesteuer für den eingesetzten Brennstoff Flüssigas über das Hauptzollamt

### *Blockheizkraftwerk BHKW –*

### *Prinzip der »Kraft-Wärme-Kopplung«*

Verbrennungsmotoren treiben Generatoren an und erzeugen Elektrizität. Gleichzeitig wird die beim Betrieb des Motors anfallende Wärme über Wärmetauscher für Heizzwecke





Albstadtwerke GmbH



Bei der Einweihung des neuen Kraftwerkes (v. l. n. r.): Harry Fischer, Pächter des Nägelehauses; Anton Bernath, Albstadtwerke GmbH; Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Schwäbischen Albvereins; Albstadts Oberbürgermeister Dr. Jürgen Gneveckow und Carol Ekaner, Heizungsbau Ekaner Onstmettingen (linke Seite). Im Außenbereich wurde ein Flüssiggastank eingebaut (oben). Die Steuerung des »DACHS« verrät die aktuellen Daten und den Betriebszustand (oben rechts).



eingesetzt. Dadurch erhöht sich der Wirkungsgrad der Maschinen von ca. 37 % bei ausschließlicher Stromerzeugung auf ca. bis 90 % bei Kraft-Wärme-Betrieb.

Strom und Wärme fallen immer gleichzeitig an. Eine Kesselanlage ergänzt die Aggregate und liefert Wärme zu Spitzenzeiten, denn dafür ist die Motorenanlage in ihrer Leistung nicht ausgelegt. Zentrale Voraussetzung für den wirtschaftlichen BHKW-Einsatz ist ein konstanter Wärmebedarf. Als Einsatz für Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung kommt neben erneuerbaren Energien wie Deponie- und Klärgase in erster Linie Erdgas oder Flüssiggas in Frage.

Die Einsparung von Brennstoffen bei der Erzeugung von Strom und Wärme in Koppelprozessen bedeutet in der Regel eine Verminderung der Schadstoffemissionen und trägt somit zur Umweltentlastung bei. Schwefeldioxidemissionen sind zu vernachlässigen. Stickstoffoxidemissionen können durch ausgereifte Schadstoffminderungssysteme (Drei-Wege-Katalysator) auf ein sehr geringes Niveau reduziert werden. Die Kohlendioxidemissionen sind, beim Einsatz des kohlenstoffarmen Erdgases, ebenfalls gering.

Die positive Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung in Deutschland, Europa und weltweit ist ein Beweis dafür, dass dieses Konzept überzeugt und auch nachweisbare Erfolge bringt. Gewissenhaft geplante, sorgfältig gebaute und rationell betriebene Anlagen sind umweltschonend, versorgungssicher und Kosten sparend. Dies gilt insbesondere dann, wenn Erdgas als Primärenergie zum Einsatz kommt. Durch die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme im Prozess der so genannten Kraft-Wärme-Kopplung sind gegenüber der getrennten Erzeugung von Strom (Kern- oder Kohlekraftwerk) und Wärme (Heizkesselanlagen) Primärenergieeinsparungen bis zu 37 % und CO<sub>2</sub> Einsparungen bis zu 59 % möglich.



#### Technische Daten

Planung und Projektierung:

Albstadtwerke GmbH – Wärmeversorgung

Projektverantwortlicher: Anton Bernath

BHKW-Modul: Dachs HKA 5,5 kW

Hersteller: Senertec GmbH

Wärmeleistung des Moduls: 13 kW

Elektrische Leistung des Moduls: 5,3 kW

Brennstoff: Flüssiggas

Erwartete Laufzeit des Moduls: 6.000 Stunden im Jahr

Erwartete Stromerzeugung: 31.200 kWh (Strombedarf von ca. 10 Einfamilienhäusern)

Erwartete Wärmeerzeugung: 75.000 kWh (Wärmebedarf von ca. 3–4 Einfamilienhäusern)

Wärmeleistung der bestehenden Kesselanlage: 90 kW

Brennstoff: Flüssiggas

Verbleibende Wärmeerzeugung: ca. 35.000 kWh durch Brennwertkessel

Bisheriger Heizöleinsatz: 13.500 Liter/Jahr



# Auswertung der Ergebnisse

In Heft 2/2010 haben wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, um Ihre Meinung zu den »Blättern des Schwäbischen Albvereins« gebeten. Wir danken allen, die ihre Zeit geopfert und mitgemacht haben. Und wir danken auch für den überaus positiven Zuspruch. Die Umfrage lief sowohl als Fragebogenaktion zum Zurückschicken als auch als Internetumfrage vom 1. bis 22. März 2010. Teilgenommen haben 417 Personen. Auf unserer Homepage sind eine detaillierte Auswertung in Kuchendiagrammen zu den einzelnen Themen zu sehen sowie alle Leserkommentare, die ungekürzt veröffentlicht wurden. Lediglich Personennamen wurden durch (...) ersetzt.

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Die »Blätter des Schwäbischen Albvereins« werden überwiegend von 41–80-Jährigen gelesen (84%); die Altersgruppe 61–80 hat dabei den höchsten Anteil (61%). Jedes Heft hat durchschnittlich 1,97 Leser.

Der redaktionelle Teil erfährt mit seinen landeskundlichen, landesgeschichtlichen, naturkundlichen und kulturellen Themen das größte Interesse (81%). Lediglich 12,6% der Leserinnen und Leser finden ihn wenig oder gar nicht interessant.

Der Vereinsteil ab Mitte des Heftes liegt mit 60% nicht so sehr im Fokus wie erwartet; 29% interessiert er wenig oder gar nicht.

Überraschend war die hohe Akzeptanz der Wandertipps (70% sind sehr interessiert); viele Leserkommentare beziehen sich auf den Wunsch nach mehr und ausführlicheren Wandertipps. Dies hätten wir angesichts der Vielzahl vorhandener Wanderliteratur innerhalb und außerhalb des Vereins nicht erwartet. Wandertipps wurden zwar immer für jede Ausgabe vorbereitet, fielen aber oft weg, weil kein Platz dafür vorhanden war. Künftig wird es diese Rubrik wieder in jeder Ausgabe geben. Die Anregungen aus den Leserkommentaren werden eingearbeitet. Die Veröffentlichung von Kartenausschnitten kommt aus Kostengründen nicht in Frage, denn es fallen Lizenzgebühren für die Karten an.

Insgesamt wird die Vielfalt der Themen im Heft sehr geschätzt; die überwiegende Mehrheit ist zufrieden mit Inhalt, Gestaltung und Ausrichtung. Einzelne Kritik gibt es am Inhalt (Hofberichterstattung, zu wenig konkreter Nutzen für die Ortsgruppenarbeit, zu wenig übers Wandern), am Erscheinungsbild (konservativ, altbacken, unübersichtlich, zu viel Text, zu unleserliche Schrift). Gewünscht wird »mehr Service, weniger Monumente«.

## Umsetzung in der Umgestaltung

Angesichts der breiten Zustimmung für den redaktionellen Teil sind hier keine großen Änderungen nötig, während der Vereinsteil verstärkt der Aufmerksamkeit bedarf. Überraschend war, dass Vereinsinterna, Veranstaltungsberichte und Berichte aus Ortsgruppen beim Leserkreis bei weitem nicht den Rang einnehmen, wie man dies aufgrund gelegentlicher Meinungsäußerungen hätte annehmen können. Die meisten Leser konzentrieren sich auf die Rubrik »Intern« (72%, davon 35% sehr interessiert). 22% interessiert das wenig, 3% gar nicht. Weniger beliebt als erwartet ist

die Rubrik »Persönliches«, die nur 19% sehr interessiert. Dennoch ist es wichtig, Personen vorzustellen, die eine besondere Ehrung staatlicherseits bekommen haben oder die in wichtige Ämter bestellt oder gewählt wurden (Gauvorsitzende, Hauptfachwarte). Änderungen werden die Ehrungen betreffen, die übersichtlicher geordnet werden. An zweiter Stelle des Interesses steht die Rubrik »aktiv« (66%, davon 31% sehr interessiert). Erforderlich sind, neben Veränderungen im Layout, inhaltlich noch detailliertere Anweisungen als bisher für die Texter der Berichte, damit die Texte nutzbarer für andere werden und nicht nur das eigene Tun reflektieren.

Vor allem die Rubrik »Aus dem Verein« muss verändert werden; hier sind vor allem kürzere und interessantere Texte aus den Fachbereichen erforderlich.

Die Vorstellung neuer Bücher und Karten ist beliebter als erwartet und stößt bei 34% auf starkes und 37% auf mäßiges Interesse. Als einzige Zeitschrift, die alle Neuerscheinungen zeitnah vorstellt, werden wir die Buchbesprechungen in dieser Kurzform beibehalten.

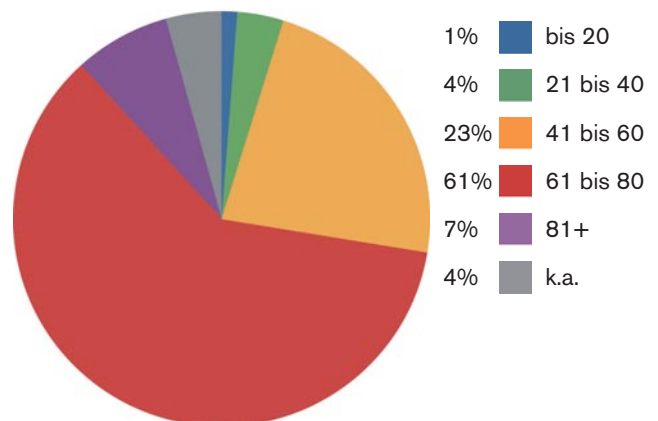
Termine werden ab 2011 entfallen, da sie in einem Vierteljahresheft nicht aktuell gehalten werden können. Ersatz dafür bieten sowohl das Internet als auch ein geplanter monatlicher Infobrief, der elektronisch versendet wird.

Die Anzeigen werden besser wahrgenommen als erwartet. Kein Interesse daran bekunden lediglich 15%, wenig Interesse haben 29%, aber immerhin 46% schauen sich mit starkem oder mäßigem Interesse die Anzeigen an. Das ist ein gutes Signal für unsere Anzeigenkunden, denn jedes Heft wird durchschnittlich von 1,97 Personen gelesen. Kleinanzeigen sind weniger beliebt, deshalb besteht die Überlegung, den Aufwand im Heft von einer Viertelseite allein für das Formular zu reduzieren.

Die Trennung von Anzeigen und redaktionellem Teil ist schon oft als altmodisch kritisiert worden, hat aber durchaus ihren Sinn. Denn der Leser kann klar die Werbung abgrenzen.

Wir danken herzlich für die vielen Vorschläge aus dem Kreis der Leserinnen und Leser. Sie werden nach Möglichkeit eingearbeitet bzw. sind schon berücksichtigt worden. Aus den Leserkommentaren stammt beispielsweise der Vor-

## Welcher Altersgruppe gehören Sie an?



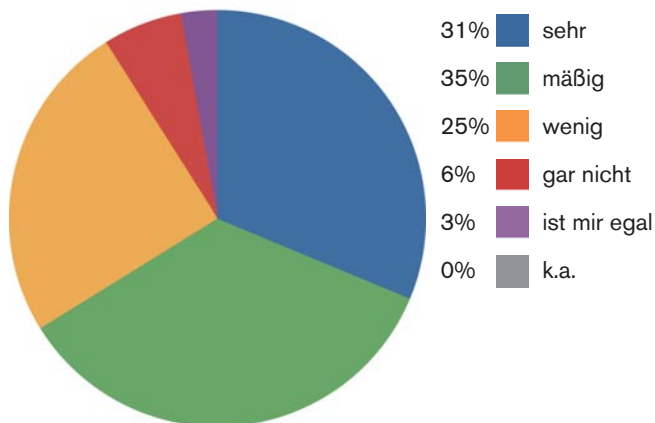


schlag einer Ideenbörse für unsere Ortsgruppen mit konkreten Vorschlägen. Wir werden uns bemühen, auch dieses zu realisieren.

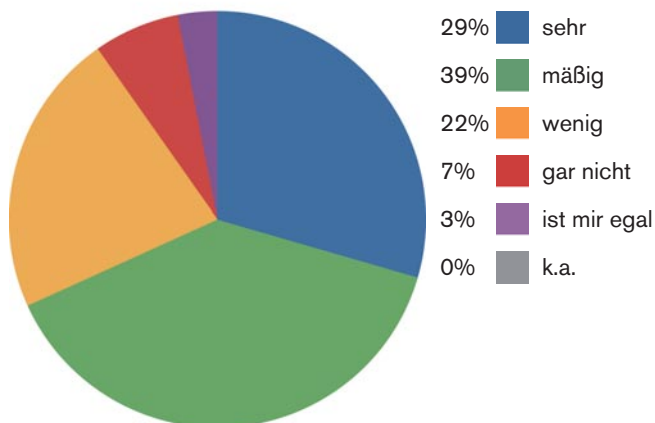
Im nächsten Jahr werden die »Blätter des Schwäbischen Albvereins« nicht nur ein neues Gesicht haben, sondern auch in veränderter Anzahl erscheinen. Aus Kostengründen wird es statt sechs Ausgaben im Jahr nur noch vier

Ausgaben geben (siehe S. 3). Die Gesamtseitenzahl pro Jahr wird allerdings nicht verringert, sondern sogar geringfügig erhöht, sodass Sie inhaltlich auf nichts verzichten müssen. Ein Heft wird statt 44 Seiten ab 2011 68 Seiten haben, in gewohnter Qualität. Heft 1/2011 wird Anfang März erscheinen, die weiteren Hefte Anfang Juni, Anfang September und Anfang Dezember.

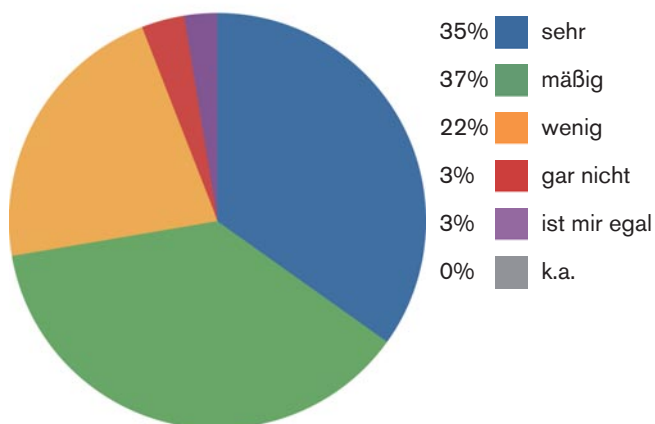
### Mich interessieren Berichte aus den OGN und Gauen (SAV Aktiv)



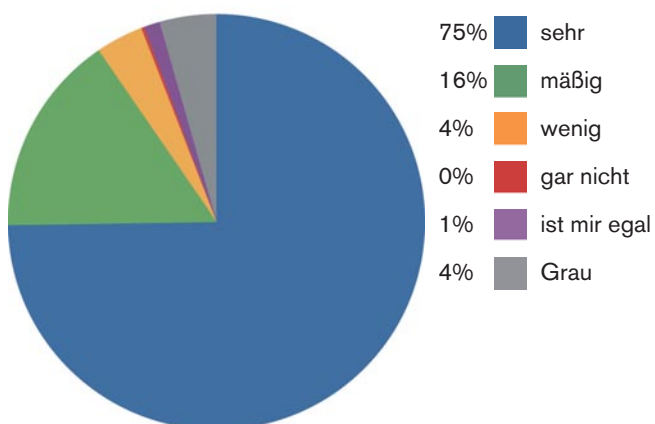
### Mich interessieren Berichte aus den Fachbereichen (Aus dem Verein):



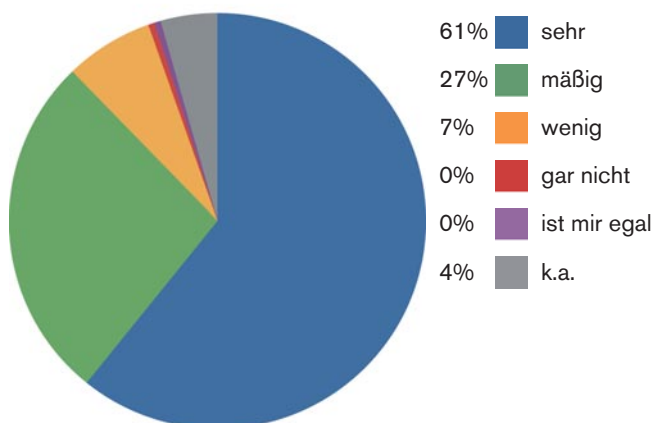
### Mich interessieren Mitteilungen der Vereinsleitung (SAV Intern)



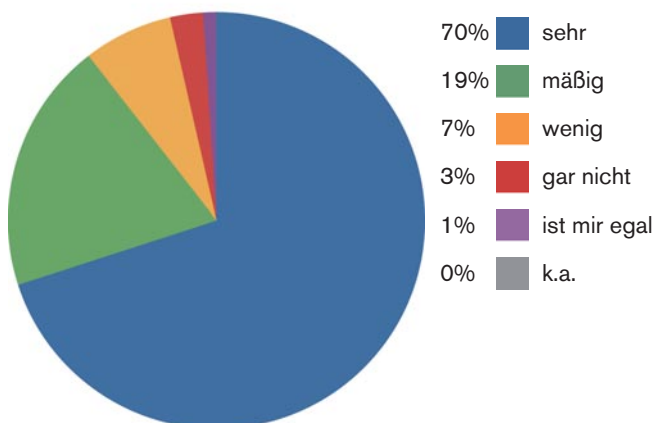
### Mich interessieren Beiträge über Landeskunde



### Mich interessieren Beiträge über Naturschutz



### Mich interessieren Beiträge über Wandertipps







Was tun denn die in Stuttgart?

## Unsere Hauptgeschäftsstelle stellt sich vor

»Was tun denn die in Stuttgart?« Klar, wenn man nur selten direkt mit jemand zu tun hat, weiß man nicht, was er im Allgemeinen und Besonderen so macht. In den nächsten Ausgaben der »Blätter des Schwäbischen Albvereins« führen wir die Vorstellung der Mitarbeiter der Hauptgeschäftsstelle und ihrer Aufgabenbereiche fort. Den Anfang machte in Heft 4/2010 das Referat Naturschutz. Fortgesetzt wird die Reihe mit unserem »Zweiten Stock« in der Stuttgarter Hospitalstraße.

Bei einem Verein dieser Größe ist eine Geschäftsstelle mit hauptamtlichen Kräften für viele Bereiche unabdingbar. Insbesondere in der Vereinsverwaltung, in der Organisation der Gesamtvereinsgremien sowie in der Unterstützung für den Vorstand und die Hauptfachwarte, aber auch beispielsweise auf dem Fortbildungssektor stehen viele Aufgaben an. Eine zentrale Veranstaltung im Jahreslauf, in die viele Mitarbeiter eingebunden sind, stellt das Landesfest dar. Angegeben sind jeweils nur die weiteren Kernaufgaben.

**Erwin Abler M.A.:** Ihm obliegt als Hauptgeschäftsführer die Leitung der Hauptgeschäftsstelle und er ist zentraler Ansprechpartner für seine Mitarbeiter (Bild Mitte). Er kümmert sich um die Organisation der Zusammenkünfte und Sitzungen der Organe des Gesamtvereines vom Gesamtvorstand über den Hauptausschuss bis zur Hauptversammlung und nimmt sich Satzungsanfragen aus Gauen und Ortsgruppen an. Als Mitglied in vereinsübergreifenden, teils internationalen Institutionen kommuniziert er mit Partnerverbänden und Einrichtungen, die mit unseren Vereinszielen zu tun haben – wodurch seine Fremdsprachenkenntnisse nicht gänzlich einrosten. Ehrenamtlich fungiert er als Geschäftsführer der Dr. Georg Fahrbach-Stiftung.

Durchwahl -0; [hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de](mailto:hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de)

**Karin Kunz:** Sie arbeitet in Teilzeit, ist in der Regel nur vormittags zu erreichen, aber mit ganzem Herzen dabei (Bild rechts). Sie betreut unsere Heimat- und Wanderakademie inkl. Schulungsprogramm »Fit für das Ehrenamt«. Einen wesentlichen Teil der Akademie stellt die Wanderführeraus- bildung dar, die einer laufenden Weiterentwicklung unterworfen ist. Sie betreut für das Landesfest insbesondere den Kulturbereich.

Durchwahl -26; [akademie@schwaebischer-albverein.de](mailto:akademie@schwaebischer-albverein.de)

**Sieglinde Schäfer:** Unsere Telefon- und Mailzentrale ist ihr Reich. Anrufer schätzen ihr zuvorkommendes Wesen (Bild 2. von rechts). Sie übernimmt Sekretariatsaufgaben und ist die »rechte Hand« des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers. Außerdem bringt sie sich in die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen ein. Ihr Aufgabengebiet beinhaltet auch die Ferienwanderungen.

Durchwahl -0 oder -31; [info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)

Für besondere Anlässe wie Rundschreiben oder gelegentliche Arbeiten für den Naturschutzreferenten steht aus- hilfsweise die langjährige Mitarbeiterin **Brigitte Ziolkowski** stundenweise zur Verfügung (Bild 2. von links).

**Heidi Müller:** Bei ihr geht die Post ein (Bild links). Sie küm- mert sich seitens der Hauptgeschäftsstelle um die Anzei- gen der »Blätter« und die Mitarbeiterverzeichnisse sowie die Gema und bearbeitet die Anträge für Ehrungen au- ßerordentlicher Verdienste ehrenamtlicher Mitarbeiter, die v. a. von Ortsgruppen und Gauen gestellt werden: So hat ihr Wirken schon vielen Menschen Freude bereitet. Des Weiteren pflegt sie das Vortrags-/Rednerverzeichnis.

Durchwahl -10; [anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)



# Bardentreffen auf dem Eschelhof

Von Dr. Eva Walter



Zum zweiten Mal lud der Schwäbische Albverein ein zum Mundartdichter- und Bardentreffen auf dem Eschelhof. Die Scheune unseres Wanderheims, mitten im Schwäbischen Wald gelegen, war am 4. Juli Veranstaltungsort. Die Betreuer des Eschelhofs sorgten, wie jeden Sonntag, für Essen und Trinken. Helmut Pfitzer, Schatzmeister des Schwäbischen Albvereins und im Ehrenamt zuständig für den Mundartbereich und die Kleinkunsth Bühnen des Schwäbischen Albvereins, organisierte ein sehens- und hörens Wertes Angebot an Künstlern, die trotz brütender Hitze zum Teil weiter gereist waren. Die Besten der Mundartszene aus allen Landesteilen und viel versprechender Nachwuchs boten Märchen, Geschichten, Gedichte, Anekdoten und vor allem Lieder jeglicher Couleur. 15 Künstler à 20 Minuten, das ergab ein pralles Programm in drei Sektionen vom späten Vormittag bis in die Abendstunden. Sie fanden ein begeistertes Publikum. Auch Albvereins-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und seine Frau Petra waren unter den Gästen.

Es traten auf: Dieter Adrion alias Johann Martin Enderle, Duo Aurezwicker, d. i. Reinhold Hittinger (Balingen) und Helmut Eberhard Pfitzer (Markgröningen), der oberschwäbische Bauerdichter Hugo Breitschmid (Dürnau, Landkreis Biberach), Hans Fleischle (Bietigheim-Bissingen), die Märchenerzählerin Sigrid Früh, die »Schwäbische Stimme« Johann Hahn (Neuhütten), Dieter Huthmacher (Pforzheim), Pius Jauch (Bösingen bei Rottweil), Hanno Kluge (Sindelfingen), Walter Krämer (Filderstadt), Karl Mündlein mit Hohenloher Mundart, Bernd Merkle mit seinem trockenen Humor, Claudia Pohel mit Harfe und Gitarre und Werner Puschner aus Karlsruhe mit ganz feinen Betrachtungen.

*Lied-Poet Dieter Huthmacher aus Pforzheim beim Bardentreffen in der Scheune des Eschelhofs (links). Hugo Breitschmid entführte das Publikum nach Oberschwaben, in die ländliche Gegend am Federsee (oben). Pius Jauch, Jahrgang 1983, überzeugte mit seinen »Liedern gegen das Vergessen unserer Sprache«, unnachahmlichen Formulierungen in seinem Bösinger Dialekt (unten).*





# FunFa – der Freizeitpark

## Fuchsfarmfestival vom 25. bis 27. Juni 2010



Nach einem fulminanten Anfang mit einem Eröffnungsfeuerwerk am Freitagabend wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des diesjährigem Fuchsfarmfestivals am Samstag ein buntes Programm geboten. Die Fuchsfarm wurde zu einem Freizeitpark mit insgesamt 19 Attraktionen »umgebaut«. Unterhalb des Turmes beim Nägelehaus konnte man sich die Wartezeit für die Turmseilbahn auf einem Karussell und an weiteren Niedrigseilelementen vertreiben. Für alle, denen die Turmseilbahn eine Nummer zu hoch war, gab es eine Seilbrücke zwischen zwei Bäumen. Hier konnte man auf einer Slackline ca. 2–5 Meter über dem Boden entlang balancieren. (Slacklining ist eine neue Trendsportart, eine Art Seiltanzen auf einem nicht ganz straff ge-

der Bühne. Nach dieser tollen Einlage wurden bei der Jugendmitgliederversammlung bei einer spannenden Wahl zehn neue Delegierte gewählt. Auch das Abendprogramm konnte sich sehen lassen. Die OG Gundelfingen bot wieder leckere alkoholfreie Cocktails an, und es gab die Möglichkeit in der Disco abzurocken und an einer Abenteuer- nachtwanderung teilzunehmen. Sogar das obligatorische Flutlichtfußballspiel fehlte nicht.

Für die Kinder und Jugendlichen, die nicht an der Jugendvertreterversammlung (JVJ) teilnahmen, wurde am Sonntag Morgen das Chaosspiel als Alternativprogramm angeboten. So wuselten 100 Kinder auf dem Gelände herum, suchten die versteckten Zahlen und versuchten, die Auf-



Turmseilbahn am Raichbergturm



Balancieren auf der Slackline

spannten Schlauchband, bei der vor allem der Gleichgewichtssinn trainiert wird, denn unter der Last dehnt sich das Band.) Neben diesen erlebnispädagogischen Elementen wurde u. a. auch eine Eselwanderung angeboten. Drei Esel konnten geführt und auch geritten werden. Es gab außerdem die Möglichkeit, seine eigene Kreativität mit Naturmaterialien bei LandArt (Kunst in und mit der Natur) auszuprobieren. Auch bei der Hüpfburg und den Gipsmasken gab es einen großen Andrang. Am oberen Sportplatz konnten mit Brenngläsern Muster in Holzscheiben gebrannt und dann als Anhänger für eine Halskette verwendet werden. Bei der Fotostation wurde mit vielen Requisiten ein Erinnerungsfoto gemacht, das als Mitbringsel mitgenommen werden konnte.

Die Gruppe der Akrobaten übte den ganzen Tag am unteren Sportplatz und zeigte ihr Können am Samstagabend auf



Wanderung mit und auf dem Esel





In die Vereinsleitung der Jugend wurden die seitherigen Beisitzer Michael Neudörffer und Sebastian Fischer als stellvertretende Hauptjugendwarte gewählt. Marcel Drees, Monika Hämmerle und Julia Lärz wurden als Beisitzer/innen neu gewählt. Im Amt als Beisitzerin wurde Franziska Jörg bestätigt. Tanja Waidmann, Timo Eisenmann und Florian Engster standen nicht mehr zur Wahl.

gaben so schnell und kreativ wie möglich zu lösen. Man konnte danach in viele zufriedene Gesichter blicken, die stolz ihre Urkunde vorzeigten.

Es war ein rundum gelungenes FuFaFe 2010, und wir sind alle gespannt, was sich das nächste Vorbereitungsteam für das Jahr 2011 ausdenkt! Das nächste Fuchsfarmfestival findet vom 1. bis 3. Juli 2011 statt.

### Fortbildungen

#### **Kinder an die Macht – Partizipation in der Jugendarbeit, 1. bis 2. Oktober**

Jugendherberge Tübingen, 8–16 Personen, ab 16 Jahre, Leitung: Anke Werner; Preis: 40€, Anmeldeschluss: 5.9.2010. In Jugendgruppen und auf Freizeiten sind meist die Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleiter und Teamer für das Programm verantwortlich oder entscheiden, wann und wie getan wird. Das muss nicht immer so sein. Auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer können mitgestalten und ihr eigenes Programm mitplanen, z.B. im Rahmen der Lagerparlamente mitentscheiden und mehr gegenseitige Verantwortung übernehmen. Bei dieser Fortbildung werden Methoden zur Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen vorgestellt. Zudem werden Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Mitbestimmung aufgezeigt und diskutiert.

#### **Fahrsicherheitstraining, 13. November**

Verkehrsübungsplatz Vaihingen/Enz, 12–24 Personen, ab 18 Jahren, Anmeldeschluss: 26.9.2010, Voraussetzung: registrierte Jugendleiterinnen und Jugendleiter der Schwäbischen Albvereinsjugend

#### **Junior-Jugendleiter, 20. bis 21. November**

Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern, 15–25 Personen, 14–15 Jahre, Leitung: Anke Werner, Sebastian Müller, Daniel Gabel, Marcel Drees, Preis: 30€, Anmeldeschluss: 25.10.2010. Du bist im Moment noch Teili, willst aber auch mal selbst Verantwortung übernehmen? Du kannst dir vorstellen, eine Kindergruppe mitzuleiten oder bei einer Frei-



Delegierte 2010/2011: (1. Reihe v. links) Theresa Schäfer, Lara Ostertag (OG Schorndorf), Jule Krause (OG Neuhausen/Filder), Lisa-Marie Krause (OG Gundelfingen), Lorena Hägele (OG Gundelfingen), Ella Walter (OG Korntal-Münchingen), (2. Reihe v. links): Max Schleger (OG Mainhardt), Jens Krause (OG Großbottwar), Jakob Schnell (OG Korntal-Münchingen), Lukas Raschke (OG Korntal-Münchingen), (hinten v. links): Sebastian Fischer (stv. Hauptjugendwart), Franziska Jörg (Beisitzerin im Jugendbeirat), Merlin Voß (OG Ulm), Michael Neudörffer (stv. Hauptjugendwart), nicht auf dem Foto ist Lena Schleger (OG Mainhardt)

zeit auch als Teamer dabei zu sein? Hier lernst du praxisnah und abwechslungsreich – ohne langweilige Vorträge – das 1x1 für Teamer, also alles, was du für die ersten Schritte als Betreuer wissen solltest. Gemeinsam finden wir Antworten auf Fragen wie: Wie erkläre ich Spiele richtig? Wie schaffe ich es, dass die Teilis auf mich hören? Wie kann ich mich durchsetzen? Du bekommst Anregungen für deine „eigenen“ Gruppenstunden und lernst, wie du deine Jugendleiter optimal unterstützen kannst. Die Tipps, die du bei unserem Lehrgang mitbekommst, werden dir den Sprung zum Teamer erleichtern. Nutze das Sprungbrett JR!

**Familiengruppen leiten – Basiskurs, 27.–28. November**  
Jugendgeschäftsstelle, 8–20 Personen, 16–60 Jahre, Leitung: Anke Werner, Preis: 60€, für Mitglieder 45€, Anmeldeschluss: 25.10.2010

Familiengruppen leiten, heißt, sich zwischen Planen und Organisieren zu bewegen sowie immer wieder neue Ideen für eine interessante Freizeitgestaltung mit Familien zu entwickeln. Bei dieser Fortbildung erfahren neue Familiengruppen Unterstützungsmöglichkeiten und organisatorische Anregungen, aber auch langjährige Familiengruppen werden für ihre Arbeit neue Ideen vermittelt.

**Bloggst du noch oder twitterst du schon? 4.–5. Dezember**  
Landesakademie für Jugendbildung Weil der Stadt, 10–15 Personen, Leitung: Matthias Baumann, Stephan Seyl, Preis: 110€, für Mitglieder 75€, Anmeldeschluss: 30.10.2010.

Kommunikation – vor allem unter jungen Leuten – verändert sich heute rasend schnell. Genauso schnell hat man das Gefühl, mit der technischen Entwicklung nicht mehr Schritt halten zu können. In diesem Lehrgang lernen wir technische Kommunikationswege und Netzwerke kennen, über die man sich heute mitteilen kann, sich mit anderen auseinandersetzen, Meinung bilden, informieren oder einfach nur tratschen.





# Krrrrraaah!

Es war ja versprochen, dass wir drei – ich, der Rabe, Albärt, der kleine Bär, und Simse-  
bim, unsere Zauberin, in diesem Sommer einen Gegenbesuch bei unserem englischen  
Zauberstab-Freund machen würden. So saßen wir dann eines Tages beieinander und  
knobelten unsere Reise-Route aus. »Mit dem Schiff geht es nicht, da wird's mir

schlecht,« sagte ich. Und Simsebim wandte ein: »Ond mir em Flugzeug!« Als Albärt sagte: »Und mir beim  
Zugfahren!« zischte Simsebims Zauberstab kräftig. Denn es lag in der Luft, dass wir uns wieder einmal nicht  
einigen konnten.

Simsebims Zauberstab knackte, hüpfte aus ihrer Hand und flog einen Kreis in der Luft. Es bildete sich eine  
Blase, aus der ein buntes Wesen stieg. Sie war so wunderschön und sprach mit einem so bezaubernden Glo-  
ckenton, dass wir ihr alles glaubten. Tarnkappen hatte sie uns mitgebracht, mit denen man nicht nur unsicht-  
bar wurde, sondern sich auch mit einem Wimpernschlag an jeden Ort der Welt wünschen konnte.

Als Albärt sich eine Kappe schnappen wollte, rief Simsebim: »Halt! Mir wünsched aber mitenand, sonsch lan-  
det a jeds woandersch!« Also hielten wir uns an den Händen beziehungsweise an Flügeln und Pfoten und  
wünschten uns – zu unserem englischen Freund.

Als wir die Augen wieder aufschlugen, waren wir in einem eleganten englischen Park mit kurzgeschnittenem  
Rasen, hohen Bäumen und einem Schloss mit prächtiger Treppe. Unser englischer Zauberstab-Freund warte-  
te schon am Ufer des kleinen Sees, dann tanzten die beiden Zauberstäbe erst einmal vor Freude über den  
See. Wir durften uns wünschen, wie wir den Tag verbringen wollten. Albärt hatte sich so arg in das bunte  
Wesen verguckt, dass er einen Tag an ihrer Seite bleiben wollte. Sie schritten Hand in Hand über den Rasen  
Richtung Schloss. Simsebim wünschte sich eine Shopping-Tour durch London – weg war sie! Und ich? Ich flog  
mit meinen gefiederten Freunden ins dunkle Moor. Als wir daheim die Augen wieder aufschlugen, sahen wir  
uns an und mussten ganz arg lachen: Zwischen meinen zerzausten Federn waren Heidekrautbüschel und  
Nebelfetzen, Albärt war über und über bedeckt mit bunten Kuss-Spuren, aber wie sah denn Simsebim aus?  
Die trug Stöckelschuhe und ein hautenges Blümchenkleid!



Illustration: HD Sumpfl



# Jubiläumswanderung auf dem HW 2

Seit 1. Mai sind die Jubiläumswanderer wieder unterwegs. In acht Etappen wird der Südrandweg der Schwäbischen Alb erwandert, der Hauptwanderweg 2, von Donauwörth bis Tuttlingen. Einige Wanderer haben schon die Jubiläumstour auf dem Hauptwanderweg 1, dem Nordrandweg der Schwäbischen Alb, vor zwei Jahren mitgemacht. Begeistert sind alle: Die Teilnehmerzahlen sind so hoch wie bei der Nordrandwanderung. Auch der Zuspruch der Prominenz ist groß und somit die Unterstützung des Schwäbischen Albvereins. Wenn es Termine nicht zulassen, dass man mitwandert, spricht man zumindest ein Grußwort beim Start. Dabei sind heuer Ministerin Tanja Gönner, Regierungspräsident Hermann Strampfer, Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister an der Strecke.

Die vierte Etappe von Ulm über Blaubeuren nach Hütten war trotz großer Juli-Hitze rekordverdächtig. 97 Mitwanderer wurden gezählt auf dem Weg von Ulm nach Blaubeuren am Samstag, 10. Juli, 75 Mitwanderer am Sonntag, 11. Juli, von Blaubeuren nach Hütten. Die OG Blaubeuren ließ eigens zu diesem Anlass eine Gedenktafel am Bahnhof errichten; zum Start der Wanderung am 11. Juli wurde sie von OG-Vors. Wolfgang Dreher und dem Blaubeurer Bürgermeister Jörg Seibold enthüllt.

Aber es wird ja nicht nur gewandert; die Wanderführer haben die schönsten und interessantesten Punkte für ihre kurzen Erläuterungen ausgesucht. So ist jede Strecke auch eine »Heimatkunde zu Fuß«.



Gedenktafel am Bahnhof in Blaubeuren

## Die nächsten Termine

Am 24. Oktober werden die Wanderer um 13 Uhr in Tuttlingen eintreffen. Sie werden dort zum Mittagessen erwartet. Anschließend um 14 Uhr wird die evangelische Stadtkirche besichtigt, eine wunderschöne Jugendstilkirche. Um 15 Uhr beginnt die Schlussveranstaltung. Nach Veranstaltungsende um 17 Uhr werden die Wanderer mit einem Bus zum Ausgangspunkt zurückgebracht.

## Sigmaringen – WH Rauher Stein 7

7. Etappe, 18.–19. September

### Sigmaringen – Thiergarten am 18. September

Inzigkofen – Gebrochen Gutenstein – Teufelslochfelsen – Rabenfelsen

- 17 km Sigmaringen Bhf., Einkaufszentrum Lidl, Fürst-Wilhelm-Str.
- 280 m Hütte am Teufelslochfelsen (Rucksackvesper)
- 260 m Inzigkofen Park, Grotten, Teufelsbrücke, AP Rabenfelsen

### Thiergarten – Wanderheim Rauher Stein am 19. September

Ruine Falkenstein – Steighöfe – Ruine Hausen – Schloss Werenwag – Finstertal

- 19 km Thiergarten, Parkplatz Georgsbrücke
- 500 m Forsthaus Hausen
- 320 m Ruine Falkenstein, AP Schaufelsen, Ruine Hausen, Damwildgehege Werenwag, AP Korbfelsen, AP Eichfelsen

## Beuron – Tuttlingen 8

8. Etappe, 23.–24. Oktober

### Beuron – Mühlheim am 23. Oktober

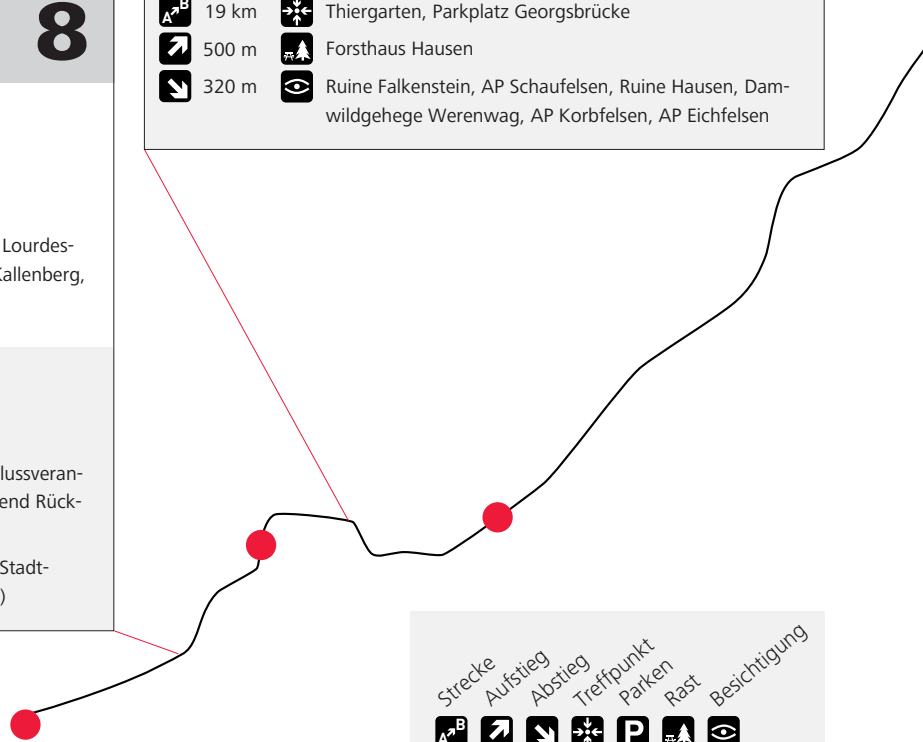
Liebfrauental – Schloss Bronnen – Bergsteig – Maria Hilf

- 16 km Beuron, Klosterparkplatz
- 440 m Vesperstüble Ziegelhütte
- 430 m Klosterkirche Beuron, Haus der Natur Beuron, Lourdesgrotte Liebfrauental, Schloss Bronnen, Ruine Kallenberg, Buttentalthöhle, Kirchenruine Maria Hilf

### Mühlheim – Tuttlingen am 24. Oktober

Ettenberg – Wirtenbühl – Rottweiler Tal – Ruine Luginsfeld

- 12 km Mühlheim, Bahnhof
- 330 m Tuttlingen Immanuel-Kant-Gymnasium, Abschlussveranstaltung in der Aula, mit Programm, anschließend Rücktransfer nach Mühlheim
- 340 m Mühlheim »Städtle« mit Schloss und Rathaus (Stadtführung), Tuttlingen Ruine Hornberg (Führung)







## Wespen: Insekten mit verbesserbarem Image

Sie haben keinen guten Ruf, die Wespen. Denn jeder hat schon einmal eine schmerzhaftige Begegnung mit ihnen gehabt. Dabei sind es nur zwei Arten, die uns im Sommer und Herbst belästigen. Die vielen anderen verhalten sich völlig unauffällig. Alle sind sogar wichtige Verbündete, wenn es um die Erhaltung des biologischen Gleichgewichtes im Naturhaushalt geht. Während die Alttiere sich meist an Blüten gütlich tun, verlangt die Brut nämlich nach Kleintier. Erstaunlich, dass schon bei diesen »niederen« Tieren eine solch hochentwickelte Brutfürsorge stattfindet. Die geht sogar soweit, dass bei manchen Arten an kalten Tagen mit dem Körper Wärme und bei Hitze mit den Flügeln Kühlung erzeugt wird.

Das Wespenvolk teilt sich in zwei Unterordnungen: in eine mit breit anliegendem Hinterleib, den Pflanzenwespen, und eine mit der typischen Wespentaille, den Taillen- oder Stechwespen. Wie bei den Bienen haben aber nur die Weibchen einen Stachel. Von den Immen unterscheiden sich die Wespen durch den immer sichtbaren Chitinpanzer. Wenn überhaupt, dann haben diese Insekten nur eine spärliche Körperbehaarung. Chitin ist ein Naturstoff, der eine unglaubliche Formenvielfalt zulässt. Diese zeigt sich in fast 50 Wespenfamilien. Die bekannteste ist die Familie der Faltenwespen. Ihr Merkmal sind die in Ruhestellung in Längsrichtung gefalteten Flügel. Auch die »sozialen Arten« gehören dazu, die komplizierte Papiernester bauen. Zu diesen zählen die Echten Wespen, die Feldwespen und die besonders geschützte Hornisse. Auf den ersten Blick sind sie an der schwarz-gelben Körperzeichnung kenntlich. Staaten bilden nur diese Arten. Alle anderen – immerhin etliche 1000 in Mitteleuropa – leben soli-



Kurt Heinz Lessig

*Die Sächsische Wespe, eine der acht Echten Wespen, trägt eine ankerartige Zeichnung auf dem Nasenschild.*

tär, also allein. Während soziale Spezies zerkaute Kerbtiernahrung an ihre Larven verfüttern, lähmen die Einsiedler ihre Beute nur, als Vorrat für die schlüpfende Brut. Bei individuenstarken Völkern können am Tag 500 Gramm Insekten- und Spinnennasse zusammen kommen. Das zeigt die Bedeutung dieser Tiere bei der Regulierung der Kleintierwelt.

Hornissen, die Falken unter den Insekten, nehmen auf ihren Beutezügen kaum Notiz von uns Menschen. Nur in der Nähe der Niststätten kennen sie keinen Spaß. Das gilt auch für alle anderen Wespen – mit Ausnahme der Deutschen und der Gemeinen Wespe. Sie dringen auch in den menschlichen Bereich ein. Zu unterscheiden sind sie am unterschiedlich gezeichneten Nasenschild. Die Deutsche Wespe hat darauf drei schwarze Punkte, die im doppeldeutigen Sinn Gemeine Wespe einen senkrechten Strich. Jetzt wissen wir wenigstens, wie sie aussehen und heißen, die uns einen Sommer lang belästigen.

## Schwäbische Pflanzennamen

von Prof. Dr. Theo Müller

### Feld-Thymian, Arznei-Thymian (*Thymus pulegioides*)

Der Feld-Thymian ist ein bis 25 cm hoch werdender Halbstrauch (untere Teile der Pflanze verholzend, obere krautig) aus der Familie der Lippenblütler (Lamiaceae) mit aufsteigenden Zweigen. Der Stängel ist vierkantig und nur an den Kanten behaart. Die Blätter sind klein, oval bis lanzettlich, kahl oder am Rande bewimpert. Die kugeligen bis zylindrischen Blütenköpfe stehen am Ende der Zweige und weisen zahlreiche, verhältnismäßig kleine, rosaviolette Blüten auf. Die Pflanze kommt verbreitet in Magerrasen (Magerkeitszeiger), an Böschungen, auf Felsen, gern auch auf verlassenen Ameisenhaufen der Gelben Wiesenameise (*Lasius*



Thomas Plünder



flavus) vor. Sie besitzt einen scharfwürzigen Geschmack, weshalb sie von Schafen gemieden wird. Der Feld-Thymian verdient den Namen Arznei-Thymian zu Recht. Die Pflanze besitzt in allen ihren Teilen ätherische Öle (u.a. Thymol) und duftet deshalb aromatisch. In der Volksheilkunde wurde und wird die Pflanze bei Husten und Erkältungskrankheiten innerlich (Tee) und auch äußerlich (Badezusatz) angewandt. Auch bei Magen- und Darmstörungen sowie Appetitlosigkeit ist sie hilfreich. Nicht zuletzt ist sie ein beliebtes Küchen- und Würstgewürz.

Die schwäbische Bezeichnung Quend(e)l(a) ist aus dem schriftartigen Quendel in die Mundart übernommen worden. Davon leiten sich die Namen Kea(n)la (auch für die Bitterliche Kreuzblume, Polygala amarella, verwendet), Kenle, Künlein oder Wendelkraut ab. Auf das Vorkommen auf Ameisenhaufen bezieht sich der Name Ameisakraut. Der Name Wohlschmecke geht auf den aromatischen Geruch zurück, Wurst- und Hustakraut auf die Verwendung. Da der Feld-Thymian eine gute Bienenpflanze ist, kommt auch der Name Immakraut vor.

## INTERN

### Stellenangebot

Für das **Wanderheim Eschelhof**, oberhalb Sulzbach, Murr gelegen, suchen wir für sofort ein

### Hausmeisterehepaar

Das Tätigkeitsfeld umfasst die Verwaltung, Betreuung, sowie die gesamte Logistik für das Wanderheim. Handwerkliche Kenntnisse sind Voraussetzung. Eine 5-Zimmer Hausmeisterwohnung mit 100 qm ist sofort beziehbar (Kostenmiete). Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den Vorsitzenden Herrn Peter Holota, Im Gänswasen 10, 71336 Waiblingen. eMail: vorstand@eschelhof.de. Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 0 71 51 / 90 21 17.

### Sitzungen

#### **Gesamtvorstand, 10.5.2010, Hauptgeschäftsstelle**

**Hauptgeschäftsstelle:** Die Baugenehmigung für die Sanierung des Gebäudes Hospitalstraße liegt vor.

**Nägelehaus:** Die Albstadtwerke schlagen dort ein flüssigkeitsbetriebenes Blockheizkraftwerk zur Wärme- und Stromgewinnung vor.

**Wegesystem:** Wenn Tourismusverbände mit speziellen regionalen Wanderwegen werben wollen, betonen sie oft, dabei die Wanderwege des Albvereins einzubinden und beizubehalten – dabei meinen sie aber möglicherweise nur den Weg, nicht die Beschilderung, die für den Albverein im Gegensatz dazu unabdingbar mit den Wegen verbunden ist. Dies muss der Politik klargemacht werden, Lösungen müssen gefunden werden.

**Finanzen:** Die Rechnungsprüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Dr. Rauchfuß stellt fest, der Haushalt 2009 war gegenüber dem Vorjahr in Einnahmen und Ausgaben um 400.000 € niedriger angesetzt.

Haushalt 2010: Das Gesamtvolumen umfasst 3.329.800 €, orientiert am Rechnungsergebnis von 2009.

**125er-Jubiläum:** Der Gesamtvorstand wird im Hauptausschuss den Antrag stellen, das Landesfest 2013 in Plochingen auszurichten.

**Mundart:** HGF Abler berichtet vom letzten Mundartfestival in der Liederhalle, das beim Publikum wieder sehr gut ankam.

**H. Stark zur Aufgabenteilung zwischen ihm als Hauptfachwart und D. Weiß als Wegereferent:** Wegänderungen, Genehmigung, Kontakt zum Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (früher Landesvermessungsamt) obliegen H. Stark, Zertifizierungen H. Weiß. **Regionalkonferenzen:** Zwei wurden bereits abgehalten. Dr. Rauchfuß: Die Resonanz war überwiegend positiv. Der Präsident steht für Fragen zur Verfügung, und er macht deutlich, dass für die Mitgliederwerbung das Programm der OGN das A und O ist. Erwin Abler M.A., Protokollführer

#### **Gesamtvorstand, 8.6.2010, Hauptgeschäftsstelle**

**Burg Teck:** Der Präsident und Hauptfachwart Würth informieren das Gremium über den Bruch an der östlichen Mauer. Erste Sicherungsmaßnahmen erfolgten; weitere

Untersuchungen stehen an.

**Hauptgeschäftsstelle:** Mit der Stadt werden Gespräche den Zuschuss für die Sanierung des Gebäudes Hospitalstraße betreffend fortgesetzt.

**Kooperation:** Dinkelacker-Schwabenbräu bietet an, mit Blick auf ihr regionales Engagement unsere Vereinsziele zu unterstützen. Der Gesamtvorstand begrüßt dieses Ansinnen. Erwin Abler M.A., Protokollführer

#### **Hauptausschuss, 12. Juni 2010, Bad Urach Bericht des Präsidenten**

Präsident Dr. Rauchfuß hat bereits bei der Hauptversammlung in Ellwangen 2009 angekündigt, dass er die OGN für das neue Jahrzehnt stark machen möchte. Er möchte den Kontakt zu den OGN suchen. Dazu werden in diesem Jahr Regionalkonferenzen veranstaltet, bei denen immer vier bis fünf Gaue zusammengefasst werden. Die bisherige Teilnehmerzahl bei den ersten drei Regionalkonferenzen lag bei 65 bis 70 %. Leider waren genau die OGN nicht vertreten, die Hilfe am Nötigsten hätten. Es ist dem Präsidenten wichtig, den OGN das Gefühl zu vermitteln, direkter Ansprechpartner zu sein und Anregungen und Vorschläge zu bringen. Dr. Rauchfuß weist darauf hin, dass die beste Mitgliederwerbung das eigene Programm der OG ist. Darum ist es wichtig, nicht nur vier oder fünf Wanderungen im Jahr anzubieten, sondern ein gutes, vielseitiges Jahresprogramm zu veröffentlichen. Erfahrungsgemäß sind Plakate und Handzettel weniger erfolgreich. Stehen in einer OG nicht mehr genügend Mitarbeiter zur Verfügung, sollte man sich überlegen, ob man eine Vernetzung mit anderen OGN beginnt.

Da ihm der persönliche Kontakt zu den Gauvorsitzenden wichtig ist, wurden die neuen Gauvorsitzenden am 20. Mai zu einem Gespräch in die Hauptgeschäftsstelle eingeladen. Nach der Vorstellung der Mitarbeiter und ihrer Aufgabengebiete wurde die geplante Sanierung des Gebäudes vorgestellt. Anschließend wurden im gemeinsamen Gespräch Fragen, Ideen und Pläne mit den Gauvorsitzenden durchgenommen. Die Gauvorsitzenden sind Vertreter des Präsidenten, deshalb ist ihm eine gute Zusammenarbeit mit ihnen sehr wichtig.

**Wege:** Unser Wegenetz soll in vollem Umfang erhalten werden. Immer mehr Tourismusverbände und Gemeinden vermarkten eigene neue Wege. Es gibt Fälle, in denen unsere Schilder verdrängt werden. Neue Wege werden auf unseren markierten Wegen gemacht. Tourismusverbände wollen Wege zertifiziert haben, ohne zu wissen, ob dies jeweils möglich ist.

Der Vorstand hat am 10. Mai 2010 den Beschluss gefasst, dass Dieter Weiss, Mitarbeiter der Hauptgeschäftsstelle, die Wegearbeit übernimmt. Ab 1. April betreut er diese Aufgabe mit. Dieter Stark, Hauptfachwart für Wege, erklärt die künftige Aufgabenverteilung: Er, als Hauptfachwart für Wege, wird den Gauwegemeistern zurarbeiten und hält den Kontakt mit dem LGL (Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, vormals Landesvermessungsamt). Dieter Weiss wird für die Zertifizierungen der Wege zuständig



sein, mit Tourismusverbänden zusammenarbeiten und Anfragen bearbeiten. Herr Stark berichtet, dass die Tourismusverbände Staatsmittel bis zu 100.000€ für neue Schilder bekommen. Für uns sind die Markierungen wichtig, die auf den Wanderkarten vermerkt sind. Es gibt immer noch sehr viele Wanderer, die sich danach richten. Wir müssen die Qualitätssicherung wahren.

Die Heimat und Wanderakademie feiert im Jahr 2011 ihr 10-jähriges Bestehen. Das Programm hat sich seither sehr verändert und zugenommen. Es gibt zwei Leiter, jeweils einen aus dem Schwarzwaldverein und einen aus dem Schwäbischen Albverein. Der bisherige Vertreter des Schwäbischen Albvereins, Dr. Siegfried Roth, möchte diese Aufgabe abgeben. Das Präsidium hat den Beschluss gefasst, als neuen Akademieleiter Bernd Magenau zu benennen. Er wird das Amt ab 1. Juli 2010 übernehmen. Die Wanderführerausbildung, die im Moment die Beste in Europa ist, braucht klare Regularien. Dazu gibt es einen Prüfungsausschuss, Vorsitzender ist Klaus Ollig, sein Stellvertreter Willi Rößler. In der Zwischenzeit interessieren sich auch die Tourismusverbände für die Ausbildung und möchten mit dem Schwäbischen Albverein zusammenarbeiten.

Auf der Burg Teck gab es einen Mauereinsturz. Die Ursache wird von Sachverständigen geklärt, die Verkehrssicherheit wurde sichergestellt. Die Höhe der Kosten für die Reparatur ist noch nicht bekannt.

### **Bericht des Hauptjugendwarts**

Heiko Herbst berichtet über die wichtigsten Themen der Jugendarbeit. Das Thema »sexueller Missbrauch«, welches in den letzten Wochen in den Medien Thema war, wurde bei der Jugend schon seit längerem behandelt. Gemeinsam mit der Deutschen Wanderjugend wurden ein Verhaltenskodex und Leitlinien entwickelt. Der Verhaltenskodex wird in Lehrgängen integriert. Auch über den sogenannten Notfallplan werden Jugendleiter informiert. Sie wissen, wo sie sich im Notfall melden können und wie sie sich in bestimmten Situationen verhalten sollen. Das von der Politik vorgeschlagene erweiterte Führungszeugnis hält der Jugendbeirat der Schwäbischen Albvereinsjugend nicht für sinnvoll. Unsere Jugendleiter sind im Normalfall zwischen 14 und 26 Jahre alt. Das Führungszeugnis kostet 13€, und der bürokratische Aufwand wäre viel zu hoch. Er bittet den Hauptausschuss, mit ihnen bekannten politischen Vertretern zu reden und den Standpunkt der Albvereinsjugend weiterzugeben.

Die Anzahl der Jugendgruppen bleibt stabil, es gibt kein nennenswertes Wachstum. In der Jugendvertreterversammlung wurde überlegt, wie man neue Jugendgruppen gründen könnte. Ein möglicher Anreiz, Jugendarbeit zu machen, ist der Gedanke einer finanziellen Anerkennung, wie es sie bereits in der Kulturarbeit gibt. Für Ju-leicabesitzer (Jugendleiter, die auf Grund ihrer Aus- und Weiterbildung eine Jugendleiterkarte besitzen), die regelmäßige Gruppenstunden in der OG anbieten, sollte es ein Entgelt geben. Dies könnte zu gleichen Teilen aus dem Etat der Jugend und von der OG kommen.

### **Jahresabrechnung 2009**

Schatzmeister Helmut Pfitzer stellt die Jahresabrechnung 2009 vor. Er berichtet über erfolgreiche Sparmaßnahmen; gegenüber 2008 haben wir ein um ca. 400.000€ niedrigeres Rechnungsergebnis erreicht und liegen ca. 12.000€ unter dem Planansatz. Der Hauptausschuss genehmigt die Jahresabrechnung 2009 und entlastet den Vorstand. Unsere Diagramme zeigen das Rechnungsergebnis 2009 sowie den Planansatz 2010 (S. 27). Unter »Allgemeine Aufgaben des Gesamtvereins« sind zahlreiche Einzelposten zusammengefasst wie Albvereinsblätter, Mitgliederwesen / EDV, Vereinsgaben, EDV, Bürokosten, Rechtsberatung, Sitzungen / Tagungen u. v. a. m.

### **Haushaltsplan 2010**

Schatzmeister Helmut Pfitzer legt den Haushaltsplan vor.

Präsident Dr. Rauchfuß berichtet ergänzend über die Sondersitzung des Gesamtvorstands am 8. Juni 2010. Bei den Zuschüssen für die Renovierung des Gebäudes Hospitalstraße 21 b gibt es Probleme. Statt den zugesagten 60 % will die Stadt jetzt nur noch 25 % Zuschuss gewähren, ein Versäumnis der Stadt. In der Sitzung wurde beschlossen, dass die Sanierung des Gebäudes Hospitalstraße dennoch durchgeführt wird. Notfalls müssen die Ausgaben auf drei Jahre im Haushalt verteilt werden. Im Haushalt ist derzeit kein Zuschuss eingesetzt, 2011 werden die dann zugesagten Zuschüsse im Haushalt eingestellt.

### **Übernachtungsgutscheine**

Der »Arbeitskreis Gutscheine« legt einen Antrag zur Revision des bisherigen Verfahrens vor. Helmut Fischer trägt kurz die Gründe des Antrags dar und erläutert, dass es wichtig ist, die Gutscheine nicht im Gießkannenprinzip auszuschütten, sondern gezielt Jugend und Familien zu fördern. Gefördert werden sollen Kinder-, Jugend- und Familiengruppen von OGN und Gauen. Diese stellen bei der Hauptgeschäftsstelle einen Antrag und erhalten bei einer Übernachtung eine Förderung von € 5, bei zwei oder mehr Übernachtungen eine Pauschale von 10€ pro Person. Das bisherige Verfahren des übertragbaren Gutscheins wird abgeschafft.

Nach einer lebhaften Diskussion bittet Präsident Dr. Rauchfuß die Personen, die sich gegen die vorgeschlagene Neuregelung ausgesprochen haben, im Arbeitskreis mitzuarbeiten, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Aus diesem Grund beantragt er, den Antrag zurückzustellen. Der Hauptausschuss stimmt diesem Verfahren zu.

### **Anträge**

Präsident Dr. Rauchfuß und Schatzmeister Pfitzer führten mit Vertretern der OG Hayingen nach vorausgegangenem längerem Briefwechsel ein Gespräch auf der Hauptgeschäftsstelle. Das Gespräch war sehr gut und fruchtbar. Der OG wurde angeboten, einen Antrag zu stellen.

#### **Antrag 1: Widerruf der Erhöhung des Mitgliedsbeitrages 2012**

Präsident Dr. Rauchfuß ist der Meinung, dass ein nach langen Diskussionen gefasster Beschluss nicht jedes Jahr neu diskutiert werden sollte, solange keine völlig neuen Umstände vorliegen. Mit der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge kann der Schwäbische Albverein Darlehen tilgen. Wir haben auch in diesem Jahr einen Sparhaushalt, da wir Kosten wie die Mehrwertsteuererhöhung auffangen müssen. Wir wollen die Öffentlichkeitsarbeit und den Internetauftritt verbessern. Im Hinblick auf die Arbeit der Fachbereiche brauchen wir auch dort mehr Mittel. Um dafür die Voraussetzungen zu schaffen sind die € 2 in zwei Jahren nötig.

Der Hauptausschuss lehnt den Antrag ab.

#### **Antrag 2: Reduzierung der Ausgaben im Bereich Kultur**

Präsident Dr. Rauchfuß macht deutlich, wie wichtig die Kulturarbeit im Schwäbischen Albverein ist; es wäre nicht richtig, dort zu kürzen. Die Errungenschaften unserer gewachsenen regionalen Kultur müssen der Nachwelt erhalten werden, sonst wird in den nächsten Jahrzehnten viel Wissen verloren gehen. Der Etat des Kulturbereichs wurde in diesem Jahr eingehalten.

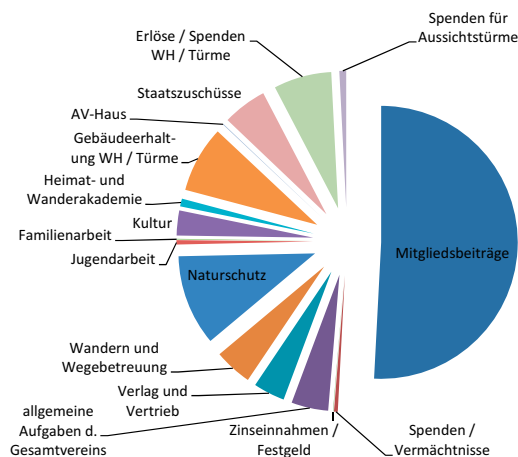
Der Hauptausschuss lehnt den Antrag ab.

#### **Antrag 3: Überprüfung der Kosten für die Albvereinszeitschrift und deren Überarbeitung**

Präsident Dr. Rauchfuß erläutert, dass die Gestaltung der Blätter nicht Aufgabe des Hauptausschusses ist. Vizepräsident Wolf berichtet über die Leserumfrage der Blätter des Schwäbischen Albvereins vom März 2010. Die Auswertung liegt als Tischvorlage vor. Die Zustimmung zu den Blättern in der derzeitigen Form ist groß, wider Erwarten kam kein Kommentar, der mehr Platz für die OGN forderte. Wandervorschläge werden mehr gewünscht; er hofft, dass sich die Leute dabei nicht nur für

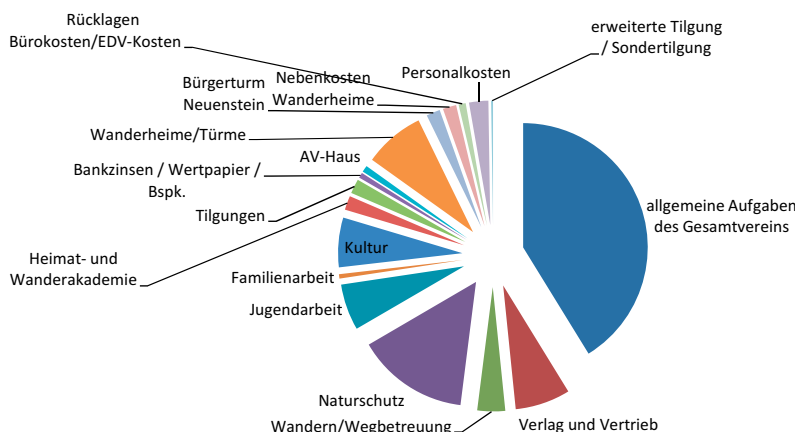
## Rechnungsergebnis 2009: Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	1.627.424,83 €
Spenden / Vermächtnisse	14.225,06 €
Zinseinnahmen / Festgeld	1.951,22 €
allgemeine Aufgaben d. Gesamtvereins	140.218,49 €
Verlag und Vertrieb	119.595,21 €
Wandern und Wegebetreuung	143.336,91 €
Naturschutz	343.881,20 €
Jugendarbeit	16.120,00 €
Familienarbeit	3.187,35 €
Kultur	94.265,39 €
Heimat- und Wanderakademie	29.703,78 €
Gebäudeerhaltung WH / Türme	252.186,00 €
AV-Haus	2.964,20 €
Staatszuschüsse	167.857,25 €
Erlöse / Spenden WH / Türme	219.778,13 €
Spenden für Aussichtstürme	25.563,89 €



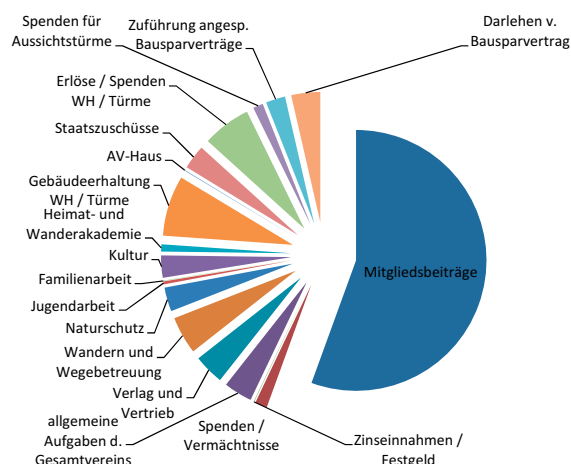
## Ausgaben

allg. Aufgaben des Gesamtvereins	1.320.117,98 €
Verlag und Vertrieb	229.674,64 €
Wandern / Wegbetreuung	115.733,13 €
Naturschutz	467.517,84 €
Jugendarbeit	192.743,71 €
Familienarbeit	17.870,29 €
Kultur	206.397,35 €
Heimat- und Wanderakademie	58.531,35 €
Tilgungen	60.000,12 €
Bankzinsen / Wertpapier / Bspk.	22.576,90 €
AV-Haus	27.611,45 €
Wanderheime / Türme	251.969,61 €
Bürgerturm Neuenstein	57.846,58 €
Nebenkosten Wanderheime	55.651,19 €
Rücklagen Bürokosten / EDV-Kosten	30.000,00 €
Personalkosten	80.000,00 €
erweiterte Tilgung / Sondertilgung	8.016,77 €



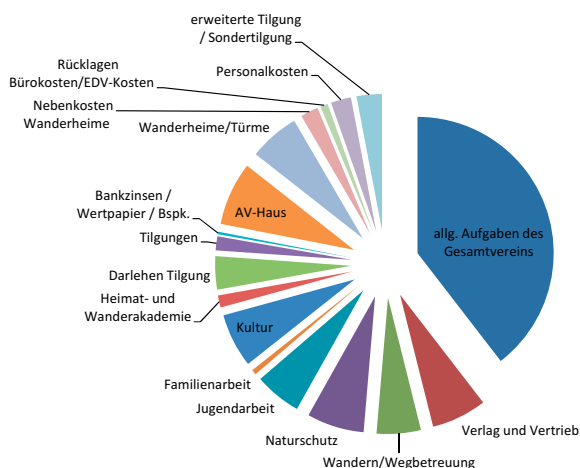
## Planansatz 2010: Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	1.850.000,00 €
Spenden / Vermächtnisse	50.000,00 €
Zinseinnahmen / Festgeld	1.500,00 €
allgemeine Aufgaben d. Gesamtvereins	117.500,00 €
Verlag und Vertrieb	125.500,00 €
Wandern und Wegebetreuung	155.500,00 €
Naturschutz	99.000,00 €
Jugendarbeit	12.000,00 €
Familienarbeit	1.500,00 €
Kultur	92.100,00 €
Heimat- und Wanderakademie	30.200,00 €
Gebäudeerhaltung WH / Türme	250.000,00 €
AV-Haus	3.000,00 €
Staatszuschüsse	100.000,00 €
Erlöse / Spenden WH / Türme	200.000,00 €
Spenden für Aussichtstürme	42.000,00 €
Zuführung angesp. Bausparverträge	80.000,00 €
Darlehen v. Bausparvertrag	120.000,00 €



## Ausgaben

allg. Aufgaben des Gesamtvereins	1.317.000,00 €
Verlag und Vertrieb	218.000,00 €
Wandern/Wegbetreuung	175.000,00 €
Naturschutz	226.000,00 €
Jugendarbeit	185.500,00 €
Familienarbeit	21.000,00 €
Kultur	213.000,00 €
Heimat- und Wanderakademie	48.000,00 €
Darlehen Tilgung	131.300,00 €
Tilgungen	55.000,00 €
Bankzinsen / Wertpapier / Bspk.	10.000,00 €
AV-Haus	250.000,00 €
Wanderheime/Türme	200.000,00 €
Nebenkosten Wanderheime	70.000,00 €
Rücklagen Bürokosten/EDV-Kosten	30.000,00 €
Personalkosten	80.000,00 €
erweiterte Tilgung / Sondertilgung	100.000,00 €





die jeweils eigene Region interessieren. Es wird eine Anpassung an eine zeitgemäßere Form geben. Die Gestaltung wird sich etwas ändern.

Die Kosten der Blätter werden immer wieder überprüft. Eine Kostenänderung bei einer Reduzierung von sechs auf vier Ausgaben war bisher nicht relevant. Manche Artikel wären nicht mehr aktuell, wenn sie erst nach einem Vierteljahr erscheinen. Nun ist leider ein neuer Aspekt aufgetaucht, den man überdenken muss. Die Post erhebt ab 1. Juli 2010 eine Mehrwertsteuer auf 19% auf das Porto. Dies bedeutet eine Mehrausgabe von 36.000 € im Jahr. Frau Dr. Walter holt im Moment Angebote von verschiedenen Anbietern ein. Die Albvereinsblätter haben in allen Bereichen (Papier, Druck, etc.) die besten Konditionen.

Man ist Anregungen gegenüber immer aufgeschlossen. Herr Wolf bedankt sich bei Dr. Eva Walter für die Qualität ihrer Arbeit und auch für die Unbill durch oft verletzende Kritik, die sie immer wieder einstecken muss.

Auf Bitte von Dr. Rauchfuß liest Wolfgang Dreher seinen Antrag vor: Der Schwäbische Albverein soll einen Tag der offenen Tür bei Türmen und Wanderheimen anbieten. Präsident Dr. Rauchfuß erklärt, dass im Sommer sowieso alle Türme und Wanderheime offen sind und besichtigt werden können. Jedes Wanderheim macht für sich Werbung. Er bietet an, einen Aufruf an alle Türme und Wanderheime zu machen, mit der Bitte, mindestens einmal im Jahr eine Werbeaktion zu starten. Wann dieser stattfindet, sollte jedem selber überlassen werden. Dieser Appell wird vom Hauptausschuss unterstützt.

#### **Landesfeste der Folgejahre**

Landesfest 2011: 27. – 29.5.2011 in Riedlingen

Landesfest 2012: 11. – 13.5. 2012 in Bad Friedrichshall

Da im Jahr 2013 das 125-jährige Bestehen des Schwäbischen Albvereins gefeiert wird, würde der Vorstand gerne am Ursprung des Vereins in Plochingen feiern. Vorgespräche mit Esslinger Gau, der OG Plochingen und dem Bürgermeister von Plochingen wurden bereits geführt. Der Vorstand bringt den Antrag für 2013 Landesfest in Plochingen vor. Die Abstimmung ergab den Beschluss: das Landesfest 2013 findet in Plochingen statt. Termin steht noch nicht fest.

## **Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

### **Gaunaturgeschwartzwart**

Ermsgau: Fritz Starzmann anstelle von Dieter Fälchle

### **Ortsgruppenvorsitzende**

OG Aldingen: Angelika Kauffmann anstelle von Philippine Eichinger (OG Aldingen)

OG Böblingen: Team Heinz Hoffmann, Ingeborg Wax, Elisabeth Wagner, Gerda Bier, Evi Pfleger anstelle von Karl Feucht

OG Brackenheim: Jürgen Kühner anstelle von Eckhardt Schmid

OG Dietenheim: Blasius Bail anstelle von Franz Semler

OG Heuchlingen: Berthold Stäb, Thorsten Schmid und Beate Waidmann anstelle von Dieter Kimmel

OG Kleingartach: Irma Wehrbach, Ernst Bahm und Siegfried Weickum komm. anstelle von Werner Krüger

OG Schömburg: Michael Rombey anstelle von Albert Banholzer

OG Süßen: Claudia Dichtl anstelle von Wilhelm Mayer

### **OG-Ehrenvorsitzender**

Werner Krüger, OG Kleingartach

**Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.**

**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident**



**Der Schwäbische Albverein  
trauert um die  
verstorbenen Mitglieder,  
die sich besonders  
um den Verein  
verdient gemacht haben:**



**Ingrid Benz** (Mitbegründerin der OG, Wanderführerin, Mitbegründerin der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenvolkstanzgruppe OG Elchingen)

**Josef Betzler**, 83 (Wegewart, Wanderführer, Ausschussmitglied) OG Ellwangen/Jagst

**Knut Gaßmann**, 81 (ehem. OG-Vorsitzender, Jugendleiter, Leiter der Volkstanzgruppe, Wanderführer, Mitgründer der Gruppe »Wandern für Jedermann«) OG Altbach-Zell

**Heinrich Glock**, 90 ( Naturschutzwart, stv. Gaunaturgeschwartzwart Heilbronner Gau) OG Neuhütten

**Heinz Henning**, 82 ( ehem. Vorsitzender und Ehrenmitglied der OG) OG Knittlingen

**Werner Jochum**, 72 (Rechner und stv. Vorsitzender) OG Veringenstadt

**Hans Mader**, 77 ( stv. Vorsitzender, Wegewart, Wanderwart, Wanderführer und Mitarbeiter Naturschutz) OG Westerstetten

**Rolf Schäffer**, 89 (OG-Vorsitzender, Ehrenvorsitzender der OG) OG Sulzgries

**Adolf Schüle**, 74 (Wegewart, Wanderführer, Betreuer des Wanderheims) OG Waldhausen/Rems

**Willy Steinhauser**, 83 (Wanderführer, Schriftführer, Kassenprüfer) OG Ringschnait

**Wilhelm Wacker** (Ehrenvorsitzender) OG Salach

## **Termine**

5.–9.9.: Albvereinsjugend: Forscherlager »Energiegeladen«, Füllmenbacher Hof, Sternenfels-Dietzenbach

9.9.: Wandertage: Naturkundliche Wanderung im Gäu, Herrenberg

11.–12.9.: Albvereinsjugend: Zeltlagerabbau, Fuchsfarm Onstmettingen

11.9.–18.9.: Ferienwanderungen: Mühlen-Klingen-Römer, Schwäbisch-Fränkischer-Wald

11.–19.9.: Ferienwanderungen: Wanderstudienreise durch das Land Friedrich II., Italien - Apulien

12.9.: Albvereinsjugend : Auf dem Schwedenweg ins Ries, Nördlingen; Naturschutz: Naturpark Schönbuch - wer bin ich? Naturk. Wanderung, Herrenberg; Tag des offenen Denkmals; Wandertage: Kraterlandschaft im Nördlinger Ries; Wandertage: Oberes Rißtal, Eberhardszell

17.–19.9.: HWA: Erste Hilfe in der Natur, Schwäbisch Gmünd

18.9.: HWA: Auf dem Bettlerpfad, Staufen; HWA: Burgen auf der Schwäbischen Alb, Lautertal; Familien: Lama

Trekking für junge Familien, Reutlingen; Jubiläumswanderung HW2, 7. Etappe, Sigmaringen-Thiergarten

18.–25.9.: HWA: Kompaktkurs Wanderführerausbildung, Albstadt, Balingen, Donautal

19.9.: Jubiläumswanderung HW2, 7. Etappe, Thiergar-

ten-Rauher Stein; Wandertage: Vom Stich zum Nägelehaus, Onstmettingen; Albvereinsjugend: Der Hirsch röhrt, Entringen  
 22.–29.9.: Ferienwanderungen: Studienreise durch das Land Friedrich II, Kampanien, Italien  
 25.9.: HWA: Das Schatzkästlein süddeutscher Fachwerkbau, Eppingen; Naturschutz: Geotope - erdgeschichtliche Zeiteugen, Naturschutzseminar, Füllmenbacher Hof, Sternenfels-Dietzenbach; Wandertage: Zu Felsen und Most-Albraufwanderung bei Glems, WH Eninger Weide (HW1); HWA: Biosphärengebiet altes Lager, Münsingen; Familien: Familienausschusssitzung, Bichishausen; Albvereinsjugend: Schnupperwanderung Gesundheitswandern, Reutlingen; Gesamtverein: Pressearbeit Lust und Frust, Betzingen  
 25.–26.9.: HWA: Kompassstechnik, Emmendingen  
 26.9.: HWA: Stolpersteine – auf den Spuren der jüdischen Geschichte in Stuttgart  
 30.9.–7.10.: Ferienwanderungen: Studienreise durch das Land Friedrichs II, Apulien, Italien  
 1.–2.10.: Albvereinsjugend: Kinder an die Macht-Partizipation in der Jugendarbeit, Jugendherberge Tübingen  
 2.10.: HWA: Kommunikation und Führungsdidaktik, Stuttgart; HWA: Drei Kirchen Wanderung, Sulzburg; HWA: Orientierungswandern; Friedrichshafen, Wandertage: Weinwanderung Hedelfingen-Rohracker, Stuttgart-Hedelfingen  
 2.10.–3.10.: Schulwandern, Weil der Stadt; Kultur: Tanzwerkstatt - Das Original, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern; Familien: Familienfreizeit, Weidacher Hütte, Blaustein-Weidach  
 2.–8.10.: Ferienwanderungen: SHS – Saar-Hunsrück-Steig  
 3.10.: Wandertage: Vom Minnelied zu Abraham a Santa Clara, Beuron; HWA: Seniorenwandern, auf Anfrage; HWA: Führungsstile, Führungsdidaktik, auf Anfrage; Wandertage: Zaubhafte Brenzschleife, Eselsburg  
 4.–8.10.: Ferienwanderungen: In fünf Tagen durch das Tal der Donau, Schwäbische Alb  
 8.–10.10.: Kultur: Junges Tanzen, Dreischrittdreher, Tanzen für Publikum, TJ Abschlussseminar, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern  
 9.10.: HWA: Wetterkunde Grundkurs, Emmendingen; Gesamtverein: Gauvorsitzendenarbeitstagung, Stuttgart; Wandertage: Von Herrlingen zum Rusenschloss und nach Blaubeuren, Herrlingen  
 10.10.: Gesamtverein: Gedenkfeier auf der Hohen Warte bei Bad Urach; HWA: In der Höhle des Löwenmenschen, Rammingen/Lonetal; Wandertage: Auf den Spuren der Staufer, Rechberg  
 16.10.: HWA: Kommunikation und Führungsdidaktik, Stuttgart; Ferienwanderungen: Herbstrunde durch Hohenlohe, Hohenlohe Öhringen, Waldenburg, Kupferzell, Forchtenberg; Wandertage: Erzgruben, Gräben und Wälle (HW1), Sonnenbühl-Willmandingen; Landschaftspflege tag Gesamtverein  
 16.–17.10.: HWA: Abschlusslehrgang Wanderführer- ausbildung, WH Farrenstall, Weilersteußlingen  
 17.10.: Albvereinsjugend: Um die Geislinger Steige, Geislingen  
 23.10.: Gesamtverein: Frau steht ihren Mann - auch am Rednerpult, Schlossscheuer Neuhausen; Albvereinsjugend: Jugendvertreterversammlung, Filderstadt; Jubiläumswanderung HW2, 8. Etappe, Beuron-Mühlheim  
 24.10.: Jubiläumswanderung HW2, 8. Etappe, Mühlheim-Tuttlingen  
 25.10.–1.11.: Kultur: Südd. Hirtenhorn - Bau und Spiel, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern  
 29.10.–1.11.: Familien: Mit allen Sinnen, Familienlehrgang, Füllmenbacher Hof Sternenfels-Dietzenbach; Kultur: Musikantentreffen, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern  
 6.11.: Wandertage: Über die Höhen von Sigmaringen (mit Stadtführung)  
 6.–7.11.: HWA: GPS Grundlehrgang, Weil der Stadt; Kultur: Strohflechten, Korbflechten, Töpfern, Weben,

Weniger bekannte Tänze für alte Hasen, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern  
 13.11.: HWA: Busexkursion durch den Naturpark Schönbuch, Bebenhausen; Naturschutz: Einführungslehrgang für Naturschutzmitarbeiter, WH Nägelehaus, Onstmettingen  
 13.11.–14.11.: Kultur: Kinderwochenende, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern  
 20.–21.11.: HWA: GPS-Praxislehrgang (Aufbaukurs), Weil der Stadt  
 20.–21.11.: Kultur: Junior Jugendleiter, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern  
 27.–28.11.: HWA: Naturpark Schönbuch, Bebenhausen; Familien: Familiengruppen leiten – Basiskurs, Jugendgeschäftsstelle Stuttgart

## Ehrungen

### Der Schwäbische Albverein verlieh den Ehrenschild

6. Juni Eberhard Ranz, OG-Vors. (OG Willmandingen); 12. Juni Ella Kühner, Wanderwartin, und stv. OG-Vors. (OG Bad Urach)

### die Silberne Ehrennadel

12. Juni Peter Köppe, Schriftführer, Wanderführer, Radtourenführer, Joachim Defrancesco, Radsportwart, stv. OG-Vors. (OG Grafenberg); Ewald Feucht, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Upfingen); Sabine Fälchle, OG-Vors. (OG Bempflingen); Lothar Sauer, Wanderführer, Ausschussmitglied, Gerd Schweizer, Wegewart, Wanderführer, Ausschussmitglied, Manfred Obermaier, Wegewart, Wanderführer, Ausschussmitglied, Olaf Dierksen, Wanderführer, Internetfachwart Ausschussmitglied, Armin Mayer, Rechner, Wanderführer (OG Bad Urach); Werner Krüger, OG-Vors., Wanderwart (OG Kleingartach)

### die Georg-Fahrbach Medaille in Silber

19. März Edmund Maier (OG Rottweil); 20. März Hermann Zürn (OG Fellbach)

### Gau-Ehrenvorsitzender

Rolf Kaelble, Heilbronner Gau

## Persönliches

Auf dem Landesfest des Schwäbischen Albvereins in Bad Urach wurde Jürgen Hohl mit der Kurt-Wager-Medaille des Kulturrats des Schwäbischen Albvereins für seine Verdienste um die historische Kleidung geehrt. Der 66-Jährige aus Weingarten, der gerne als »Trachten-Papst« tituliert wird, war schon als Jugendlicher fasziniert von barocken Trachten. Seine handwerklichen und ästhetischen Grundlagen schuf er sich in Ausbildungen als Modist in der mütterlichen Werkstatt, als Dekorateur und als Florist. In den 1970er-Jahren gründete er sein »Atelier für textiles Gestalten« und arbeitet seither als freiberuflicher Textilrestaurator und Dekorateur. Besonders in Oberschwaben verhalf er mit seiner Arbeit und seiner Beratung zahlreichen Trachten-, Fasnets- und Volkstanzgruppen zum passenden »Häs«. Seine Detailgenauigkeit, seine intensive Herangehensweise und sein in Fachartikeln und Lehrgängen vermitteltes Expertentum entfalteteten jedoch weit über diese Region hinaus eine





gewaltige Wirkung. Einem großem Publikum wurde Jürgen Hohl als Co-Kommentator von Trachtenumzügen im SWR-Fernsehen und durch seinen Auftritt in dem Dokumentarfilm »Blutritter« bekannt. Seine Sammlungen sind in mehreren Museen öffentlich zugänglich.

Die Ehrung fand auf der Marktplatz-Bühne am Samstag, 12. Juni, statt. Manfred Stingel, Vorsitzender des Kulturrats des Schwäbischen Albvereins, sagte in seiner Laudatio: »Man sieht seine Handschrift überall. Aber im positiven, eigenständigen Sinn. Ich denke, es gibt niemanden, der mehr über Trachten und Trachtenhauben weiß.«

Die Kurt-Wager-Medaille ehrt Personen, die sich um den Volkstanz verdient gemacht haben in der Pflege, der Forschung und der Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis. Die dotierte Auszeichnung wird in dreijährigem Turnus verliehen und gilt als einer der bedeutendsten Preise für Verdienste um traditionelle Kultur.

## Spenden

an den Gesamtverein: Dietmar Bez, Brigitte Doering,

Helmut Fischer, Gerd u. Eleonore Müller, Willi Rößler für das **Haus der Volkskunst**: Rolf Kaelble  
**anl. Landesfest in Bad Urach**: Werner Auch, Firma Ura-ca Pumpenfabrik GmbH & Co KG  
**für das Wanderheim Rossberghaus**: Horst Heyd  
**für die Reihe Natur – Heimat – Wandern**: Theo Müller  
**für die Naturschutzarbeit**: Robert u. Irene Bayer, Rolf Kälble

**für die Wanderheime Burg Derneck und Burg Teck**: Dr. Klaus Berchtold, Monika Auz Castro, Dr. Gottlieb Claus, Werner Griesinger, Karl Glasstetter, Georg u. Gabriela Haid, Prof. Dr. Heinz-Dieter Isengard, Christof Leuze, Hermann Mack sen., Dr. Heiko Freiherr v. Massenbach, Hartmut Müller, Claus Mütz, Dr. Heinz Riethmüller, Karl-Hans Schmid, H. Übele, Frau Übele und unsere OG Rietheim.

**Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigte Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.**

## aus dem Verein

### Maskottchentreffen

Tapsig und trotzdem irgendwie elegant sind am 5. Juni 78 Maskottchen über das Gelände der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen gezogen. Sie wollten einen Weltrekord aufstellen. Geklappt hat es leider nicht, den derzeitigen Rekord mit 119 Maskottchen zu brechen. Um einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde mit dem weltweit größten Maskottchen-Treffen zu erreichen, hatte der Schwäbische Albverein bundesweit mehr als 600 Firmen und Vereine mit Maskottchen angeschrieben und auf die Landesgartenschau nach Villin-



gen-Schwenningen eingeladen. »Es hat leider nicht gereicht«, stellten die Organisatoren nach Ablauf der Meldefrist am Samstag fest. Frustriert war trotzdem keiner. Das Treffen der bunten Tierfiguren, aber auch andere Fabelwesen auf dem farnefrohen Gartenschau-gelände war ein voller Erfolg. Unter Beifall vieler Besucher marschieren die Maskottchen über das Gelände und wurden dabei in den verschiedensten Posen fotografiert.

Die weiteste Anreise nach Villingen-Schwenningen hat das Kirschmonster aus den Teutoburger Wald. Aus den neuen Bundesländern waren der Pirat Grimmel (eine Frau steckte im Kostüm) vom Eishockeyclub Crimmit-schau und Stupsi-Maus aus Sachsen-Anhalt angereist. Zur Schau stellten sich aber auch der Rettungs-Teddy als offizielles Maskottchen des Roten Kreuzes, der Löwe Brandi als Maskottchen der Barfuß-Wasserski-Welt-meisterschaft, der Ulmer Spatz, der Stuttgarter Fernseh-turm (FritzLeo) von der OG Stuttgart-Degerloch, Löwen, Bären, Eulen, Gänseblümchen und andere bunt verkleidete Figuren. Mitgastgeber des Treffens der Werbefiguren war Mooses als Maskottchen der Landesgar-

tenschau. Er gehörte mit zu den größten Maskottchen und war deshalb ein besonders beliebtes Fotoobjekt. Jedes Maskottchen wurde von Moderator Ralf Kille (OG-Vors. OG Schwenningen) vorgestellt und bewundert. Es war eine ausgelassene und fröhliche Veranstaltung, die den Kindern besonders großen Spaß machte. Im Internet gibt es einen Film vom Maskottchenwettbewerb unter <http://new.stadtgesprach.tv/video/188/Maskottchen-Weltrekord>. Er dauert 4:28 Minuten.

LGS/Roland Luther

### »MDR-Rucksack« in Hohenlohe

Die »Rucksack«-Wanderer Heike und Robby aus der beliebten MDR-Fernsehserie waren zum zwanzigsten Mal beim Schwäbischen Albverein zu Gast. Im Juni wanderten sie auf ausgesuchten Albvereinswegen in Hohenlohe und lernten dabei im Geleit von Wanderführer Heiner Weidner, früher Schwäbisch Hall, die Besonderheiten der Städte und Dörfer zwischen Kocher und Jagst kennen; dazu zählen Schwäbisch Hall, Kirchberg, Vellberg, Langenburg und der römische Limes bei Mainhardt. In den beiden neuen Halbstundenfilmen werden drei Wanderstrecken vorgestellt: der Bühlertalweg von Vellberg bis zur Mündung bei Geislingen, der Jagstweg von Kirchberg über Leofeld, Morstein und Unterregenbach bis Langenburg und in großer Zweitagesrunde die Strecke von der Großkornburg durchs Kochertal nach Uttenhofen, über Sittenhardt ins Rottal zu den Limestürmen und dem Mainhardter Kastell, vorbei an einem der restaurierten Backöfen ins Ohrntal nach Schuppach und ins Biberstal nach Gnadental, um schließlich über das Freilandmuseum Wackershofen wieder das Kochertal zu erreichen und die Tour in Schwäbisch Hall zu beenden. Die Wegbeschreibungen aller bisherigen »Rucksack«-Touren stehen im Internet des MDR und können dort heruntergeladen werden.

Heiner Weidner

### Heimat- und Wanderakademie

Dr. Siegfried Roth, der sieben Jahre lang die Leitung der Heimat- und Wanderakademie für den Bereich des Schwäbischen Albvereins inne hatte, musste dieses Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung stellen. Bernd Magenau wurde am 1. Juli vom Präsidium des Schwäbischen Albvereins zum Nachfolger ernannt. Er wird in der nächsten Ausgabe der »Blätter des Schwäbischen Albvereins« vorgestellt.

### Zusätzlicher Kompaktkurs

Aufgrund der sehr guten Nachfrage findet vom 30. Ok-



## aus dem Verein

tober bis 6. November ein zusätzlicher Kompaktkurs im Rahmen der Ausbildung zum zertifizierten Natur- und Landschaftsführer/Wanderführer statt. Zu diesem Kurs, der im Gästehaus des Marienberg e.V. (bei Gammertingen) stattfindet, sind vor allem Albvereiner aus dem Oberen Donau Gau, Heuberg-Baar-Gau, Zollergau und Lichtensteingau herzlich eingeladen. Wandern ist in – die regelmäßige Bewegung an der frischen Luft tut gut, regt alle Sinne an und fördert die körperliche Fitness. Wer nicht nur mit wandern, sondern selbst die Initiative ergreifen möchte, lernt in diesem Kurs alles über Vorbereitung, Planung und Organisation von Wanderungen sowie den Umgang mit Karte und Kompass, aber auch viel Wissenswertes über Natur und Landschaft, Kultur und Geschichte, Kommunikation, Erlebnispädagogik, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und vieles andere mehr. Viele Exkursionen sorgen dafür, dass beim Lernen der Erlebniswert nicht zu kurz kommt. Der Kurs endet mit dem



*Sie haben es geschafft: Absolventen der Wanderführerausbildung (Kompaktlehrgang Mai/Juni 2010)*

Abschlusslehrgang am 20./21. November im Wanderheim Rauher Stein. Dort erhält man nach bestandener Prüfung das BANU-Zertifikat für Natur- und Landschaftsführer, außerdem erhalten alle Mitglieder des Schwäbischen Albvereins das Wanderführerzertifikat des Deutschen Wanderverbandes und einen Wanderführerausweis.

### Fortbildungen im Herbst

Auch nach der Sommerpause gibt es im Rahmen der Heimat- und Wanderakademie wieder interessante Fortbildungen: am 18. September geht es um die Burgen auf der Schwäbischen Alb, ihre Geschichte, die Bauformen und die strategischen Ausrichtung sowie die damaligen Lebensbedingungen in den Burgen. Am 25. September kann man bei einem Seminar in Münsingen Wissenswertes über das Biosphärengebiet Schwäbische Alb erfahren. Am 13. November führt eine Busexkursion zu den landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten des Naturpark Schönbuch. Außerdem gibt es weitere Kurse im Rahmen der Serie »Fit für das Ehrenamt« oder FrauenSpecial. Nähere Informationen über alle Kurse erhalten Sie unter Tel. 0711/22585-26 (vormittags).

### Wanderfitnesspass und Deutsches Wanderabzeichen

Let's go – das Projekt des Deutschen Wanderverbandes ist eine Bewegungsinitiative, mit der die Wandervereine noch mehr Menschen für die Vielfalt des Wanderns begeistern möchten. Im Rahmen dieses Projekts wurde der Wanderfitnesspass und das Deutsche Wanderabzeichen entwickelt. Seit Anfang des Jahres kann man sich im Wanderfitnesspass die Kilometer, die man im Wanderverein zurück gelegt hat, bestätigen lassen und somit das Deutsche Wanderabzeichen erwerben. Inzwischen haben rund 50 Krankenkassen das Deutsche Wan-

derabzeichen in ihrem Bonussystem anerkannt, darunter alle AOKn, die Barmer GEK und die Techniker-Krankenkasse. Die Wanderfitnesspässe können auf der Hauptgeschäftsstelle angefordert werden.

Karin Kunz

### Hirschguldenweg

Das Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen steht mit über 6.000 Übernachtungen pro Jahr zahlenmäßig an der Spitze unserer Wanderheime. Einer Verbesserung bedurfte nur noch die Wanderwegenbindung rund ums Haus. Um das Wandergebiet rund um Balingen fremden Besuchern leichter zugänglich zu machen, wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Balingen der »Hirschguldenweg« ausgewiesen. Die Sage vom Hirschgulden erzählt, warum wir hier württembergisch und nicht zollerisch sind; überliefert wurde sie von Gustav Schwab und Wilhelm Hauff. Sie dient uns als Namenspatron für den



Lukas Hogen

Weg, der vom Haus der Volkskunst zur Schalksburg, nach Burgfelden und zum Böllat führt. Am Samstag, 3. Juli, wurde der Weg offiziell eingeweiht mit dem Balingen Oberbürgermeister Helmut Reitemann und dem Vorsitzenden des Zollergaus Josef Ungar. Aus diesem Anlass wurde das Stück »Die Sage vom Hirschgulden«, das Oberlehrer Hermann Häberlen 1954 für seine Schüler schrieb, von der Volkstanzgruppe Frommern aufgeführt. Regie führte Carmen Elsässer. Manfred Stingel

### Einheitliche Ausbildung der Wanderführer

Der Deutsche Wanderverband und die staatlichen Umweltakademien haben im Juli 2010 eine Zusammenarbeit bei der Ausbildung von Wanderführern beschlossen. Damit soll die Ausbildung zum »Wanderführer« durch die deutschen Gebirgs- und Wandervereine mit der Ausbildung zum »Natur- und Landschaftsführer« durch die staatlichen Umweltakademien gleichgestellt werden. »Durch diese Vereinbarung können wir noch mehr Menschen auf geführten Wanderungen spannende Naturerlebnisse und Umweltbildungsangebote bieten«, sagt Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes und des Schwäbischen Albvereins. Er hat mit Claus-Peter Hutter, Leiter der Akademie für Natur- und Umweltschutz, Baden-Württemberg, die Rahmenvereinbarung am 12.7.2010 in Stuttgart unterschrieben. Über eine lange Zeit war die Ausbildung von Wanderführern die Domäne der Wandervereine. Seit 2005 haben die staatlichen Umweltakademien und andere Träger eine Ausbildung zum »zertifizierten Natur- und Landschaftsführer« angeboten. Die Ausbildung zum Landschaftsführer umfasst 80 Unterrichtsstunden, die Ausbildung zum Wanderführer 60 – 120 Stunden. In bestimmten Schutzgebieten durften bisher nur zertifizierte Landschaftsführer Gruppen führen, aber keine zertifizierten Wanderführer. Der Deutsche Wanderverband und seine Mitgliedsvereine haben beschlossen, ab dem 1.1.2011 in allen Regionen die Ausbildungsstunden auf 80 zu erhöhen und einige Inhalte der Landschaftsführer-Ausbildung zu übernehmen. Dadurch erkennt der »Bundesarbeitskreis staatlicher Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz« (BANU) nun die Ausbildung der deut-



schen Gebirgs- und Wandervereine als gleichwertig mit der Ausbildung zum Landschaftsführer an. Ausgebildete Landschaftsführer wiederum können nun bei den deutschen Gebirgs- und Wandervereinen an weiterführenden Lehrgängen, wie der Ausbildung zum Gesundheitswanderführer, teilnehmen.

Die staatlichen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz und die Wandervereine sind föderal organisiert. Daher sollen nun in den einzelnen Bundesländern die Landesorganisationen beziehungsweise Gebietsvereine des Deutschen Wanderverbandes mit den BANU-Ein-



*Albvereins- und Wanderverbands-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und Claus-Peter Hutter, Leiter der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, unterzeichneten einen Kooperationsvertrag.*

richtungen Kooperationsverträge schließen. »In den ersten Bundesländern sind wir bereits auf einem guten Weg, um den Rahmenvertrag zwischen DWV und BANU auf Landesebene umzusetzen«, so Dr. Rauchfuß.

Die Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg, getragen vom Schwarzwaldverein und Schwäbischen Albverein, hat seit zwei Jahren die neuen Lehrgangsinhalte Tourismus, Kommunikation und Führungsdidaktik sowie Natur- und Erlebnispädagogik in ihre Ausbildungen aufgenommen. Gunter Schön, Hauptfachwart für Wandern im Deutschen Wanderverband, sagt: »Unsere Erfahrungen in Baden-Württemberg zeigen, dass wir mit der neuen Ausbildung auch neue Interessenten für die ehrenamtliche Arbeit der Wandervereine gewinnen können.« Die Rahmenvereinbarung gibt Hinweise zur Durchführung von Lehrgängen zum zertifizierten Landschaftsführer. Sie regelt Inhalt und Ablauf der Kooperation und ist abgestimmt mit den weiteren Kooperationspartnern der BANU: Europarc Deutschland, Verband Deutscher Naturparke (VDN), Bundesverband Naturwacht e.V., Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Deutschland e.V. (ANU). Ingo Seifert-Rösing

### **Barfußpfad auf der Landesgartenschau**

Als »Wohltat für die Füße« wurde bei der offiziellen Eröffnung am 5. Juni der Barfußpfad auf der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen bezeichnet. Seit Beginn der Gartenschau im Mai ist der 225 Meter lange Pfad im Parkbereich Möglingshöhe der Renner für viele große und kleine Besucher. 17 verschiedene Bodenbeläge können auf dem vom Schwäbischen Albverein angelegten Pfad getestet werden. Für Schuhe gibt es ein Holzregal zum Abstellen und für die Füße eine Fußwaschanlage mit fließendem Wasser. Schirmherren des Barfußpfades sind die beiden CDU-Bundestagsabgeordneten Volker und Siegfried Kauder aus Tuttlingen und Villingen-Schwenningen. Bei der Eröffnung warb der Kneippverein Villingen außerdem für erfrischendes Wassertreten nach Kneipp in aufgestellten Kübeln. Unser Foto zeigt Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon (links) und

den Vorsitzenden der OG Schwenningen, Ralf Kille, beim Eröffnungsrundgang auf dem Barfußpfad. LGS



### **Wetterschutzhäusle wieder hergestellt**

Im Zuge der Flurbereinigung St. Johann-Würtingen und -Ohnastetten erhielt der Schwäbische Albverein kürzlich auf diesen Gemarkungen ca. 8 ha Blumenwiesen zugeteilt. In einer Hecke auf einem Steinriegel am »Kirchlesberg« fanden sich die Mauerreste eines eingefallenen, historischen Wetterschutzhäusles. Angeregt wurde der Wiederaufbau im April 2008 von Vizepräsident Reinhard Wolf bei einer Begehung der Albvereinsgrundstücke in Würtingen und Ohnastetten zusammen mit OG-Vors. Alfred Bosler, den Naturschutzwarten Georg Hägele und Hermann Senner, Hauptnaturschutzwart Dr. Wolfgang



Herter und Naturschutzreferent Werner Breuninger. Im Herbst desselben Jahres wurde der Wiederaufbau von Alfred Bosler beantragt (siehe Bericht in Heft 3/2010, S. 12/13). Im April 2009 wurde dann vom Vorstand der Teilnehmergeinschaft der Flurbereinigung St. Johann-Würtingen/Ohnastetten beschlossen, diese Baumaßnahme als »gemeinschaftliche Anlage« in den Wege- und Gewässerplan mit landschaftspflegerischem Begleitplan





## aus dem Verein

aufzunehmen. Somit konnte der Wiederaufbau mit 85 % der Baukosten bezuschusst werden. Albert Bosler organisierte auch den Wiederaufbau des Gewölbes. Er wurde tatkräftig von zahlreichen Mitgliedern seiner OG unterstützt. Ein Bauunternehmer aus Würtingen hat die



Maurerarbeiten ausgeführt. Großes Fingerspitzengefühl erforderte dabei vor allem der Bau des Gewölbes, für den die ehrenamtlichen Helfer viele Steine schleppen mussten. Über 230 ehrenamtliche Stunden wurden für den Aufbau aufgewendet, und voller Stolz können jetzt die Akteure auf das Geleistete zurückblicken.

Jetzt wurde dieses im Landkreis Reutlingen einmalige Kleindenkmal bei einer Feier, bei welcher der Reutlinger Landrat Thomas Reumann und der Würtinger Ortsvorsteher Fritz Gekeler zugegen waren, vorgestellt. Vom Landrat und vom Ortsvorsteher wurden die Männer um Albert Bosler, die mit ihm das Wetterschutzgewölbe in schönster Würtinger Alblandschaft wieder aufgebaut haben, hoch gelobt. In seiner Rede dankte Albert Bosler allen denen, die sie unterstützten und seinen Helfern, ohne die die Umsetzung des Vorhabens nicht möglich gewesen wäre. Stolz sagte er dabei auch, dass die OG nicht nur Kleindenkmale gemeldet habe, nein, sie habe sogar ein fertiges geliefert.

Insgesamt drei solcher Steingewölbe gab es früher auf Würtinger Gemarkung. In diesen fanden Landarbeiter, die weit weg vom Dorf zu arbeiten hatten, Schutz, wenn sie von Gewittern überrascht wurden. Im Zuge der Motorisierung der Landwirtschaft sind sie dann zerfallen, und die Gewölbe wurden vollends abgetragen. Wann die Wetterschutzgewölbe entstanden, darüber konnte nur spekuliert werden. Von »achtzehnhundertungerad« war aber die Rede.

*Wie kommt man hin?* Ausgangspunkt Rathaus Würtingen. Auf dem Römerstraße Richtung Albgut Lindenhof, an der ersten Wegekreuzung rechts halten und dann nach etwa 500 m links abbiegen. Nach ca. 300 m liegt das Kleindenkmal am Südhang des »Kirchlesbergs«. Werner Breuninger / Naturschutzreferent

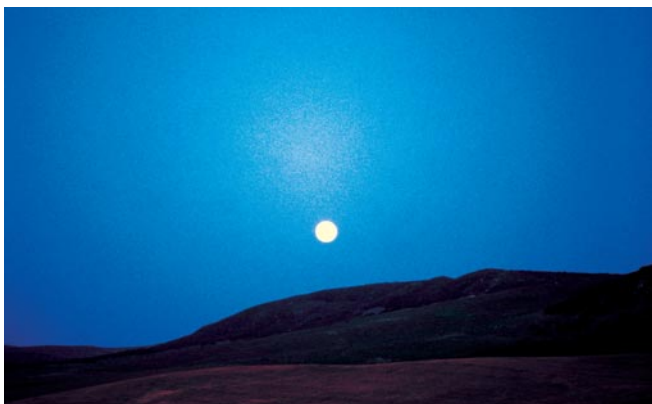
## AKTIV

### *In der Kürze liegt die Würze!*

*In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf CD per Post oder per eMail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 43). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 43).*

## Einladung

**OG Bonlanden, Bernhausen, Plattenhardt.** Die 4. Filderstädter Mondscheinwanderung beginnt am Samstag, 18. September 2010, ab 19 Uhr am Fildorado, Filderstadt-Bonlanden. Geboten werden Route 1 (10,8 km) und Route 2 (20,5 km). Die Strecken sind bei markan-



ten Abzweigungen mit Flatterband gekennzeichnet. Gleichzeitig sind bei Bedarf weiße Pfeile/Linien auf dem Boden aufgebracht. Beim Start gibt es genaue Wegebeschreibungen zum Mitnehmen. Anmeldung: bis 15.9.: Referat für Bürgerbeteiligung und Stadtentwicklung, Martinstr. 5, 70794 Filderstadt, Tel. 0711/7003-375, thai.gis@filderstadt.de. Oder bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Start.

## Naturschutz

**OG Bad Schussenried.** Seit 111 Jahren pflegt die OG das Naturdenkmal »Schussenursprung« bei ihrer Heimatstadt. Wie in all den Jahren, ging eine Gruppe des Vereins in den letzten Wochen hinaus, um den Ort zu reinigen, von Laub und Geäst zu befreien, überhängendes Gesträuch zu beseitigen, die Wanderwege um den Schussenursprung wieder begehbar zu machen und für die vielen Besucher zu rüsten. Auch übers Jahr hält der Verein ein wachendes Auge auf diesen Ort, denn insbesondere die Grillstelle erfordert eine ständige ordnende Hand. Die Leitung der Betreuungsmaßnahmen hatte in den letzten beiden Jahrzehnten Förster und Naturschutzwart Bernhard Bliestle inne. Bereits 1899 hat sich die OG die Pflege dieser Naturidylle zur Pflicht gemacht. Die Schussenquelle, die ihr Wasser von der Würmendmoräne und aus dem Federseebecken erhält, ist auch ein bedeutender historischer Ort. An dieser Stelle lagerten vor 13.000 Jahren Rentierjäger. Bei Grabungen im Jahre 1866 stieß man auf Knochen von Rentieren, Wildpferden, Wölfen sowie allerlei Werkzeuge und Geräte. Der Hauptteil der Funde ist im Naturkundemuseum in Stuttgart, im Federseemuseum und im Oberschwäbischen Museumsdorf Kürnbach bei Bad Schussenried gelagert. Otto Minsch

**OG Burladingen.** Acht Erwachsene und zehn Kinder machten sich auf Einladung der OG zusammen mit Revierleiter und Naturschutzwart Thomas Stocker auf den Weg zur Nistkastenkontrolle im Tannenwald. Seit dem Jahr 2002 gibt es ein neues Verfahren, um die lang-



fristige Entwicklung zu dokumentieren. Es handelt sich um eine standardisierte Methode, die auf das ganze Land übertragbar ist. Es werden 20 Vogelarten, fünf Kleinsäugerarten, Fledermäuse und verschiedene soziale Insektenarten erfasst. So können Auswirkungen von forstlichen Maßnahmen, Wetter und Klima aufgezeigt wer-



den. Die Kontrolle erfolgt zwei Mal jährlich bei rund 6500 Kästen im Land. So werden Region, Höhenlage, Vogelart, Eier- oder Jungvogelzahl für jeden Kasten erhoben. Bei uns stellten die interessierten Teilnehmer zunächst einmal eine hohe Kastenbelegung fest. Des Weiteren war der Anteil der Tannenmeise deutlich höher als sonst. Wenig Haselmäuse und gar keine Siebenschläfer wurden festgestellt, im vergangenen Jahr waren es rund 15 Prozent. Auch Wespen fanden sich in keinem der Kästen. Im Herbst erfolgt die Kontrolle, ob die Brut erfolgreich war, zugleich werden die Kästen gereinigt.  
Hubert Pfister

**OG Sternenfels.** Zur Erhaltung der für das Landschaftsbild so wichtigen Streuobstwiesen hat die Gemeinde Sternenfels eine Streuobstwiesenbörse eingerichtet, bei der Streuobstwiesen an interessierte Nutzer vermittelt werden. Gestartet wurde das Vorhaben mit



einer erfolgreichen Bestellaktion, bei der die OG für eine Neupflanzung 166 Obstbäume an Bürger im Ort vermitteln konnte, ausreichend für eine Fläche von ca. 1 1/2 Hektar. Für die Neupflanzung erhielten die Besteller von der Gemeinde und der OG einen Zuschuss. 16 Obstbäume hat die OG selbst gemeinsam mit Kindern der Grundschule und der Freien Schule Sternenfels gepflanzt. Dabei wurde den Kindern gezeigt, wie man einen Baum richtig setzt, damit er gut wachsen kann, und erklärt, welche Bedeutung Obstbäume und Streuobstwiesen für die Natur haben. Die Schüler waren mit großer Begeisterung dabei und haben für die auf dem Schulgelände gepflanzten Obstbäume auch eine Pflegepatenschaft übernommen.  
Reinhold Roller

## Wanderungen

**OG Backnang.** Die OG und die Berg- und Wanderfreunde Allmersbach hatten zu einem gemeinsamen Ausflug eingeladen. Ein voll besetzter Bus mit Jung und Alt machte sich dann in den Pfingstferien auf den Weg auf die Schwäbische Alb. Im römischen Freilichtmuseum Hechingen-Stein wurde auf römische Art Getreide gemahlen, Teig gemacht und anschließend im Holzofen Brot gebacken. Keine leichte Arbeit, doch anschließend ging es zur Besichtigung der Ausgrabungen und der nach antikem Vorbild wiederhergestellten Wohnräume. Natürlich wurden auch die Streitwagen durch die Gegend gezogen und ausgiebig herumgetobt. Doch dann wartete da noch Frau Wolle in Sulz-Mühlheim, die anschaulich vieles über Wolle zu erzählen wusste und damit sogar die Kinder faszinierte. Was man aus Schafwolle alles machen kann, wie sie gereinigt wird und wie ein wollenes Unterbett entsteht, konnte hautnah miterlebt werden. Aber auch am Bach und im Gelände gab es noch einiges zu entdecken, so dass die Zeit viel zu schnell verging und die Heimreise angetreten werden musste. Albert Dietz

**OG Fellbach.** Trotz schlechtester Wettervorhersage für den 30. Mai 2010 haben 27 Teilnehmer unserer OG die Bahnfahrt nach Rottweil gewagt. Noch kurz vor Rottweil goss es heftig! Der Rottweiler Stadtführer Herr Grundmann führte uns in 2 Std. in einer kurzweiligen und spannenden Zeitreise durch den mittelalterlichen Stadtkern der ältesten Stadt von Baden-Württemberg. Entlang der herrlichen Kulisse der historischen Reichsstadt mit seinen stattlichen Bürgerhäusern erfuhren wir Interessantes u.a. zum Kapellenturm, zur Predigerkirche und zum Heilig-Kreuz-Münster. Bei angenehmen Wetter, viel Sonnenschein, vorbei an herrlich duftenden Frühlingswiesen, wanderten wir anschließend durch das Jungbrunnental zum Naturfreundehaus Jungbrunnen, erstmals 1468 urkundlich erwähnt. Dort wurden wir bestens bewirtet. Nach einem kurzen Anstieg ging es nach Fockenhausen, mit gutem Blick auf die 1000er-Gipfel der Schwäbischen Alb, weiter zum Aussichtspunkt Dissenhorn, hinab nach Gölsdorf und zurück zum Bahnhof Rottweil.  
Dieter Dolz

**OGn Ludwigsburg, Oberndorf und Bisingen.** Das Wandergebiet rund um die Hohenzollernburg war am 27. Juni 2010 das Ziel des Ludwigsburger und Oberndorfer Albvereins. Mit dem Zug fuhren die Ludwigsburger nach Tübingen, wo sie auf die Oberndorfer Wanderfreunde stießen. Gemeinsam ging's dann mit der Hohenzollernbahn bis Bisingen. Dort wurden sie von der Bisinger OG willkommen geheißen. Diese Dreierfreundschaft der Albvereiner besteht seit dem letzten Jahr, da war Oberndorf der Gastgeber. Mit dem Bus fuhren die 70 Wanderer bis zum Parkplatz unterhalb der Burg Hohenzollern. Von dort begann die Wanderung rund um die Burg bei herrlichem Sommerwetter, auf schönen schattigen Waldwegen. Auf einem Rastplatz wurde die Mittagspause eingelegt. Fleißige Helfer der Bisinger Gastgeber hatten den Grill vorbereitet, und so gab es kostenlos für jeden Bratwurst mit Weckle. Sogar einen Nachtschisch in flüssiger Form oder süß für Naschkatzen gab es. Danach ging die Tour weiter, den Kreuzweg bergauf, zur Wallfahrtskirche »Maria Zell« am Nordhang des Zellerhorns, unweit der Burg Hohenzollern. Der Rückweg über den Panoramaweg bis nach Bisingen waren bei 30 Grad eine schweißtreibende Angelegenheit.  
Annika Wolf

**OG Weilstetten.** Mit einer überaus erfreulichen Teilnehmerzahl starteten wir am 27. Juni 2010 zu einer Märchenwanderung mit Sigrid Maute. Vom Ortausgang Weilstetten ging es Richtung Hörnle, dann durch das Felsenmeer zur Weilstetter Hütte. Unterwegs immer wieder Stopps, bei denen die Märchenerzählerin sehr spannend ihre Märchen vortrug. Ob bei einem Ameisenhaufen oder



bei einem Teich, immer fesselte sie uns mit zum Standort passenden Geschichten. Es war eine Freude zu sehen, wie die Kinder mitspielten und die gestellten Aufgaben bravurös lösten. Selbst die Erwachsenen lauschten gespannt den für sie zum Teil neuen Märchen. Der Höhepunkt war die von Hilde Schäuble organisierten und



an die Kinder kostenlos verteilten gegrillten Räuberwürste bei der Weilstetter Hütte. Aber zuvor mussten die Bremer Stadtmusikanten vertrieben werden. Dies schafften die Kinder mit viel kikeriki, miau wau, wau, und i ah.  
Günther Vossler

## Veranstaltungen

**OG Bad Ditzenbach.** »Mit Sing und Sang« – unter diesem Motto lud die OG am Himmelfahrtstag zum großen Musikantentreffen beim Albvereinsheim am alten Sportplatz ein, und eine große Schar von Gästen aus Nah und Fern fand trotz des schlechten Wetters den Weg nach Bad Ditzenbach. Für Leckeres vom Grill und eine sehr große Kuchentafel zur Kaffeestunde sorgte ein großes Helferteam. begonnen hat es am Vormittag mit dem Besuch der OG Nellingen, mit denen die Ditzenbacher seit über 35 Jahren eine freundschaftliche Beziehung pflegen. Die Singgruppe vom Albverein und der Reidibacher



Dreigesang unterhielten die Wanderfreunde mit Wanderliedern und alpenländischen Melodien. Überraschender Besuch kam aus Gammelshausen: eine junge Schar von Sängern auf einem schön dekorierten Traktor. Dabei waren sensationell viele Musikanten, es waren knapp 30 an der Zahl, einige kamen sogar bis von Bissingen an der Teck nach Bad Ditzenbach. Ein weiteres Highlight war der Auftritt der Peitschenknaller der OG Westerheim.  
Gerhard Kastl

**OG Epfendorf.** Passend zum Jahresthema »Kulturlandschaft – gestern, heute und morgen« ist die Sanierung der Burgruine Schenkenburg in Epfendorf an einem wunderschönen Aussichtspunkt ins obere Neckartal abgeschlossen. Dies alles ist dem unermüdlischen Einsatz vieler Mitglieder und Helfer der OG zu verdanken. Des wei-

teren den vielen Spenden von Bürgern, Firmen und verschiedener OGN des Albvereins. Auch das Denkmalamt ermöglichte das umfangreiche Projekt. Vor sechs Jahren wurde die Vision geboren, die Schenkenburg, die sehr eng mit der 1000-jährigen Geschichte von Epfendorf verbunden ist, zu sanieren und damit der Nachwelt



zu erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt wurde dann dieses Vorhaben in unzähligen Stunden Schritt für Schritt realisiert. Das Areal mit Wald und Ruine wurde von der OG erworben. Der Wald wurde kultiviert, Wege wurden geschaffen und der Aussichtspunkt freigestellt. Steine wurden eingesammelt und geschrubbt. Die Mauerreste wurden dann von einer Spezialfirma gesichert. Beim stillechten Einweihungsfest mit Bürgerwehr und Bürgermeister wurde das Projekt im Juli gefeiert. Viele Wanderer und »Wunderfitzige« zieht es nun hoch zu diesem einmaligen Platz mit traumhafter Aussicht ins Neckartal. Eine weitere Bereicherung der wunderschönen Landschaft und Natur um Epfendorf.  
Gabi Mei

**OG Köngen.** Das 50-jährige Bestehen des Vereinsheimes stand im Mittelpunkt des Sommerfestes. Erfreulicherweise konnten neben dem damaligen Vertrauensmann und heutigen Ehrenvorsitzenden Walter Fix noch weitere Mitglieder aus der damaligen »Baumannschaft«



dabei sein. Die Vorsitzende Nicole Mehl erinnerte daran, dass der Bau vor damals nur dank unzähliger Arbeitsstunden und vielfältiger Unterstützung möglich war. Inzwischen ist das Heim nicht mehr wegzudenken. Es ist nicht nur Raum für Veranstaltungen, Versammlungen, Gruppenstunden und Feiern, sondern es ist zu einem gemütlichen Ort der Freude, des Lachens und des fröhlichen Beisammenseins geworden. Ein besonderer Anziehungspunkt war die Bildergalerie, welche Bilder und Dokumente vom Heimbau zeigte. Als Höhepunkt gab es noch einen Film, mit welchem damals der Bau, das Kellerfest und die Einweihung festgehalten wurden.

**OG Reutlingen-Sondelfingen.** Die OG gestaltete ihre Frühjahrsfeier am 10. April 2010 in der gut besuchten Festhalle ganz im Zeichen der bekannten Burg Derneck.



Da die OG schon immer eng mit der Burg Derneck verbunden ist und die aktuellen baulichen Probleme weit bekannt sind, wurde das Festprogramm darauf abgestimmt. Auftakt zum Programm war die Kindervolkstanzgruppe der OG Oferdingen, danach war die Musik- und Schuhplattlergruppe der Echaztaler aus Pfullingen ein weiterer Programmpunkt. Schwäbische Gedichte, ein Rätsel und ein Bildervortrag vom Lautertal und Burg Derneck waren weitere Punkte des Abends. OG-Vors. Hans-Jörg Schick und sein Stellvertreter Johann Hildenbrand übergaben an Hans Heiss, Mitglied der OG und aktives Mitglied des Trägervereins Burg Derneck einen Scheck für die Erhaltung der Burg Derneck. Der Trägerverein, ebenfalls alles ehrenamtlicher Mitglieder, wurde ebenso mit einem Scheck bedacht, so wurde das große persönliche Engagement dieser Gruppe gewürdigt. Helga Thieß

**OG Seißen.** Die Volkstanzgruppe der OG feierte am 19. Juni 2010 in der Zehntscheuer ihr 25-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass hat die Tanzgruppe alle ehemaligen und aktiven Tänzer eingeladen. Die Gruppe war zur 900-Jahrfeier der Gemeinde Seißen gegründet worden; am Festabend war der erste Auftritt. Es gab viele Auftritte im In und Ausland, auch beim Festumzug auf dem Cannstatter Wasen. OG-Vors. Günther Rommel bedankte sich bei den Tänzern, sie sind ein gutes Aushängeschild der OG. Bei der Feier wurden auch Dias und Filme aus den vergangenen 25 Jahren gezeigt, es wurde auch getanzt und gesungen. Leider fehlt der Nachwuchs. Günther Rommel

## Nordic-Walking

**OG Salmendingen.** DB 7 Salmendingen Die OG bietet seit Frühjahr letzten Jahres eine Nordic-Walking- und Jogging-Gruppe an. Wir treffen uns gemeinsam jeden Dienstag, bei jedem Wetter und jeder Jahreszeit um 19.15 Uhr. Das bedeutet, dass wir im Winter mit Stirnlampen und ggf. im Schneetreiben laufen dürfen. Trotzdem ist bisher außer am Faschingsdienstag kein Termin ausgefallen. Im Frühjahr absolvierten drei Frauen aus



dem Team, das von der Heimat- und Wanderakademie angebotene und von Bernhard Bosch bestens geleitete Nordic Walking Seminar. Dadurch ist für Fortgeschrittene und vor allem für Neueinsteiger eine qualifizierte und kompetente Anleitung und Betreuung gewährleistet.

## Neue Bücher & Karten

Die mit einem **•** gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein

Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis •

### Karten

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg hat neu bzw. aktualisiert herausgegeben: die Topographischen Karten 1:25.000 (Normalausgabe) 6921 Großbottwar, 7018 Pforzheim-Nord, 7023 Murrhardt, 7026 Ellwangen-West, 7028 Unterschneidheim, 7118 Pforzheim-Süd, 7123 Schorndorf, 7127 Westhausen, 7128 Nördlingen, 7218 Calw, 7219 Weil der Stadt, 7318 Wildberg, 7320 Böblingen, 7518 Horb am Neckar (€ 5,40, • € 4,60), die Topographischen Karten 1:50.000 (Normalausgabe) L6918 Bretten, L6920 Heilbronn, L7526 Günzburg, L7922 Bad Saulgau (€ 5,40, • € 4,60), die Wanderkarte 1:35.000 Schwarzwald-Baar (€ 5,20, • € 4,70).

### Wanderliteratur

Im Bergverlag Rother gab **Martin Kuhnle** in der Reihe »Rother Wanderführer« den Band **•»Fernwanderwege Schwarzwald«** heraus, geboten werden West-, Mittel- und Ostweg in 41 Etappen, mit 41 Höhenprofilen, 41 Wanderkärtchen 1:100.000, 2 Übersichtskarten (192 S., 101 Farbb., ISBN 978-3-7633-4398-0, € 14,90). Unter dem Titel **•»Baden-Württemberg kurios«** veröffentlicht **Johannes Lehmann** einen unterhaltsamen Ausflugsführer, der zu 40 von der Norm abweichenden Zielen führt. Genau hinschauen lohnt sich! (160 S., 100 Farbb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-869-6, € 16,90).

**Manfred Akermann** lädt in **•»Burgen und Pfalzen der Staufer«** zum Entdecken der Stauferstätten in Südwestdeutschland und im Elsass ein, präsentiert werden 32 Ausflüge mit Hintergrundinformationen, Kulturtipps und vielen praktischen Hinweisen (144 S., 66 Farbb., 2 Karten, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2302-6, € 16,90).

**•»Allzeit gute Reise«** wünscht **Korbinian Fleischer** mit

»Museumsbahnen und Eisenbahnmuseen in Baden-Württemberg und Bayerisch-Schwaben«. Vorstellt werden 33 Bahnen, 21 Eisenbahnmuseen, 21 Denkmallokomotiven (312 S., zahlr. Farbb., Kartenskizzen, Biberacher Verlagsdruckerei, ISBN 978-3-933614-56-80, € 19,80). Für Liebhaber der italienischen Küche gibt es einen Restaurantführer: **Carina Stefak** testete für **•»Buon Appetito – Italienisch Essen zwischen Neckar und Alb«** 24 Lokale (128 S., zahlr. Farbb., Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-461-1, € 8,95).

### Regionales & Literatur

**•»Die Fußball-WM in Hohenlohe – ein Fußballfan erinnert sich«** von **Lothar Schwandt** (komm. stv. Gauvorsitzender Burgberg-Tauber-Gau) ist ein regionales Sportbuch, das sich dem Thema Fußball in allen Facetten annimmt (mit Zeichnungen von Siegfried Wagner, 144 S., Baier BPB Verlag, Crailsheim, ISBN 978-3-942081-016, € 14,90).

Unter dem Titel **•»Die schönste Stadt ist Calw an der Nagold«** sind 30 Manuskripte von zeitgenössischen Autorinnen und Autoren veröffentlicht, die als Stipendiaten drei Monate in Hermann Hesses Geburtsort verbrachten. Dazu lädt die Calwer Hermann-Hesse-Stiftung seit 15 Jahren ein (Hrsg. Friedrich Pfäfflin, 398 S., Klöpfer & Meyer Verlag, ISBN 978-3-940086-66-2, € 22).

**•»Kelten am Hohenasperg«** ist der erste umfassende großformatige Bild-Textband zum keltischen Fürstensitz Hohenasperg, erstellt von den **•»Keltenfreunden Asperg«** Gertrud Bolay, Armin Krüger, Friedrich O. Müller und Herbert Paul (mit Beiträgen von Ines Balzer, Jörg Biel, Dirk, Krauß, Denise Beilharz, Harald von der Osten-Woldenburg, 208 S., 264 Farbb., Keltenfürst-Verlag der Keltenfreunde Asperg n. e. g. V., ISBN 978-3-00-030632-7, € 29,50).

**•»Daheim in Baden-Württemberg«** ist der 4. Band zu

den Fernsehsendungen des SWR. Präsentiert werden 50 Orte (Hrsg. Wolfgang Niess, 216 S., 416 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-863-4, € 19,90). Der erste Band der auf drei Bände ausgelegten »Geschichte Oberschwabens im 19. und 20. Jahrhundert« von Dr. Peter Eitel beschäftigt sich mit dem »Weg ins Königreich Württemberg (1800 – 1870), ein informativer, großformatiger Bild-Text-Band (400 S., zahlr. Abb., Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-0852-0, € 29,90).

Die »Kleine Landesbibliothek« des Klöpfer & Meyer Verlags hat drei weitere Bände mit Klassikern aus dem Südwesten herausgebracht. Das Anliegen: Kulturgut ersten Ranges zeitgemäß aufzubereiten und von namhaften Autoren/ Herausgebern vorstellen zu lassen. Die Bände sind außerdem sehr schön aufgemacht mit Schutzumschlag und Lesebändchen. In **Band 13** stellt Monique Cantré eine Werkauswahl von **Wilhelm Hauff** vor (224 S., ISBN 978-3-940086-63-1, € 14). In **Band 14** stellt Hermann Bausinger eine Auswahl von **Ludwig Uhlands** Lyrik und Prosa vor, darunter auch die wichtigsten politischen Reden des Demokraten (224 S., ISBN 978-3-940086-62-4, € 14). In **Band 15** stellt Friedemann Schmoll den fast vergessenen Philosophen **Carl Julius Weber** mit »Demokritos« vor (120 S., ISBN 978-3-940086-65-5, € 12). Ein Regionalkrimi um einen Tübinger Journalisten ist »Flucht im Neckartal« von **Veit Müller** (192 S., Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-447-5, € 9,95).

•»**Bloß keine Maultaschen**« von **Jürgen Seibold** ist eine liebenswerte Geschichte mit viel Lokalkolorit aus Stuttgart (312 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-878-8, € 12,90).

•»**Das Urlaubsbüchle**« von **Wolfgang Brenneisen** ist ein humorvoller Reisebegleiter in 24 Etappen, geschrieben nach dem Motto »Im Urlaub ist nichts so ernst, als dass man es nicht von einer heiteren Seite betrachten könnte« (mit Zeichnungen von **Sepp Buchegger**, 108 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-882-5, € 12,90).

## Für Kinder

»**Basti + Max – Schatzsuche auf Burg Achalm**« ist eine spannende Detektivgeschichte von **Winfried Schröppel** (mit Zeichnungen von **Marion Schröppel**, 64 S., Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-446-8, € 9,95).

## Mundart

**Egon Rieble**, Kunsthistoriker und Mundartdichter, Träger der Sebastian-Sailer-Medaille des Schwäbischen Albvereins, veröffentlicht in »**Vom Himmel ra**« seine besonderen kunstgeschichtlichen Präsentationen. Zu Fotos von Originellem fügt er seine humorvoll-hinter-

sinnigen Mundartgedichte hinzu, »Heiligmäßiges und mäßig Heiliges« halt (72 S., 37 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-849-8, € 12,90).

Eine außergewöhnliche Sprach-Mischung versucht **M. C. Fritz** in »**Weltmeister im Handtuchwerfen**«: Jugendslang vermischt mit Mundart, eine Sprache, die direkt aus dem Alltag gegriffen ist. Schauplatz des Romans ist Stuttgart (240 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-879-5, € 12,90).


In feinsinnigen schwäbischen Prosatexten hat **Petra Zwenz** ihre Empfindungen und Gedanken, beispielsweise übers Älterwerden, eingefangen. Unter dem Titel »**Do henda kommt's blau**« sind ihre »schwäbischen Betrachtungen« veröffentlicht (96 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-884-9, € 12,90).

**LIEBLICHES TAUBERTAL**  
4. Taubertäler Wandertage  
15. bis 17. Oktober 2010  
Geführte Wanderungen!



Informationen:  
TG "Liebliches Taubertal"  
Tel.: 09341/825806,  
[www.liebliches-taubertal.de](http://www.liebliches-taubertal.de)

Natürlich



- heißes Thermalwasser
- imposante Wasserfälle
- historisches Fachwerk
- Biosphärengebiet

[www.badurach.de](http://www.badurach.de) **Bad Urach**

KELTENMUSEUM  
HOCHDORF/ENZ  
SOMMERPROGRAMM 2009



Altes Handwerk  
neu entdecken

Informationen unter:  
Telefon: 07042 / 78911  
[www.keltenmuseum.de](http://www.keltenmuseum.de)

Isny Allgäu



laufend abnehmen

Nordic-Walking Kompaktkurs  
21. – 24. Oktober 2010

Infos: Isny Marketing GmbH  
07562. 97563-0  
[www.isny.de](http://www.isny.de)

Planwagenfahrt im Taubertal



Für Familien – Vereine – Betriebe – Bauernvesper  
Eigene Schlachtung, Bauernbrot, Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

**Pferdehof Ehrmann**  
97990 Weikersheim-Schäfersheim, Telefon 07934/465

**Urlaub an der Mosel**  
Wanderparadies

Komfortferienwohnungen

Pension. 40 Betten.

**5 Tage Veldenz** mit vielen Extras, buchbar von Mo.–Fr.  
4x HP, Weinprobe u. Grillen in hist. Mühle im Wald  
Tagesfahrt, kalt-warmes Büfett u. v.m. ab 213,- Euro

**Wochenendprogramm** buchbar von Fr.–So.  
2x HP, Weinprobe u. Grillen wie oben u.v.m. ab 111,- Euro  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Familie Kurt u. Ilse Krufft-Staack

**Pension »Auf der Olk« mit »Röperstmühle«**  
54472 Veldenz b. Bernkastel  
Tel. 06534/8431 Fax 06534/18363  
[www.krufft-veldenz.de](http://www.krufft-veldenz.de) e-mail: [pension-krufft@t-online.de](mailto:pension-krufft@t-online.de)

[www.Besucher-Bergwerk.de](http://www.Besucher-Bergwerk.de) ☎ 070 53/96 9510

„Glück-Auf“ im Schwarzwald



Familien Gruppen Vereine

Stadt-**i**, Marktplatz 3, 75387 Neubulach  
**Bergwerk- & Stadtführungen**  
**Mineralien- & Kristallwelten**  
Ausflüge mit Reiseprogramm

Naturparkregion [www.Teinachtal.eu](http://www.Teinachtal.eu)



<b>Elba</b>	7 Tg.	13.09.–19.09.10	€ 650,- inkl. HP Bus
<b>Madeira</b>	8 Tg.	21.10.–28.10.10	€ 1090,- inkl. HP Flug
<b>La Gomera</b>	8 Tg.	07.02.–14.02.11	€ 1150,- inkl. HP Flug
<b>Mallorca</b>	8 Tg.	11.03.–18.03.11	€ 750,- inkl. HP Flug

EZ-Zuschläge: Madeira, La Gomera 130 € • Elba, Mallorca 115 €  
Eventuelle Änderungen vorbehalten!

**Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach**  
Tel. 07836 / 955944 Fax. 957944 Mobil 0171 / 238 69 16  
erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de



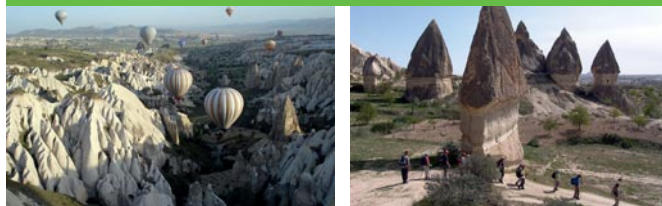
## Der besondere Kalender!

**Schwäbischer Haus- und Heimatkalender € 9,95**

mit leckeren Rezepten,  
spannenden Ausflugstipps  
und vielen Geschichten über  
Land und Leute!

Oertel+Spörer – der Buchverlag in der Region Neckar-Alb  
www.oertel-spoerer.de

## Wanderparadies Kappadokien



Besuchen Sie mit uns das Unesco Kultur- und Naturerbe in der Türkei. Unser staatlich zertifizierter Wanderführer Bilal Coscun zeigt auch Ihnen Kultur und Natur seiner wunderschönen Heimat.

- Gruppengröße 10–30 Teilnehmer, bei unseren Fixterminen 2011 evtl. auch Einzelreisende.
  - 4 und 5-Sternehotels direkt im Wandergebiet
  - Direktflug Stuttgart-Kayseri und zurück
  - Preis incl. Flug ab ca. € 620,-/Person je nach Teilnehmerzahl und Hotelkategorie
  - Termine 2011: 04.-11.05.2011 / 11.-18.05.2011  
07.-14.09.2011 / 14.-21.09.2011
  - Weitere Termine und Infos auf Nachfrage.
- Wir stellen Ihnen gerne Material für eine Infoveranstaltung zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Anfrage.

**Helmut Disch Gruppenreisen**  
Eugenstr. 40, 72475 Bitz  
Tel. 07431-8594 Fax 07431-8597  
mail: DischGruppenreisenBitz@t-online.de

## Aus der Reihe »Natur-Heimat-Wandern« des Schwäbischen Albvereins



### Natur-Heimat-Wandern Schwäbische Alb Wanderungen auf dem Nordrand- und Südrand-Weg (HW 1+2) Strecken- und Rundwanderungen

344 Seiten mit 265 Farbfotos, 44 Kartenausschnitten und 3 Übersichtstabellen.

Abgewandert, fotografiert und beschrieben von Willi Siehler, mit Beiträgen von Prof. em. Dr. Theo Müller.

21,80 € – Mitgliedspreis 17,- € zzgl. Versand  
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

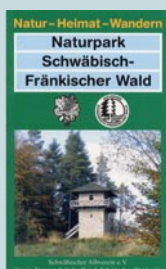


### Natur-Heimat-Wandern Naturpark Obere Donau

358 Seiten mit zahlreichen Farbfotos und Zeichnungen, Wanderkarte im Maßstab 1:100.000. 64 Rundwanderungen und 6 Streckenwanderungen; 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, 2007.

Von Wilhelm Rößler.

15,50 € – Mitgliedspreis 12,40 € zzgl. Versand  
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

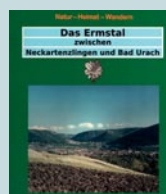


### Natur-Heimat-Wandern Naturpark Schwäbisch- Fränkischer Wald

327 mit 141 Farbfotos, 13 Schwarzweißabbildungen und einer farbigen Wanderkarte im Maßstab 1:100.000. 51 Rundwanderungen, 14 Streckenwanderungen, Hauptwanderwege und thematische Wanderungen.

Von Paul Strähle †, überarb. von Theo Müller.

15,50 € – Mitgliedspreis 12,40 € zzgl. Versand  
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



### Natur-Heimat-Wandern Das Ermstal zwischen Neckartenzlingen und Bad Urach

Eine Studie zur Erd- und Landschaftsgeschichte eines Schwäbischen Flusstales

183 Seiten mit 238 großteils farbigen Abbildungen, Übersichtskarte, 2., durchgesehene Auflage 2005, Format 21 x 24 cm, kartoniert.

Von Rüdiger Roth.

22,- € – Mitgliedspreis 18,- € zzgl. Versand  
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



Schwäbischer Albverein

Schwäbischer Albverein • Postfach 10 46 52 • 70041 Stuttgart  
verkauf@schwaebischer-albverein.de • schwaebischer-albverein.de  
T 07 11 / 2 25 85-22 • F 07 11 / 2 25 85-93

# Das Leseerlebnis

**Gottlieb Daimler – Der Traum vom Fahren**  
Historischer Roman von Gunter Haug

Masken

Die spannende Lebensgeschichte des Automobil-Erfinders. Zusammen mit seinem jahrzehntelangen Wegbegleiter Wilhelm Maybach hat er seinen Traum von Fahren realisiert.

Geprägt von Rückschlägen, Demütigungen und persönlicher Tragik. Zeit seines Lebens ist der geniale Erfinder jedoch immer seinem Motto »Das Beste oder nichts!« treu geblieben. Das Bild des bedeutenden Konstrukteurs Gottlieb Daimler, seine herausragende Genialität und seine menschliche Größe werden zum Leseerlebnis.



480 Seiten gebunden,  
ISBN 978-3-939500-27-8.  
€ 19,90.

Eine **Lesung**  
mit Gunter Haug erleben!  
Termine finden Sie auf  
unserer Homepage:  
[www.masken-verlag.de](http://www.masken-verlag.de)

Masken-Verlag  
Geißstraße 4,  
70173 Stuttgart

## Wir bewegen Baden-Württemberg

Bequem die  
Freizeit planen mit  
dem 3-Löwen-Takt.



[www.3-loewen-takt.de](http://www.3-loewen-takt.de)

Auf unserer Freizeit- und Veranstaltungsdatenbank finden Sie aktuelle Freizeit-Tipps, die bequem mit Bus und Bahn zu erreichen sind.

Baden-Württemberg



Wandern in der **BERGWELT SÜDSCHWARZWALD** 



Liebe auf den ersten Schritt....  
Das Wandern zwischen Feldberg & Belchen ist ein Traum.  
Auf herrlichen Wegen und Pfaden geht es hinauf zu den  
höchsten und schönsten Schwarzwaldgipfeln mit traumhafter  
Aussicht. An den sonnigen Südhängen, vorbei an erfrischen-  
den Bächen, imposanten Wasserfällen zu urigen Berhütten.

Wanderwoche 03. - 09.10.2010  
Vier geführte Wanderungen mit vielen Extras.

Neuer Premiumwanderweg  
[www.wasserfall-steig.de](http://www.wasserfall-steig.de)



Todtnauer Ferienland - Belchenland - Wieden  
Informationen: Tourist Info, Kurhausstr. 18  
79674 Todtnau, Tel. 07671-969690  
[www.wandern-schwarzwald.de](http://www.wandern-schwarzwald.de)



**Ernte- & Kürbiswochen**  
vom 18.09. - 03.10.2010



# Heimat genießen

Besuchen Sie jetzt das ALB-GOLD Kundenzentrum mit riesiger Kräuter Welt! 7 Tage die Woche geöffnet.





## ALB-GOLD

ALB-GOLD Kundenzentrum · 72818 Trochtelfingen  
Telefon (0 71 24) 92 91 - 155 · [www.alb-gold.de](http://www.alb-gold.de)



OUTDOOR-SPEZIALIST • LAGERVERKAUF

# OUTDOOR-ARTIKEL DIREKT AB LAGER

Das grösste Angebot an  
**Wanderschuhen und  
Wanderbekleidung**  
weit und breit



**15 % Rabatt  
mit gültigem  
Albvereins-  
Ausweis**



Mo-Fr 10:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 18:30 Uhr; Sa 9:00 - 12:00 Uhr  
Neue Balinger Straße 11, 72336 Balingen-Ostdorf, Tel 07433 16989

03. bis 18. April und  
02. bis 17. Oktober 2010

# Eichstätter Wanderwochen



Das Altmühltal gemeinsam erleben auf dem Fossilienpfad, dem Jakobsweg, dem Schlaufenweg zum Altmühltal-Panoramaweg oder auf dem Höhenweg rund um die Stadt.

**Pauschalangebot (ganzjährig):**  
2 Ü/F, 1 Abendessen, 1 Lunchpaket + Wanderkarte **ab 77 EUR**




## Eichstätt

die vielschichtige Altmühlstadt

Tourist-Information Eichstätt · Telefon 0 84 21/60 01-400 · [www.eichstaett.info](http://www.eichstaett.info)


## AUF DEN SPUREN DES HEILIGEN JAKOBUS DURCH



OETTINGEN  
residenzstadt im ries

PILGERN –  
WANDERN, VERWEILEN, NACHDENKEN –  
ZU SICH SELBST FINDEN

- Startpunkt des Bayerisch-Schwäbischen Jakobsweges nach Augsburg
- Etappenziel auf dem Fränkischen Jakobus-Pilgerweg von Nürnberg nach Ulm
- **Wichtige Stationen:** Kirche St. Jakob mit Jakobsturm, Kirche St. Sebastian, Kapelle St. Anna mit erLEBENspfad
- **itour** – auf der Spur der Muschelsteine
- **Pilgerstempel** erhältlich in der Tourist-Information und an weiteren ausgewiesenen Stellen



**TOURIST-INFORMATION OETTINGEN** • Schloßstraße 36 • 86732 Oettingen  
Telefon 0 90 82 / 7 09 - 52 • [tourist-information@oettingen.de](mailto:tourist-information@oettingen.de) • [www.oettingen.de](http://www.oettingen.de)

## Wandern ohne Gepäck auf dem Hohenzollernweg



**Leistungen:**

- Übernachtung + Frühstück
- Gepäcktransport ins nächste Hotel
- Ticket für Bus und Bahn

Etappenpreis  
ab 41,50 €

Kostenlose Informationen: Ferienland Hohenzollern e. V.  
Hirschbergstraße 29 • 72336 Balingen • Telefon 0 74 33 / 92 11 39  
[info@ferienland-hohenzollern.de](mailto:info@ferienland-hohenzollern.de) • [www.ferienland-hohenzollern.de](http://www.ferienland-hohenzollern.de)




**Reutlingen – Unbeschwert**  
die Schwäbische Alb entdecken

Wandern ohne Gepäck: Sie genießen die Natur, Ihre Taschen übernehmen wir.

**ab 149,- € p.P.**  
ab 4 Tage

**StART – Stadtmarketing und Tourismus**  
Reutlingen GmbH  
Telefon 071 21 / 93 93 53 26  
[www.tourismus-reutlingen.de](http://www.tourismus-reutlingen.de)





*Räucher-Spezialitäten*  
**PFAU**  
 HERZOGSWEILER

**ERLEBNIS PUR:**  
 DIE ORIGINAL  
 SCHWARZWÄLDER  
 BAUERNRÄUCHEREI-  
 BESICHTIGUNG

**KENNEN SIE DAS  
 SCHINKEN-GEHEIMNIS...**

... den urtypischen Geschmack des milden und vollwürzigen Pfau's Edelräucher-schinkens Goldprämiert, hergestellt mit reinen Naturgewürzen im Naturreifeverfahren. Oder das der feinen hausmacher Wurstspezialitäten wie Kirschwassersalami, Zapfensalami, Schinkensalami mit nur 4,7 % Fettgehalt...

**Geführte Bauernrauch-Besichtigung mit "Gratis-Verkostung" jeden Di. 14.30 + 16.30 Uhr, Sa. 11.30 Uhr.**

Ganzjährig. Eintritt frei.  
 Außerdem: Tägliche Besichtigung möglich - auf Anfrage.

**Goldprämiert**

GENUSS ERLEBEN. QUALITÄT GENIEßEN.

Direktverkauf: Mo.-Sa. 7.30-12.30 Uhr - 14.00-18.00 Uhr.  
 Mittwoch und Samstag Nachmittag geschlossen.

**RÄUCHERSPEZIALITÄTEN PFAU**, Alte Poststr. 17, 72285 Herzogsweiler  
 Telefon 0 74 45/64 82, www.pfau-schinken.de

Direkt an der B28 Freudenstadt - Richtung Altensteig/Stuttgart.

**UNSERE HEIMAT.**  
 Unser Mineralwasser.

**Teusser**  
 DER FELSENGUEN AUS LÖWENSTEIN

www.teusser.de

QUALITÄTSGEG  
 WANDERBARE  
 DEUTSCHLAND

**Der Donauberglandweg**

**Wanderbare Wunderwelt**

Entdecken Sie eine der schönsten Landschaften Baden-Württembergs auf dem **Donauberglandweg**, dem ersten Qualitätswanderweg der Schwäbischen Alb. Auf rund 60 km vom „Dach“ der Schwäbischen Alb in den Schwäbischen „Grand Canyon“ – vom Lemberg bis nach Beuron. Bequem in 4 Etappen.

Gerne schicken wir Ihnen unseren kostenlosen handlichen Taschenführer und weitere Wandervorschläge im praktischen Postkartenformat.

Donaubergland Marketing und Tourismus GmbH Tuttingen  
 Fon 07461 7801675  
 info@donaubergland.de  
 www.donaubergland.de

**donaubergland**

**Typisch Remstal!**

Tolle Genuss- und Erlebnis-Aktionen im Herbst 2010

**Schlemmer-Menü** 18. September bis 10. Oktober 2010  
**Apfel-Herbst** 22. Oktober bis 14. November 2010

Entdecken Sie kulinarischen Hochgenuss aus den guten Küchen des Remstals. Wählen Sie aus dem vielfältigen Angebot an 4-Gänge-Menüs unserer erstklassiger Küchenchefs. Guten Appetit!

Feinste Apfelgerichte aus Remstals Küchen sowie informative und unterhaltsame Veranstaltungen für Groß und Klein. Wir wünschen Ihnen viel Spaß rund um die süße Frucht!

Ab September senden wir Ihnen gerne die Flyer zu!

**REMSTAL ROUTE**

www.remstal-route.de  
 Tourismusverein Remstal-Route e.V.  
 Tel. 0 71 51/2 76 50 47



## Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen  
DU / WC / TV / Radio / Tel / Safe / W-Lan  
Sauna / med. Massagen / Fitness  
**Hotel Bergland – TopSuperior**  
Alpitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch  
Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99  
Tel. 0 88 41 / 88 66, Fax 14 66  
E-Mail: [info@hotel-bergl.de](mailto:info@hotel-bergl.de)  
Internet: [www.hotel-bergl.de](http://www.hotel-bergl.de)

## Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Röteltal / Jagsttal

zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren, Wandern, Kegeln, gut bürgerlich essen (Chef kocht selbst), Ausflugsbusse auf Anfrage. Ruhige DZ mit DU/ WC/SAT-TV etc. Montag Ruhetag, Prospekt anfordern.  
**Gasthof „Hertensteiner Mühle“**  
74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916  
[www.hertensteiner-muehle.de](http://www.hertensteiner-muehle.de)  
[hertensteinermuehle@t-online.de](mailto:hertensteinermuehle@t-online.de)

## WASSERBERGHAUS – IHR AUSFLUGSZIEL



Ganzjährig ganztätig geöffnet!  
Deftige, leckere Schwäbische Küche  
Übernachtungsgästen bieten wir:  
EZ, DZ, 4-Bettzimmer.  
Gruppenräume mit 40 Betten  
Dienstag und Mittwoch Ruhetag  
Tel. SAV-Haus 07161 - 811562  
Tel. 07334-5767 Fax - 959949  
Georg & Erika Köpf 73337 Bad Überkingen

Willkommen... Die Ferienregion im Süden der Schwäbischen Alb

Natur und Kultur  
im Tal der Lauchert

Tourismusbüro · Hohenzollernstraße 5 · 72501 Gammertingen · Telefon 0 75 74 / 4 06-100  
Übernachtung schon ab 25 Euro!  
[www.laucherttal.de](http://www.laucherttal.de)

Wandern Sie im Linzgau am Bodensee!  
Idyllische Wege – tolle Ausblicke!

Vielfältige Tourenvorschläge finden Sie unter

[www.bodensee-linzgau.de](http://www.bodensee-linzgau.de)



## Schwäbische Mundartbühne vom Feinsten

Das Publikum ist begeistert! Gute Laune ist garantiert.

Derzeit im Programm: *Koina so wie du* | *Außer Kontrolle* | *Die Unnahbaren*

### Plüderhauser Theaterbrette

Kitzbüheler Platz 1 • 73655 Plüderhausen

Kartentelefon: 0 71 81 / 8 71 22 Mo.–Fr. v 10–12 Uhr, Mo. & Do. v. 16–17.30 Uhr  
eMail: [info@theaterbrette.de](mailto:info@theaterbrette.de)



Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

Schwäbische Spezialitäten und Vesper  
Unterländer Weine und das gute Berg-Bier  
Gruppen und Busse bitte vorbestellen  
Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe  
(beim Busbahnhof)  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Dienstag Ruhetag

[www.hirsch-badurach.de](http://www.hirsch-badurach.de)

Museumstraße 8 • 87758 Kronburg-Illerbeuren • Telefon (0 83 94) 14 55  
E-Mail: [info@bauernhofmuseum.de](mailto:info@bauernhofmuseum.de) • [www.bauernhofmuseum.de](http://www.bauernhofmuseum.de)

**Gasthof – Pension GEISELSTEIN**  
Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim Schloß Neuschwanstein / Kristall-Therme Schwangau – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Radeln, Wandern, ausspannen, erholen.

Unterlagen bei:  
**Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885**  
[www.Alpengasthof-Geiselstein.de](http://www.Alpengasthof-Geiselstein.de) • **Gruppen willkommen**

## Hütten in Österreich

Riesenauswahl: mehr als 200 Hütten aller Größen und Kategorien!

Info-Tel.: 0211 616818-0, [www.huettten-mieten.at](http://www.huettten-mieten.at)

Nennen Sie uns bei Buchung das Kennwort „Alpen“ und sparen Sie sich die Buchungsgebühr von € 25,-

## Gemütliches Landhotel im Schwarzwald

in Waldnähe mit regionaler & saisonaler Küche, Gartenwirtschaft, Gruppen willkommen.

3 km vom Barfusspark, viele Wanderinfos.

Hotel zum Hirsch, 72285 Herzogsweiler  
[www.HotelzumHirsch.com](http://www.HotelzumHirsch.com) • Telefon 0 74 45 / 22 91

**Naturpark Stromberg-Heuchelberg**  
**Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerver-Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe.**  
Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach [www.landgasthof-stromberg.de](http://www.landgasthof-stromberg.de)

**Wandern im Erzgebirge**  
gemütliches familiengeführtes Haus im Hotelcharakter (38 Betten) direkt am Wald  
**Pension Schmiedel bei Annaberg**  
7 Ü/HP 220,00 Euro p. P  
Tel. 037347/1327 – Fax 8 05 21  
[www.pensionschmiedel.de](http://www.pensionschmiedel.de)

**Wanderwochen im Bayerischen Wald**  
gültig von Mitte Mai 2010 bis 30. Oktober 2010  
Möchten Sie die einzigartigen Naturschönheiten des Nationalparks kennenlernen, den Wald erleben, durch Urwälder und entlang glasklarer Bäche wandern? Dann sind unsere Wanderwochen genau das richtige für Sie.  
**Folgende Leistungen sind darin enthalten:**  
7 Übernachtungen mit Halbpension im Doppelzimmer mit Dusche bzw. Bad, WC, Telefon, Radio und Sat-TV • täglich kostenlose Benutzung der Igelbusse (Wanderbussystem) • täglich kostenlose Benutzung der Waldbahn • 2 x Rucksackbrotzeit • Spiegelauer Sommerwanderkarte • Routen und Streckenprofil für Touren durch den Nordic-Walking Park Spiegelau • kostenlose Sauna und Infrarot-Wärmekabine mit Farblicht  
**Zimmertyp Hubertushof und Biozimmer im Gasthof Genosko**  
**Preis pro Person für 7 Tage: 286,00 €** zuzügl. Kurtaxe pro Person/Tag 1,30 €  
**Einzelzimmerzuschlag für 7 Tage: 35,00 €**  
Preise für Wandergruppen bitte anfragen. Jeder 20. Teilnehmer erhält einen Freiplatz.  
**Weitere Infos:** Hotel Hubertushof, Gasthof-Metzgerei Genosko  
Hauptstraße 1, 94518 Spiegelau, Tel: 0 85 53 / 9 60 90, Fax: 0 85 53 / 96 09 96  
Internet: [www.hubertushof-spiegelau.de](http://www.hubertushof-spiegelau.de)

# Lieblingsplätze

SCHWÄBISCHER ALBVEREIN

**So schön ist unser Vereinsgebiet!**

Hochwertiger Bildband  
300 Fotografien & Panoramaaufnahmen  
75 Lieblingsplätze vom Stromberg bis zum Bodensee

**Informationen unter [www.lieblingsplaetze.net](http://www.lieblingsplaetze.net) 23,- Euro** (Buchhandel)  
**Mitglieder nur 18,40** über Hauptgeschäftsstelle, 07 11 / 2 25 85-0

## Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

<b>Präsident</b>	<b>Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß</b> Postfach 104652, 70041 Stuttgart Tel. 0711/22 585-0 <a href="mailto:praesident@schwaebischer-albverein.de">praesident@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Hauptgeschäftsführer</b>	<b>Erwin Abler M.A.</b> Tel. 0711/22 585-0, Fax -92 <a href="mailto:hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de">hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle</b>	<b>Helmut Pfitzer</b> Tel. 0711/22 585 - 17, Fax - 98 <a href="mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de">finanzen@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Schwäbische Albvereinsjugend</b>	<a href="http://www.schwaebische-albvereinsjugend.de">www.schwaebische-albvereinsjugend.de</a> Tel. 0711/22 585 - 74, Fax - 94 <a href="mailto:info@schwaebische-albvereinsjugend.de">info@schwaebische-albvereinsjugend.de</a>
<b>Naturschutzreferat</b>	<b>Werner Breuninger</b> Tel. 0711/22 585 - 14, Fax - 92 <a href="mailto:naturschutz@schwaebischer-albverein.de">naturschutz@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="mailto:pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de">pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Geschäftsstelle Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.</b>	<b>Karin Kunz</b> Tel. 0711/22 585 - 26, Fax - 92 <a href="mailto:akademie@schwaebischer-albverein.de">akademie@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Mitgliederverwaltung</b>	<b>Leonhard Groß</b> Tel. 0711/22 585 - 18, Fax - 98 <a href="mailto:mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de">mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Verkauf und Vertrieb</b>	<b>Olaf Singert</b> Tel. 0711 / 22 585 - 22, Fax - 93 <a href="mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de">verkauf@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Internetbeauftragter</b>	<b>Dieter Weiss</b> <a href="mailto:internet@schwaebischer-albverein.de">internet@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv</b>	<b>Ebinger Str. 52 – 56, 72336 Balingen</b> Tel. 074 33 / 43 53, Fax / 38 12 09 <a href="mailto:kulturrat@schwaebischer-albverein.de">kulturrat@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="http://www.schwaben-kultur.de">www.schwaben-kultur.de</a>

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

# IMPRESSUM

**Herausgeber und Verlag**  
Schwäbischer Albverein e.V.,  
Stuttgart  
Hospitalstraße 21 B  
70174 Stuttgart  
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22 585 - 0, Fax - 92  
Geschäftszeiten:  
Mo-Fr 8<sup>30</sup>-12<sup>30</sup> und 13<sup>30</sup>-16<sup>30</sup>  
[info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)

**Schriftleitung**  
Dr. Eva Walter  
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart  
Telefon 0711/901 88 10  
**schriftleitung**  
[@schwaebischer-albverein.de](mailto:@schwaebischer-albverein.de)

**Satz**  
Hans Georg Zimmermann  
Dipl.-Designer FH – typomage.de

**Anzeigen**  
Schwäbischer Albverein  
Heidi Müller  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Telefon 0711 / 22 585 - 10, Fax - 92  
[anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9,60 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Spendenkonto**  
Nr. 2826000 BW-Bank  
(BLZ 600 50101)

Heft 6/2010: Anzeigenschluß 10.09.  
Redaktionsschluß 15.09.

ISSN 1438-373X  
Auflage 85.000

Redaktions- und Anzeigenschluss  
ab 2011:  
Heft 1: 10.01.  
Heft 2: 11.04.  
Heft 3: 11.07.  
Heft 4: 10.10.

ab 2011 vier Ausgaben jährlich  
(jeweils Anfang März / Juni / September / Dezember)

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)



**Schwäbische & bierige Genüsse**



**NECKARMÜLLER**  
Gartenstr. 4 | 72074 Tübingen  
Tel. 0 70 71 / 27 8 48  
[www.neckarmueller.de](http://www.neckarmueller.de)

## KLEINANZEIGEN

**MECKLENBURGER SEEN – NATUR PUR!** AV-Mitglied verm. in RÖBEL/MÜRITZ gemütl. Fe-Bungalow f. 2-3 Pers. 300m z. See/Badesteg. NS 33,-, HS 41,-/Tag + Strom, Endreinigung. Tel/Fax 0511/2626316 od. 039931/51165 Fax 039931/12933

**Lana b. Meran**, kleiner, ruhiger Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentr.; Zi + FW (2-4 P.), [www.innerrunggoeglhof.it](http://www.innerrunggoeglhof.it), Kontakt: 07121/55501

**FEWO in Ernen-Wallis** CH Bis 4 Pers. in Chalet. Ruhige Lage. Wander-u. Skigebiet Aletsch u. Goms. Bahnh. Glacier-Express ca. 3 km E-Mail: [r.r.a.-pfliie@web.de](mailto:r.r.a.-pfliie@web.de) Hd. 01729760931

**Idyll. Bauernhaus im Lautertal**, nahe Marbach. Ideales Ferienhaus. 4 Z., K. B., Gas-ZH, solide renoviert, gr. Süd-Terrasse, Scheune, Stall, ca. 700 qm, sehr preiswert! z. vk. – Tel. 07158-2730 oder 07385-457.

**Graubünden/CH**, Ferienwohnung f. 2-3 Pers., Ski-/Wandergeb. zu vermieten Tel. 07477/8597 Fax 07477/151642

**Warnemünde** Parkstrasse 100m zum Strand Ferienwohnung in renov. Jugendstilvilla, Hochpatere 2 Pers. Schlafz. gr. Wohnz. Kü. Bad 45€ p. W. Tel. 0381 51079847

**Raum S – ES – GP** Mitwanderer plus/minus 70 J. gesucht. Chiffre 01/05/10

## Buchen Sie in den »Blättern« Ihre

### PRIVATE KLEINANZEIGE

*Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate*

**Fünf Zeilen** (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) ? 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) ? 5.- ; **für Albvereinsmitglieder ? 21.-**, jede weitere Zeile ? 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e.V., Anzeigenabteilung, Frau Müller, PF 104652, 70041 Stuttgart, Fax 0711/22585-92. Anzeigenschluss siehe Impressum. Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

#### Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:   
Chiffregebühr € 5,-

Name: .....

Straße: .....

PLZ / Wohnort: .....

Bank / Postscheck: .....

Konto-Nr.: ..... Bankleitzahl: .....

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: ..... Unterschrift: .....



# BEUYS FÜR ALLE!

2.10.2010 – 23.1.2011

[www.museen-heilbronn.de](http://www.museen-heilbronn.de)

++ NEUE KUNSTHALLE I  
LE IN HEILBRONN +++ N


→→ KUNSTHALLE  
VOGELMANN

STÄDTISCHE MUSEEN HEILBRONN

**BW Bank**  
Baden-Württembergische Bank

**HEILBRONNER  
STIMME**  
HEILBRONNER ZEITUNG  
LESEN + WISSEN + MITREDEN

**SWR** → → **SWR2**  
STUDIO HEILBRONN



**Wandern und ein Besuch im  
Feuerwehrmuseum  
Winnenden**

Feuerwehrmuseum Winnenden, Karl Krämer Straße 2,  
direkt am Bahnhof der S-Bahn Linie 3.  
Postanschrift: Feuerwehrmuseum, Wallstraße 20, 71364 Winnenden.  
Tel. 0 71 95 / 10 30 55, [helmut.pflueger@feuerwehrmuseum-winnenden.de](mailto:helmut.pflueger@feuerwehrmuseum-winnenden.de)

**Die besondere Sehenswürdigkeit in der Region Stuttgart**



**Stolze Berge - sanfte Täler**

Mitglieder des Schwäbischen Albvereins aufgepasst:  
**Satte Gruppenrabatte fürs Tiroler Wipptal gib'ts unter [www.wipptal.at](http://www.wipptal.at).**  
600 km Wanderwege zwischen Stubai und Zillertaler Alpen davon 200 km flaches Wegenetz.  
**WANDER-WOCHENPAUSCHALE: 5 Nächte Halbpension in einem \*\*\*Hotel ab 199,- Euro**

**wipptal** [www.wipptal.at](http://www.wipptal.at) 

TVB Wipptal · Tel 0043-5272/6270 · [tourismus@wipptal.at](mailto:tourismus@wipptal.at)

Bis 30.09.2010 wechseln  
und Prämie wählen!

mit **Nettopreisgarantie**  
bis 31.12.2011



Hotelgutschein für eine Übernachtung für zwei Personen,



oder - Wellnessaufenthalt im Schenkenseebad Schwäbisch Hall für zwei Personen,



oder - Fünf Tickets für den NCO-Club Schwäbisch Hall

## premiumstrom <sup>Aktion</sup>

Verbrauchspreis 19,90 Ct/kWh (16,72 Ct/kWh netto)  
Grundpreis 84,00 €/Jahr (70,59 €/Jahr netto)  
Max. Abnahmemenge bis 10.000 kWh.  
Bruttopreise inkl. derzeit geltender MwSt.



## Was müssen Sie tun?

Einfach anrufen und wir erledigen alles Weitere für Sie.  
Telefon: 0791 / 401-454  
oder Aktionsangebot von unserer Internetseite  
herunterladen unter: [www.stadtwerke-hall.de](http://www.stadtwerke-hall.de)